CONVIS

N° 1 Mäerz 2024 • 41. Joergank

de lëtzebuerger ziichter

Kristen
STALLEINRICHTUNGEN

BK-DACHBOX

Ein wirtschaftliches, an die Bedürfnisse der Tiere angepasstes Stallkonzept in einfacher Bauweise. Schnell und problemlos realisierbar, in vier unterschiedlichen Versionen: 2-Reiher, 3-Reiher, Doppelbox, Wandbox. Sie beeinflussen positiv die Gesundheit der Tiere, da diese Licht und Luft brauchen. Langjährige Erfahrungen zeigen, dass die Tiere lieber gerne draußen liegen – auch im Winter.

VORTEILE

- Beste Referenzen in Luxemburg
- besonders preiswert
- ideal für Stallerweiterung, Neubau
- für Hoch- und Tiefboxen geeignet
- vier verschiedene Versionen: 2-Reiher, 3-Reiher, Doppelbox, Wandbox
- hervorragende Lüftung
- lange Lebensdauer (Edelstahl)
- ohne aufwendige Fundamentierung, schnell und problemos erstellt
- mit prüffähiger Statik
- die Nackenkette ist vertikal verstellbar
- auch als nicht brennbare Konstruktion erhältlich
- Super Komfort

CLOOS & KRAUS S.À R.L.
Machines agricoles, industrielles et espaces verts

www.clooskraus.lu
28 68 45 1 10 ZAC JAUSCHWIS L-7759 ROOST

Produktive, langlebige Kühe züchten

Vor 100 Jahren machten sich unsere Vorfahren bereits Gedanken über ein anzustrebendes Zuchtziel bei unseren Rindern. Genau am 30.09.1923 wurde für unsere Rinder hier in Luxemburg beim damalig erst ganz neu gegründeten Zuchtverband das erste Zuchtziel wie folgt festgehalten: eine möglichst hohe Milchleistung mit hohem Fettgehalt; genügend Schnellwüchsigkeit, Mastfähigkeit und Formenschönheit; erwachsene Bullen mit einer Widerristhöhe von 1,38 m und einem Lebendgewicht von 800 kg; erwachsene Kühe mit einer Widerristhöhe von 1,26 m und einem Lebendgewicht von 450 kg. Man hatte bereits damals klar definierte Vorstellungen, wie das Idealrind auszusehen hatte, um seinem Anspruch als Nutztier gerecht zu werden.

Unser Zuchtziel heute bei den Milchrindern ist rassenspezifisch definiert. Wir haben mit der letzten Tierzuchtverordnung im Jahre 2021 Zuchtprogramme für sechs verschiedene Milchrassen festgehalten. Die Holstein Frisian machen nach wie vor den mit Abstand größten Teil unserer Milchrinderpopulation hier in Luxemburg aus. Bei den Holsteinern streben wir ein genetisches Potential von 10.000 kg Milch mit 4 % Fett und 3,50 % Eiweiß und einer Lebensleistung von mehr als 40.000 kg Milch an. Kreuzhöhe und Gewicht sollten zwischen 145 – 156 cm und 650 – 750 kg liegen. Der Körperbau und die Bewegungsmechanik, einschließlich eines korrekten und widerstandsfähigen Fundamentes müssen den Anforderungen einer hohen Milchleistung und langen Nutzungsdauer entsprechen. Verlangt wird ein gesundes und gut melkbares Euter, das in Qualität und Funktionsfähigkeit hohe Tagesleistungen über viele Laktationen ermöglicht. Bei den anderen Milchrassen sieht die Definition ähnlich aus, wir streben immer nach einer produktiven, langlebigen Kuh: die Voraussetzung, um überhaupt rentabel und nachhaltig Milch produzieren zu können.

Bei unseren Milchproduzenten gibt es sehr unterschiedliche Produktionsverfahren, bei denen sich Haltungsformen und Produktionsintensitäten stark unterscheiden können – von der klassischen Weidehaltung während der Sommermonate über die Ganzjahresstallhaltung in modernsten Stallungen mit hohen Tierwohlstandards bis hin zur zunehmenden Robotermelktechnik mit auch zunehmender Roboterfütterungstechnik, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Diese Beispiele zeigen, dass es unter unseren Milchbauern viele unterschiedliche Ansichten gibt und das ist auch gut so. Ganz gleich welches Stallsystem, welche Fütterung, welche Rasse, welche Haltungsformen, welche Intensität – jeder Milchbauer braucht robuste unkomplizierte Kühe. Ob sie 650 oder 850 kg Lebendgewicht erreichen; ob sie bei intensiver Fütterung 13.000 kg oder bei extensiver Haltung und Fütterung mit Weidegang 8.000 kg Milch produzieren; ob sie in einer konventionellen Produktion oder in der Bioproduktion gehalten werden. Wichtig ist, dass unsere Milchkühe gesund sind und ohne Probleme lange gemolken werden können.

Zahlreiche Untersuchungen zeigen deutlich, dass Milchkühe mindestens drei Laktationen brauchen, um überhaupt rentabel Milch produzieren zu können und ab der 4. Laktation oft erst ihr größtes Potenzial in punkto Leistung zeigen. Auch wenn ältere Milchkühe etwas mehr Beachtung rund um Kalbung, Euterpflege oder auch Klauenpflege benötigen: es macht Sinn, alles dran zu setzen, unsere Kühe möglichst lange produzieren zu lassen.

Unsere heutigen Haltungs- und Managementmöglichkeiten, die neuesten Erkenntnisse in der Fütterung, die Vielzahl an genomischen Informationen, die wir zu den Einzeltieren erhalten können – all diese Faktoren zusammen ermöglichen es uns, heutzutage mit produktiven, langlebigen und gesunden Kühen arbeiten zu können.

Die Kennzahlen der letzten Jahre zeigen in eine positive Richtung in punkto Lebensleistung. Lag die Merzungsleistung im Jahr 2008 noch bei 21.607 kg Milch so erreichten unsere Milchkühe 2023 eine Leistung von 24.868 kg Milch. Im Jahre 1988 erreichte die erste Kuh in Luxemburg die 100.000 kg Leistungsgrenze. Bis Ende 2023 haben wir insgesamt 451 Kühe mit dieser honorablen Leistung registriert und es kommen jährlich 40-50 neue Kühe dazu.

Die Leistungen unserer Milchkühe sind während der letzten Jahrzehnte stetig gestiegen, leider ist die Nutzungsdauer aber gleichgeblieben bei rund 35 Monaten. In Bereich Nutzungsdauer haben wir noch einiges an Potential auszuschöpfen. Wenn wir die Nutzungsdauer steigern, bedeutet das weniger Remontierung/Nachzucht, weniger Stallplatz, weniger Futter… all diese Punkte verbessern die CO_2-Bilanz pro Liter Milch. Auch die nicht aufhörenden Vorurteile aus der Bevölkerung bezüglich der Misshandlung der Tiere könnten damit etwas entkräftet werden.

Ein Tierhalter/Züchter findet in der Zucht und Haltung von Tieren seine Passion. Wenn es den Tieren gut geht, geht es den Bauern auch gut. Luxemburg als Grünlandstandort bietet alle Voraussetzungen, um Rinder zu halten und wir sollten das auch weiter stark unterstützen und alle neuesten Möglichkeiten nutzen, um bei unserer Milchproduktion auch in Zukunft effizient, nachhaltig und tiergerecht zu bleiben.

Ettelbruck, im Februar 2024
Marc Vaessen

CONVIS op der FOIRE AGRICOLE

5. - 7. JULI 2024 ETTELBRUCK

Eise Programm op der Foire Agricole 2024

Freideg, 05. Juli 2024

- Kanneratelier

Samsdeg, 06. Juli 2024

- National Fleeschranner-Concoursen
- 17. Elite Stee

Sonndeg, 07. Juli 2024

- International Jongziichter Concoursen
- Rassenpräsentatioun Fleesch- & Mëllechranner

Grünlandtage
Journées de la prairie

2024 ginn nees déi international Grénglanddeeg op der Foire Agricole ofgehalen.

Scho säit 2007 ginn dës Deeg all Joer ofwiesselnt an der Belsch, Däitschland, Frankräich a Lëtzebuerg organiséiert.

www.convis.lu | www.fae.lu | Facebook: CONVIS und Fleischrinder aus Luxemburg

INHALTSVERZEICHNIS

CONVIS

4 Unser Team verändert sich

6 Agrargesetz - Monitoring

TIERPRODUKTION

10 Biosicherheit in den Betrieben

13 Der magische Trank für die Jüngsten

16 Verdaulichkeit Maissilage

MILCHRINDER

21 Nicht nur Lebensleistung, sondern Lebenseffektivität

25 Elf neue 100.000 kg Kühe in Luxemburg

28 Die besten Zuchtwerte unserer Holstein-Jungrinder und Kühe

32 Prädikat ZUCHTELITE

33 Die besten Exterieurbetriebe in Luxemburg

35 Die höchsten Exterieur-Einstufungen in 2023

41 Herdentypisierung bietet allen Milchproduzenten eine Hilfe

44 Embryotransfer/In Vitro-Produktion

46 Kurz informiert

48 Aktuelles Bullenangebot

50 Swiss Expo 2024

FLEISCHRINDER

53 36. Limousin Jungvieh-Ausstellung und Auktion

60 Cactus - Resultate 2023

63 Neues im Fleischrinder Besamungsangebot

64 Genetisch hornlose Limousin

PFLANZENPRODUKTION

70 Mikrogranulat-Dünger

72 Méi Weed

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

76 Bodenerosion in Luxemburg

80 EIP Projekt ITF-Milk - Ergebnisse

87 Climate Farm Demo - Treibhausgasemissionen in der Landwirtschaft

SCHAFHALTUNG

91 Wolle, Schaf und mehr

AUSLAND

95 Wallonie - Anpassung der GLÖZ 5

CONVIS-Intern

Unser Team verändert sich

Carole Weydert

CONVIS

Seit dem 14. August 2023 ist Eve Meyrath für die Durchführung der Milchanalysen in unserem Labor zuständig und hilft bei den Verwaltungsarbeiten in der Milchrinderabteilung. Frau Meyrath absolvierte 2023 ihren Abschluss in Naturwissenschaften in der Ackerbauschule in Gilsdorf und CONVIS ist ihr erster Arbeitgeber. Eve hat sich in ihrer Probezeit sehr gut in ihre Arbeitsbereiche bei CONVIS eingearbeitet. Wir wünschen ihr viel Freude und Erfolg und freuen uns weiterhin auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Eve Meyrath

Wohlverdienter Ruhestand

Zum 31.12.2023 sind Hendrik Klumpers, Steve Rosier und Gilbert Sietzen in den wohlverdienten Ruhestand getreten.

Hendrik Klumpers, besser bekannt als Henk, wurde als gebürtiger Holländer durch ein Stellenangebot im Jahre 1984 auf Luxemburg aufmerksam. Henk startete seine Arbeit hier in Luxemburg als landwirtschaftlicher Gehilfe auf einem Bauernhof in Beaufort. Nach einem Jahr musste er in die Armee in sein Geburtsland, kehrte aber 1989 wieder nach Luxemburg zurück, um in verschiedenen Bauernbetrieben zu arbeiten. Am 1. Februar 1996 begann seine Tätigkeit beim damaligen Herdbuchverband als Milchleistungsprüfer. Neben der Milchkontrolle war Henk auch zuständig für das Einsammeln der Milchproben bei seinen Milchkontrolleur Kollegen, um sie dann ins Labor nach Ettelbruck zu bringen. Wenn Not am Mann war, packte Henk gerne immer mit an, auch in anderen Abteilungen bei CONVIS. So zum Beispiel half er bei der Schweinebesamung oder beim Silage- und Bodenproben ziehen. Henk war ein stets gut gelaunter und fröhlicher Mitarbeiter und liebte den Kontakt mit „seinen“ Landwirten.

Steve Rosier absolvierte die Ackerbauschule in Holland und kam auch aufgrund eines Stellenangebots im April 1985 nach Luxemburg. Er arbeitete auf einem Bauernhof in Boevange-sur-Attert, bevor er am 1. Juni 1988 seine Stelle beim damaligen Herdbuchverband antrat. Er war anfänglich nicht nur als Milchleistungsprüfer tätig, sondern auch als Besamungstechniker. Anfang 2000 starteten die ersten Milchrinderbetriebe in Luxemburg mit Robotermelken und das war für Steve ein neuer Moment bei seiner Arbeit. Er konnte sich von Beginn an für die Durchführung der Milchkontrollen bei Melkrobotern begeistern und lernte sehr schnell, mit den Melkrobotern umzugehen. Sogar einzelnen Landwirten konnte er neben der eigentlichen Milchkontrolle weiterhelfen, mit ihren Melkrobotern umzugehen und daran Einstellungen anzupassen. Steve war immer sehr für Technik zu begeistern und so kam es, dass er sich auch im Milchlabor in Ettelbruck mit einbrachte und anfangs bei Urlaubs- oder Krankheitsfällen einsprang. Im Jahre 2021 übernahm Steve zusammen mit einer Arbeitskollegin die Durchführung der Milchanalysen in unserem Labor. Er machte aber auch weiterhin noch Roboterkontrollen in den Milchbetrieben. Steve war immer hilfsbereit und konnte seine sehr guten handwerklichen Fähigkeiten oft einbringen. Er trug sein Herz auf der Zunge, sprach offen Probleme an und brachte sich stets ein, um den Service der Milchkontrolle zu verbessern.

1977 schloss Gilbert Sietzen sein Studium in der Ecole Apostolique Claire Fontaine ab und war anschließend als Lehrer tätig. Zum 1.12.1983 kam Gilbert zum damaligen Herdbuchverband. In einem sehr kleinen Büro im Gebäude in Capellen kümmerte er sich hauptsächlich um

die Buchhaltung. Gilbert war auch für Arbeitsverträge und Gehaltsabrechnungen zuständig. Zu der Zeit wurde noch vieles per Hand oder auf der Schreibmaschine getippt. Von der Zeit erzählt Gilbert gerne mit glänzenden Augen: „Die Buchhaltung wurde anfangs auf einer Buchungsmaschine aus den 20er Jahren durchgeführt. Jede Buchung wurde auf das entsprechende Kontenblatt getippt und per Durchschlag im Journal auf Endlospapier erfasst. Die Berechnung erfolgte manuell oder mit Taschenrechner, jedenfalls nicht automatisch. Am Jahresende sollte die Rechnung aufgehen, das führte durchaus zu langen Tagen der Kontrolle. Alle Rechnungen und Belege wurden in bis zu 140 Ordnern pro Jahr aufgehoben.“ Da sich Gilbert auch für die Informatik interessierte, trieb er maßgeblich die digitalisierte Buchhaltung beim damaligen Herdbuchverband voran. Er entwickelte zusammen mit einer belgischen Firma das erste digitale Programm für Buchhaltung, das beim Herdbuchverband genutzt wurde. Effizienz und Innovation waren für Gilbert ganz wichtige Tugenden. Am 1. März 2020 trat Gilbert in den Teilzeitruhestand. Nach 40 engagierten Jahren für den Herdbuchverband und CONVIS verabschiedete sich Gilbert Sietzen zum 31.12.2023 dann definitiv in den wohlverdienten Ruhestand.

v.l.n.r.: Hendrik Klumpers, Gilbert Sietzen und Steve Rosier im Rahmen der Mitarbeiterversammlung

Zum Abschied aus dem Berufsleben danken wir euch, Henk, Steve und Gilbert, ganz herzlich für die stets gewissenhaft geleistete Arbeit. Wir wünschen euch für die kommenden Jahre alles Gute und vor allem einen schönen und geruhsamen Ruhestand mit viel Freude an allem, was nun auf euch wartet.

CONVIS
ÄR LANDWIRTSCHAFTLECH GENOSSENSCHAFT

FOURRAGES MIEUX

NAT AGRI WAL

LE GOUVERNEMENT DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Agriculture, de l'Alimentation et de la Viticulture

Für die Teilnahme gibt es ***2 Stunden Theorie LPP***

„FertiMAE“ Abschlussveranstaltung

Montag, den 25. März 2024 um 14^{30}-16^{00} bei CONVIS in Ettelbrück

Das Forschungsprojekt „FertiMAE“ hat sich mit der Extensivierung von Dauergrünland und deren Auswirkung auf den ökologischen und agronomischen Nutzen befasst. Es ging darum zu klären inwiefern die AUK-Maßnahmen 482 P3 und P4 dazu dienen Biotope des Typs 6510 (magere Flachland-Mähweiden) zu erhalten und welchen Einfluss eine reduzierte Düngung auf die Erträge und Futterqualität der jeweiligen Aufwüchse hat. Dabei wurden die Erträge und Futterqualitäten der Grasaufwüchse auf einer mit 50 kg N gedüngten sowie auf einer ungedüngten Teilparzelle vergleichend über 4 Jahre gemessen. Zusätzlich wurde die Zusammensetzung des Pflanzenbestandes jährlich erhoben und ausgewertet. Die Messungen und Erhebungen wurden auf rund 20 Parzellen in ganz Luxemburg von Fourrages Mieux ASBL (Belgien) in Zusammenarbeit mit CONVIS durchgeführt.

Wollten Sie immer schon wissen wie sich eine reduzierte Düngung auf die Erträge und Qualität des Aufwuchses auswirkt, und welch ökologischer Nutzen daraus hervorgeht? Dann sind sie herzlich eingeladen an der Abschlussveranstaltung des Projekts „FertiMAE“ teilzunehmen und mit zu diskutieren.

Anmeldung bis zum 15. März im Sekretariat bei Maryse Heinen Tel.: 26 81 20 - 314 Email: maryse.heinen@convis.lu

Agrargesetz

Monitoring – Mysterium, Bremse, Chance?

Vor einigen Jahren hat sich Luxemburg verpflichtet – wie alle Länder der EU – seine Treibhausgas-Emissionen zu reduzieren. Daraus ging die sogenannte NEC-Direktive (National Emission Reduction Commitment Directive) hervor. Die NEC-Direktive legt die Höchstmengen für verschiedene Luftschadstoffe fest. Jeder Bereich, muss Anstrengungen unternehmen, diese zu senken. So auch die Landwirtschaft, bei der besonders Ammoniak (NH_3) im Fokus steht, da dies vornehmlich aus der Tierhaltung stammt.

Ben Geib

Aline Lehnen

Zwei Maßnahmen wurden in Luxemburg zum Erreichen dieser Ziele eingeführt: zum einen wurde hinsichtlich der Erhöhung des Viehbestandes eine Höchstgrenze pro Betrieb festgelegt, zum anderen wurde das sogenannte Monitoring eingeführt, welches nur den effizient arbeitenden Betrieben weiterhin ermöglichen soll, sich in einem gewissen Maße entwickeln zu dürfen.

Bewertung des Viehbestandes

Jedem Betrieb wurde vor einigen Tagen der Viehbesatz mitgeteilt, welchen dieser im Durchschnitt der 3 Jahre vor Inkrafttreten des Agrargesetzes (2020-2022) hatte. Dieser Wert stellt de facto eine Quote dar, die ein Betrieb nicht ohne weiteres überschreiten darf. Der Viehbesatz wird jedoch nicht anhand der bisher gängigen Parametern Großvieheinheiten (GVE) oder Dungeinheiten (DE) bewertet, sondern mit dem jährlichen theoretischen Arbeitskräftebedarf. Der genaue Begriff im Agrargesetz lautet „nombre d'unité de travail annuel" (UTA). Die Stundensätze je Tierkategorie aus der Tabelle werden mit dem Tierbesatz eines Betriebes multipliziert. Der so errechnete theoretische Arbeitskräftebedarf stellt dann die erwähnte Quote dar. Der Bedarf an Arbeitskraft für nicht-tierische Produktionen werden nicht berücksichtigt.

Hat man nun seine Quote bekommen, gibt es mehrere Szenarien:

- Der Betrieb hat mehr als 5 UTA → Der Viehbestand muss nicht ab gestockt werden, jedoch ist eine Erweiterung des Bestandes nicht mehr möglich.

- Der Betrieb liegt zwischen 2 und 5 UTA → Ist eine Erweiterung des Viehbestandes geplant, so muss er sich einem Monitoring unterziehen. Fällt das Monitoring positiv aus, bekommt er eine seiner Betriebsfläche entsprechende Erweiterung gestattet; jedoch nur bis zu einem Maximum von 5 UTA.

- Der Betrieb hat weniger als 2 UTA → Bis auf 2 UTA darf der Betrieb sich jederzeit

Tab. 1: Jährlicher Arbeitsstundenbedarf je nach Art der Produktion

Produktion	Jährlicher Arbeitskraftbedarf (h)
Jungrinder < 1 Jahr	15
Milchkühe	50
Mutterkühe	20
Andere Rinder	10
Zuchtsauen > 50kg, Ferkel eingeschlossen	22
Andere Schweine	2,3
Mutterschafe, -ziegen	8,1
Milchschafe, -ziegen	26
Andere Schafe, Ziegen	4,5
Legehennen	1
Masthähnchen	0,2
Anderes Geflügel	1,5
Kaninchen	7
Bienen (pro Volk)	7

frei entwickeln. Will er 2 UTA überschreiten, muss er sich einem Monitoring unterziehen.

Was beinhaltet das Monitoring?

Bei Rinderbetrieben werden vier Parameter analysiert:

- **Stickstoff (N)-Saldo pro Hektar Futterfläche:** Zur Berechnung des N-Saldos wird der exportierte Stickstoff aus der Tierhaltung von dem importierten Stickstoff für die Tierhaltung abgezogen. Der so erhaltene Saldo wird anschließend durch die Hektarzahl an Futterfläche des Betriebes dividiert. Im Wesentlichen werden hier Futtermittel, Düngemittel für die Futterfläche, Grundfutterzukäufe und Viehzukauf angerechnet. Beim Export sind es vor allem tierische Produkte (Milch, Fleisch) und gegebenenfalls Grundfutterverkäufe, sowie Exporte von organischen Düngern, die eine Rolle spielen.

$$\boldsymbol{N_Saldo\ (kg\ N)} = \frac{N_Input\ - N_Output}{Futterfläche\ (ha)}$$

- **XP-Tier:** Dieser Wert beschreibt die Eiweiß-Autarkie eines Betriebes. Zur Ermittlung des XP-Tier wird analysiert, wieviel vom Bedarf an Eiweiß des gesamten Viehbestandes auf dem Betrieb selbst erzeugt wurde. Vom theoretischen Bedarf an Eiweiß wird der Eiweißzukauf abgezogen und das Ergebnis durch den Eiweiß-Bedarf des Betriebes dividiert.

$$\boldsymbol{XP_Tier}\ \% = \frac{XP_Bedarf\ - XP_Zukauf}{XP_Bedarf}$$

- **XP-Pflanze:** Für diesen Parameter, bei dem es ebenfalls um die Eiweiß-Autarkie geht, wird der %-Satz an eigenproduziertem Eiweiß am verfüttertem Eiweiß berechnet.

$$\boldsymbol{XP_Pflanze}\ \% = \frac{XP_Eigenproduktion}{XP_Futtervorlage}$$

- **Nicht verwertetes Eiweiß:** Das ungenutzte Eiweiß entsteht aus der Differenz der absoluten Werte der beiden Berechnungsmethoden zur Bestimmung der Eiweißautarkie. Das Ergebnis wird durch die Futterfläche geteilt.

$$\boldsymbol{Ungenutztes\ Eiweiß}\ \left(\frac{kg}{ha}\right) = \frac{XP_Eigenproduktion - (XP_Bedarf - XP_Zukauf)(kg)}{Futterfläche\ (ha)}$$

Für alle anderen Tierarten (Schweine, Hühner, Ziegen, Schafe, Pferde, ...) wird lediglich der Stickstoffsaldo pro Hektar Betriebsfläche in Betracht gezogen. Analog zur Berechnung des N-Saldos pro Hektar Futterfläche, werden auch hier alle Importe, die Stickstoff enthalten erfasst. Jedoch nicht nur jene, die der Futterfläche, respektive der tierischen Produktion zuzuweisen sind, sondern der gesamte Stickstoffimport. Demnach finden beispielsweise auch Düngemittel für Marktfrüchte Berücksichtigung. Gleichermaßen werden bei den Exporten auch sämtliche Exporte an Stickstoff berücksichtigt, wie beispielsweise der Verkauf von Getreide. Der erhaltene Wert wird durch die gesamte Betriebsfläche dividiert.

$$\boldsymbol{N_Saldo\ (kg\ N)} = \frac{N_Input - N_Output}{Fläche\ (ha)}$$

Zielwerte des Monitorings

Die drei Jahre vor Anfrage auf eine Bestandserweiterung fließen in die Auswertung der oben vorgestellten Parameter mit ein. Der Mittelwert der drei Jahre muss für jeden Parameter die Zielwerte in der untenstehenden Tabelle erreichen. Zur Zeit kann CONVIS im Auftrag des Landwirtschaftsministeriums das Monitoring durchführen, dem Ministerium obliegt jedoch die Festsetzung der Rahmenbedingungen, sowie die Bewertung der Ergebnisse und alle weiteren Prozeduren. Wird einer der Werte im Jahresdurchschnitt unter- bzw. überschritten, wird das Landwirtschaftsministerium keine Genehmigung für eine Bestandserweiterung ausstellen.

Tab. 2: Zielwerte, die beim Monitoring eingehalten werden müssen

Parameter	Zielwert	Toleranz	Maximaler Wert
N-Saldo pro Futterfläche	< 120 kg N/ha FF	15 %	< 138 kg N/ha FF
XP-Tier %	> 55 %	15 %	> 46,75 %
XP-Pflanze %	> 70 %	15 %	> 59,5 %
Nicht verwertetes Eiweiß	< 350 kg/ha Futterfläche	15 %	< 402,5 kg/ha Futterfläche
N-Saldo pro Betriebsfläche	< 120 kg N/ha Betriebsfläche	20 %	< 144 kg N/ha Betriebsfläche

Wie kann das Monitoring positiv beeinflusst werden?

Da es sich beim Monitoring vorrangig um eine Effizienzanalyse der Tierproduktion handelt, sind auch hier die wichtigsten Stellschrauben zur Verbesserung zu suchen. Beginnend mit der Fütterungseffizienz, die den größten Effekt mit sich bringt, über das Herdenmanagement bis hin zur sinnvollen Verwertung der hofeigenen organischen Dünger gibt es mehrere Punkte, an denen ein Betrieb ansetzen kann.

Hinsichtlich der Fütterungseffizienz von Milchkühen spielt zunächst die Qualität des eigenen Grundfutters eine bedeutende Rolle. Durch regelmäßiges Nachsäen, einen angepassten Schnittzeitpunkt und generell eine gute Grünlandpflege kann die Milchleistung aus dem Grundfutter gesteigert werden. Dadurch kann dann entweder auf das ein oder andere Prozent externes Kraftfutter verzichtet werden, was die Autarkie-Werte erhöht und den Geldbeutel entlastet, oder die Milchleistung kann gesteigert werden, was dann wiederum den N-Output steigert. Ein höherer N-Output geht bei gleichbleibendem N-Input mit einem niedrigeren N-Saldo einher.

Die Effizienz der Futtermittel muss maximiert werden. Durch Grundfutteranalysen erhält man eine exakte Kenntnis von Inhaltsstoffen und Futterwert der jeweiligen Silagen, woraufhin die zugekaufte Kraftfuttermenge optimal an den Bedarf des Tierbestandes angepasst werden kann. Auch der Rohprotein-Gehalt der Ration kann in vielen Fällen angepasst werden, um einen Luxuskonsum zu vermeiden. Luxuskonsum verursacht stets Verluste und unnötige Kosten. Viele Rationen enthalten zu hohe Rohprotein-Werte, was in N-Verlusten mündet, wenn ein Teil des gefütterten Eiweiß von dem Tier nicht in Milch oder Fleisch umgesetzt werden kann. Hier ist eine enge Zusammenarbeit mit einem Fütterungsberater wärmstens zu empfehlen. Unter anderem aus dem Autoprot-Projekt ging hervor, dass eine Absenkung des Rohprotein-Gehaltes in einer Ration auf 15 % ohne Leistungseinbußen möglich ist. Jedoch geht jedes eingesparte Prozent Rohprotein in der Ration mit einer Senkung des Ammoniak-N um 17 % einher.

Ein gutes und nachhaltiges Herdenmanagement kann ebenfalls dazu beitragen, seine Monitoring-Werte zu verbessern. Wird mehr Jungvieh gehalten als unbedingt nötig, verringert dies die Effizienz eines Betriebes. Jungvieh muss gefüttert werden, erzeugt demnach zwangsläufig auch Verluste, generiert auf der anderen Seite jedoch keinen N-Output in Form von Milch oder Fleisch. Durch ein niedriges Erstkalbealter, langlebige Kühe und eine damit einhergehende nicht zu hohe Remontierungsquote kann das benötigte Jungvieh auf ein notwendiges Mindestmaß reduziert werden. Optimalerweise sollte für eine Milchkuh nicht mehr als ein Stück Jungvieh gehalten werden.

Die Effizienz der Düngung – sowohl mineralisch als auch organisch spielt vor allem für die Senkung des N-Saldos eine große Rolle. Hofeigene organische Dünger müssen unbedingt sinnvoll eingesetzt werden, um einerseits die Verluste zu minimieren und andererseits die Erträge zu steigern. Der Einsatz des Mineraldüngers muss ebenfalls sinnvoll gestaltet werden. Zwar ist es nicht möglich, bei der Düngung im zeitigen Frühjahr vorherzusehen, welche Wachstumsbedingungen im weiteren Jahresverlauf herrschen werden, jedoch muss die Düngung unbedingt realistisch an die mittleren Erträge der vergangenen Jahre angepasst werden.

Für Mutterkuhbetriebe hingegen stellt das Erreichen der Autarkie-Werte aufgrund des geringen Kraftfuttereinsatzes meistens keine allzu große Herausforderung dar. Auch der Stickstoff-Saldo je Hektar Futterfläche wird für die allermeisten Mutterkuhbetriebe den Anforderungen des Monitorings standhalten, da Grünlandflächen in Mutterkuhbetriebe weniger intensiv geführt werden als die der Milchviehbetriebe. Einen N-Saldo kann man des Weiteren auch immer noch durch Abgabeverträge für organischen Dünger beeinflussen.

Abschließend muss festgestellt werden, dass mit Inkrafttreten des neuen Agrargesetzes im August 2023 zwar eine Bremse hinsichtlich der Viehentwicklung eingelegt wurde, gleichermaßen kann jedoch das Monitoring als Chance gesehen werden. Betriebe, die hinsichtlich des Stickstoff-Saldos effizient arbeiten und zudem einen Großteil ihrer Futtermittel selbst erzeugen, dürfen weiterhin eine gewisse Entwicklung tätigen.

CONVIS

Wir laden Sie herzlich ein zur

Ordentlichen General-versammlung

am Mittwoch, den 24. April 2024 um 20^{00} Uhr
im CONVIS-Verwaltungsgebäude in Ettelbruck

Wir freuen uns, Sie zu unserer General-versammlung begrüßen zu können.

petrymobil

PEUGEOT

Z.A.C. Jauschwis
L-7759 ROOST
+352 28 55 74 1

Waistrooss, 124
L-5440 REMERSCHEN
+352 23 60 50 1

Visit us at www.petrymobil.lu

Tiergesundheit

Biosicherheit in den Betrieben

Im Dezember letzten Jahres fand in der Ackerbauschule in Gilsdorf ein Vortrag über die Biosicherheit auf Rinderbetrieben statt. Diese Veranstaltung wurde von der Veterinärinspektion (ALVA) und Ackerbauverwaltung (ASTA) gemeinsam organisiert. Redner war Professor Jeroen Dewulf der Universität Gent, der sich auf dieses Thema spezialisiert hat.

Sven Cox

Die Biosicherheit ist ein elementarer Bestandteil, um Krankheiten der Tiere zu vermeiden und hat somit direkten Einfluss auf den Medikamenteneinsatz. Hierzu zählt auch der Antibiotikaeinsatz. Der Einsatz von Antibiotika in der Nutztierhaltung wird zunehmend kritisch betrachtet, weshalb man hier nach Lösungen suchen muss. Außerdem verliert der Landwirt mit jeder Krankheit Geld, da Medikamente nicht gratis sind und kranke Tiere oft einige Wochen Leistung einbüßen.

Der Überbegriff Biosicherheit lässt sich unterteilen in interne und externe Biosicherheit.

Interne Biosicherheit

Zur internen Biosicherheit gehören alle Maßnahmen, die man auf dem Hof umsetzen kann, um die Ausbreitung einer Krankheit (Viren/Bakterien) zu vermeiden, beziehungsweise zu verhindern. Ein wesentlicher hofinterner Überträger sind das Schuhwerk, die Kleidung und die Hände oder Handschuhe. Empfehlenswert sind hier interne Hygienebarrieren, durch die der Landwirt selbst einen Beitrag leisten kann. Ein Beispiel hierfür ist der Wechsel von Kleidung und Handschuhen nach Kontakt mit kranken Tieren oder ein regelmäßiges Waschen und Desinfizieren des Schuhwerks, um keine Keime zu verschleppen. Besonders aufpassen sollte man beim Umgang mit kranken Kälbern, dass man hier keine Krankheiten zu gesunden Kälbern verschleppt.

Ein weiterer Punkt ist ein gründliches Waschen und Desinfizieren der Stallungen oder Kälberiglus. Dies ist in regelmäßigem Abstand sinnvoll, um Keime zu bekämpfen, die sich sonst hartnäckig im Stall halten. Auf Mutterkuhbetrieben ist dies im Winter oft nicht möglich, weil die Tiere im Stall sind. Hier kann auch ein gründliches Ausmisten hilfreich sein. Im Sommer jedoch sind auf den meisten Betrieben die Tiere auf der Weide, also besteht in diesem Zeitraum die Möglichkeit der präzisen Reinigung des Stalles. Dabei sei noch einmal an die richtige Herangehensweise beim Putzen des Stalles erinnert:

- Lösen und Entfernen von Dreck mit dem Hochdruck-Reiniger (Mist- oder Kotablagerung, Staub...)
- Säubern der Stallungen mit adäquater Seife
- Einige Zeit einziehen lassen (je nach Mittel)
- Abwaschen der Seife mit dem Hochdruck-Reiniger
- Trocknen lassen
- Einsprühen mit adäquatem Desinfektionsmittel
- Trocknen lassen

Das Desinfizieren von einem schmutzigen Stall ist sinnlos.

Externe Biosicherheit

Neben der internen Biosicherheit zur Verhinderung der Ausbreitung von Keimen innerhalb des Betriebes gibt es auch die externe Biosicherheit. Diese beschäftigt sich damit, keine Krankheiten von außen in den Betrieb zu lassen. Hier gibt es zwei verschiedene Szenarien, die es zu vermeiden gilt.

Der Import von Keimen durch einen Besucher ist die erste Möglichkeit. Zu den „Besuchern“ zählen vor allem Vertreter von Firmen, Viehhändler (sowie der Viehtransporter) oder der Tierarzt. Im Allgemeinen gilt der Grundsatz, je häufiger jemand Äußeres den Betrieb betritt, umso wahrscheinlicher ist der Import einer Krankheit. Deshalb sollte man externe Besuche auf ein Minimum reduzieren, äußeren Kontakt zu den Tieren und dem Futter wenn möglich, vermeiden, auf sauberes Schuhwerk und Kleidung der Besucher achten und eine Desinfektionsmatte bereitlegen.

Die zweite Möglichkeit ist das Einschleppen von Krankheiten durch andere Tiere. Alle Tiere sind auf ihrem Betrieb unterschiedlichen äußerlichen Einflüssen ausgesetzt, an die sie sich anpassen. Wechseln Tiere nun den Betrieb, kann es sein, dass sie einen unbekannten Erreger mit auf den kaufenden Betrieb einschleppen oder einem neuen ausgesetzt sind. Beide Szenarien bewirken höchstwahrscheinlich einen Krankheitsausbruch. Um dies zu verhindern, sollten alle Zukaufstiere eine Quarantäne von Minimum einem Monat durchlaufen, um sich an die äußeren Einflüsse auf dem neuen Betrieb zu gewöhnen.

Die Universität Gent hat zum Thema der Biosicherheit eine kostenlose Abfrage entwickelt:

biocheckgent.com/en/surveys

Jeder Landwirt hat auf dieser Plattform die Möglichkeit, die Biosicherheit auf seinem Betrieb zu testen und so eventuelle Schwachstellen zu erkennen, welche man dann verbessern kann.

Quellen

biocheckgent.com/en/about-biosecurity-cattle

WIR GESTALTEN IHRE PROJEKTE

Projektberatung, Genehmigungsbetreuung und Kostenberechnung für:

- Milchvieh- & Mutterkuhställe
- Jung- & Mastviehställe
- Schweineställe
- Hühnerställe
- Mehrzweckhallen
- Fahrsilos
- Güllebehälter
- Wohnhäuser
- ...

AGRO PROJEKT

2, rue Sébastien Conzémius
L-9147 Erpeldange-sur-Sûre
Luxembourg

(+352) 26 87 72 21
(+352) 26 87 72 23
info@agro-projekt.lu
www.agro-projekt.lu

everest.lu

Kolostrum

Der magische Trank für die Jüngsten

Das Kalb ist die Kuh von morgen! Dieses Bewusstsein ist wichtig für die Versorgung der Nachzucht, denn schon im Kälberstall werden die Weichen für das Leben der späteren Kuh gestellt. Kann sie ihr genetisches Potential beispielsweise bezüglich Leistung, Nutzungsdauer oder Gesundheitsmerkmalen wirklich ausschöpfen? Hierfür ist die „metabolische Programmierung“ verantwortlich. Das heißt, dass Umweltfaktoren schon während der Trächtigkeit und in den ersten Lebenswochen des Kalbes seinen lebenslangen Stoffwechsel und somit sein Leistungspotential beeinflussen. Um in dieser Zeit eine gute Entwicklung zu gewährleisten, muss das Kalb optimal versorgt werden und unbedingt gesund bleiben.

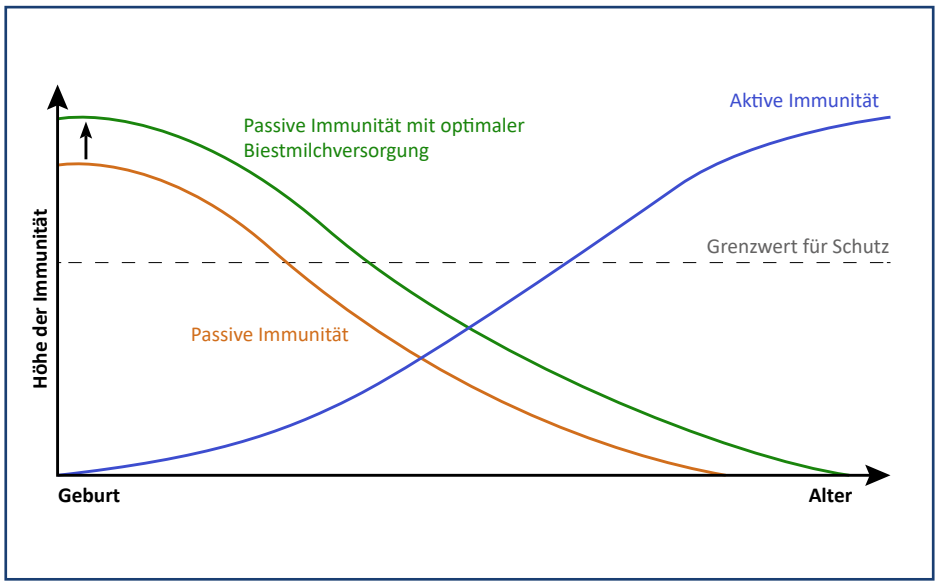
Linda Zehren

Einer der wichtigsten Faktoren für ein gesundes Kalb steht schon ganz am Anfang seines Lebens: die Versorgung mit Biestmilch (=Kolostrum).

Hierzu muss man zunächst das Immunsystem der Kälber genauer analysieren. Im Gegensatz zu uns Menschen kommt das Kalb ohne jegliche Immunabwehr zur Welt. Es ist allen Krankheitserregern also schutzlos ausgeliefert. In dieser Situation ist einerseits die Hygiene im Abkalbe- und im Kälberbereich von großer Bedeutung. Andererseits ist der schnelle und gute Aufbau des passiven Immunsystems die wichtigste Aufgabe für das neugeborene Kalb.

In der Biestmilch sind Immunglobuline (=Antikörper, IgG) enthalten, die spezifisch auf die Erreger angepasst sind, mit denen die Mutter bereits in Berührung gekommen ist. Mit dieser spezifischen Zusammensetzung baut sich die passive Immunabwehr des Kalbes auf. Die aufgenommenen Antikörper, die durch den Darm ins Blut gelangen, schützen das Kalb vor Krankheitserregern. Während diese passive Immunität in den ersten Wochen immer weiter abnimmt, baut sich das eigene (=aktive) Immunsystem mit der eigenen Produktion von Antikörpern langsam auf. Wie in der Abbildung 1 zu sehen ist schneiden sich die beiden Kurven der passiven und aktiven Immunität, was bedeutet, dass das Kalb in diesem Moment die geringste Abwehr gegenüber Krankheitserregern hat. Dieser Zeitpunkt wird vorrangig durch die Biestmilchversorgung am ersten Lebenstag bestimmt. Wurde hier eine größere Menge an Immunglobulinen ins Blut aufgenommen, so steigt die Kurve der passiven Abwehr höher und sinkt somit auch erst später wieder ab (grüne Kurve). Der Schnittpunkt mit der Kurve der aktiven Abwehr liegt dadurch an einem späteren Zeitpunkt. Jetzt ist das eigene (aktive) Immunsystems schon besser ausgeprägt, während das passive Immunsystem ebenfalls noch funktioniert. Somit wird die Phase, in der das Kalb den geringsten Immunschutz

Abb. 1: Durch eine höhere passive Immunabwehr ist das Kalb besser und länger vor Krankheitserregern geschützt, bevor die aktive, eigene Abwehr aufgebaut ist.



Tab. 1: Umrechnungstabelle Brix %: IgG *(Quelle: Benedikt Rodens, Rückweiler - ELITE Online - www.bauernzeitung.at)*

	Brix %	IgG/Liter
schlecht	weniger 20	weniger 25
mittelmäßig	20 bis 22	25 bis 50
gut	mehr als 22	mehr als 50

hat, etwas abgefedert und die Krankheitsanfälligkeit bezüglich z.B. Durchfall oder Lungenkrankheiten ist geringer.

Bei der Versorgung mit Biestmilch ist allerdings einiges zu beachten, damit die größtmögliche Menge an Antikörpern das Kalb erreichen und es schützen kann.

Zeitpunkt

Schon bald nach der Kalbung nimmt die Konzentration von Immunglobulinen in der Milch ab, da durch das Einsetzen der Milchproduktion die Biestmilch nach und nach verdünnt wird. Zusätzlich dazu nimmt die Durchlässigkeit des Kälberdarms für diese Antikörper ebenfalls kontinuierlich ab. Wegen dieser Prozesse ist es also besonders wichtig, dass die erste Aufnahme der Biestmilch möglichst früh nach der Kalbung erfolgt. 14 Stunden nach der Geburt ist der Gehalt an Antikörpern in der Milch schon um ein Drittel gefallen. Nach 6 Lebensstunden kann der Darm des Kalbes schon deutlich weniger Antikörper absorbieren und nach 24 Stunden können sie die Darmwand gar nicht mehr passieren. Bei problemlosen Kalbungen ist der Saugreflex direkt nach der Geburt am größten, sodass die Biestmilch unbedingt zeitnah getränkt werden sollte. Insgesamt sollte die Versorgung innerhalb der ersten Lebensstunde erfolgen, spätestens aber in den ersten 3-4 Stunden. Sinnvoll ist zusätzlich eine zweite Biestmilchgabe nach 6-8 Stunden.

Menge und Qualität

Es ist nicht nur wichtig, dass das Kalb die lebenswichtige Biestmilch möglichst früh erhält, sondern auch, dass es eine ausreichende Menge von guter Qualität trinkt. Zur Bestimmung der Qualität empfiehlt es sich, die Milch mit einem Refraktometer zu kontrollieren, wie es auch häufig im Weinbau verwendet wird. Hier wird ein Wert in Brix % gemessen, der wie in der nebenstehenden Umrechnungstabelle in den entsprechenden Immunglobulingehalt pro Liter (IgG/Liter) umgewandelt werden kann. Eine Alternative hierzu ist die Kolostrumspindel oder das Kolostrometer. Gute Biestmilch sollte einen Immunglobulingehalt von mindestens 50 IgG/l haben. Da die Erstversorgung bei mindestens 150 IgG liegen sollte, ist es empfehlenswert mindestens 3-4 l gute Biestmilch zu tränken. Grundsätzlich gilt allerdings: Je mehr, desto besser!

Hygiene

Beim Melken und Tränken der Biestmilch ist es wichtig, sehr sauber zu arbeiten. Dies gilt nicht nur für Hände und Euter, sondern auch für Melk- und Tränkeeimer. Nuckel sollten ausgekocht werden und Melk- und Tränkeeimer mit Spülmittel gewissenhaft gereinigt werden, statt nur mit Wasser ausgespült. Vor allem Melkeimer, die ebenfalls zum Melken von kranken Tieren mit beispielsweise Euterentzündungen genutzt werden, sind oft mit vielen Keimen belastet. Wenn so die Milch beim Melken und Tränken mit einer hohen Keimzahl angereichert wird, wird der positive Effekt der wertvollen Biestmilch deutlich gemindert. Außerdem sollte Biestmilch von Tieren mit Euterentzündungen nicht an das neugeborene Kalb getränkt werden. Diese Milch hat einen geringen Immunglobulingehalt, aber stattdessen einen hohen Erregergehalt.

Weitere Bestandteile

Neben dem lebenswichtigen Gehalt an Antikörpern sind in der Biestmilch noch einige weitere wichtige Inhaltsstoffe enthalten, die dem Kalb beim optimalen Start ins Leben helfen. Außer einem hohen Energiegehalt ist die extrem hohe Konzentration an Spurenelementen und Vitaminen auffallend. Im Vergleich zur normalen Vollmilch enthält Biestmilch beispielsweise den 33-fachen Zinkgehalt und den 5 bis 8-fachen Gehalt an Vitaminen. Außerdem sind die enthaltenen Wachstumsförderer, Hormone und Zytokine essenziell für die Entwicklung des Immunsystems und des Stoffwechsels der Kälber.

Drenchen

Bei trinkfaulen Kälbern kann es sinnvoll sein, die Biestmilch durch einen Schlauch zu drenchen. Zunächst sollte allerdings mit viel Geduld probiert werden, ob das Kalb doch noch zum freiwilligen Trinken motiviert werden kann. Selbstständiges Trinken ist immer

besser, da beim Drenchen auch Probleme entstehen können. Will das Kalb aber nicht selbst trinken, so ist es sinnvoller, die Milch zu drenchen, als das Kalb nicht mit Biestmilch zu versorgen.

Einfrieren

Um sicher zu stellen, dass jedes Kalb mit Biestmilch versorgt werden kann, auch wenn die Mutter keine Milch gibt, ist es sehr empfehlenswert, immer eine Reserve in der Kühltruhe vorrätig zu haben. Es sollte Biestmilch eingefroren werden, die einen besonders hohen Gehalt an Immunglobulinen hat, da beim Auftauen ein Teil der Antikörper zerstört wird. Insgesamt darf die Milch nicht wärmer als 45°C erhitzt werden, da sonst zu viele der enthaltenen Antikörper degenerieren. Vor Allem für größere Betriebe kann es von Vorteil sein, auf ein Kolostrum-Managementsystem wie z.B. ColoQuick oder Colostromat zu vertrauen, um die Milch standardisiert einzufrieren und aufzutauen.

Impfung

Hat ein Betrieb Probleme mit Durchfallerregern, wie beispielweise Rota- und Coronaviren, so kann es sinnvoll sein, eine Mutterschutzimpfung durchzuführen, die die Kuh einige Wochen vor der Kalbung erhält. Dadurch bildet die Kuh spezifische Antikörper, die damit auch in der Biestmilch enthalten sind. Trinkt das Kalb diese Milch, ist es durch die Antikörper gegen diese spezifischen Erreger geschützt.

3-Q-Regel für die optimale Biestmilchversorgung:

- QUICK
  Schnelligkeit: in den ersten Lebensstunden
- QUALITY
  Qualität: 50 IgG/Liter (Brix-Wert >22)
- QUANTITY
  Menge: mindestens 3-4l (Je mehr, desto besser!)

Fazit

Damit sich die Kälber also optimal entwickeln und so ihr genetisches Potential nutzen können, müssen sie auf dem Weg zu ihrer ersten Laktation optimal versorgt werden. Dies fängt schon am ersten Lebenstag an. Durch die optimale und ausreichende Versorgung mit der lebenswichtigen Biestmilch ist der erste Grundstein gelegt, damit das Kalb gesund aufwächst und sein Stoffwechsel so „programmiert“ wird, dass es später seine maximale Leistungsbereitschaft zeigen kann.

Was machen die Kühe aus meinem Mais?

Viele Silomaisbestände wurden im Herbst 2023 zwischen Mitte September und Mitte Oktober geerntet und die daraus gewonnenen Silagen oftmals bereits wenige Wochen später wieder geöffnet und verfüttert. Wie jedes Jahr sind die Erwartungen an das neue Futter groß, vor allem da sich die Maisbestände vielversprechender zeigten als im Vorjahr. Auch wenn die Maispflanzen vielerorts keine rekordverdächtigen Wuchshöhen erreicht hatten, so hatte der Regen Anfang August bewirkt, dass sich ein sehr guter Kolben ausgebildet hatte. Eine verfrühte Abreife der Pflanzen blieb aus, so dass die meisten Bestände noch recht grün geerntet werden konnten.

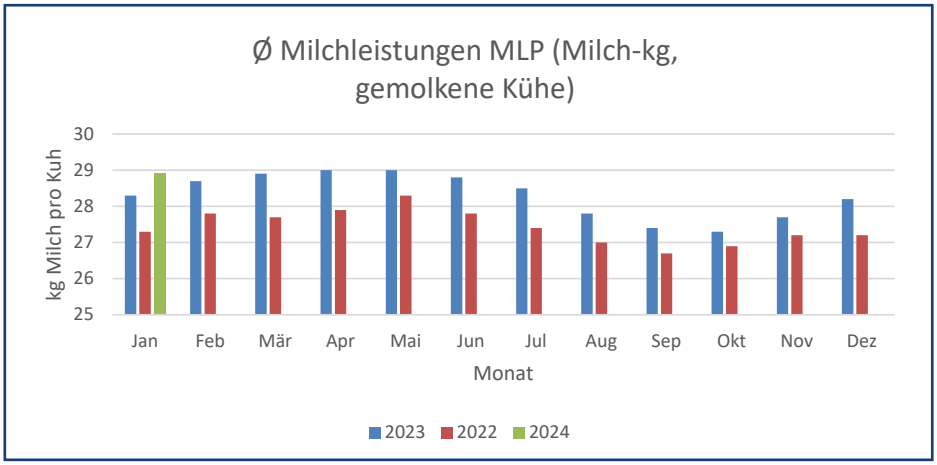
Jeff Petry

Die ersten Analyseergebnisse bestätigten dann, was zuvor nur erahnt werden konnte: nach zwei aufeinander folgenden Jahren mit niedrigen Stärkegehalten in den Maissilagen liegen die Stärkegehalte in der Trockenmasse mal wieder deutlich über 30 %, nicht selten liegt der Gehalt sogar um 40 %. Zusammen mit der hohen Verdaulichkeit der organischen Substanz ergeben sich hohe Energiegehalte. Doch von alledem war in der Tankmilch anfangs nicht viel zu spüren. Trotz hoher Milchinhaltsstoffe ließ die Milchleistung zu wünschen übrig, vielerorts fehlten gefühlt 1-2 kg Milch pro Kuh und Tag, und trotz aller möglichen Anstrengungen war daran auch nicht viel zu ändern. Erst nach den Feiertagen am Jahresende trat eine merkliche Verbesserung ein.

Stärkeverdaulichkeit kommt erst mit der Zeit

Einer der Auslöser für den Milchleistungsrückgang ist mit Sicherheit Hitzestress in den Sommermonaten, eventuell kombiniert mit Stress durch Fütterungsmängel, wie etwa Toxin belastete Futterrationen, hervorgerufen durch Nacherwärmung von Silagen. Ein weiterer Grund dafür liegt aber in der Verdaulichkeit der Stärke und der fehlenden Lagerdauer der Maissilage. Zum Zeitpunkt der Ernte ist die Stärke von einer Proteinmatrix umhüllt, die einen langsamen Abbau im Pansen und eine unvollständige Verdauung im Dünndarm zur Folge hat. Ein wesentlicher Teil der Stärke wird wieder über den Dickdarm ausgeschieden. Das deckt sich mit den Beobachtungen aus der Praxis: beim Kot-Auswaschen sind hohe Anteile an unvollständig verdauten Maiskornbruchteilen wiederzufinden, welche nicht verdaut worden sind, obwohl die Körner ausreichend zerkleinert wurden. Wer schon mal Frischmais verfüttert hat, kennt

Abb. 1: Leistungsabfall im Sommer und erneuter Anstieg am Jahresende



Hier ist die Maisstärke nicht ganz verdaut worden. Einige Körner könnten besser zerkleinert sein, aber auch in gut zerkleinerten Kornteilen befindet sich noch Stärke

dieses Phänomen. Einerseits ist dies ein Verlust an selbst erzeugter Futterenergie, andererseits birgt es die Gefahr einer Dickdarmacidose bei den Kühen. Stärke hat im Dickdarm nichts zu suchen, da sie dort fermentieren kann und dabei eine Entzündung der Darmschleimhaut bewirken kann. Diese wird dadurch durchlässig für Schadsubstanzen wie Toxine, welche so in die Blutbahn gelangen und die Immunabwehr der Kühe stark herabsetzen. Akute Mastitiden und Klauenerkrankungen sind unter anderem die Folge. Die Proteine, die die Stärke umgeben, werden allerdings mit fortschreitender Lagerdauer von eiweißabbauenden Enzymen zersetzt, so dass die Stärke zunehmend freigesetzt und besser für die Pansenmikroorganismen zugänglich wird. Je nach Maissorte/Maistyp (Hart-/Zahnmais) kann dieser Prozess zwischen zwei und vier Monate andauern, und selbst danach setzt er sich noch in geringerem Umfang fort.

Um den beschriebenen Milch-Minderertrag und einer unzureichenden Verwertung seiner teuer erzeugten Maissilage vorzubeugen, wäre es eigentlich ratsam, seinen Silomaisvorrat so anzulegen, dass die neue Maismiete erst nach dem Jahreswechsel geöffnet werden müsste. Dazu wäre es allerdings notwendig, einen separaten Maishaufen anzulegen, der in der Übergangszeit zwischen dem Erntezeitpunkt der neuen Maissilage und dessen erneuten Öffnung verfüttert werden könnte, so dass das geerntete Pflanzenmaterial für mindestens zwei Monate verschlossen lagern könnte. Vor allem müsste ein solcher Haufen bereits im Vorjahr mit eingeplant werden, so dass gar nicht erst umsiliert werden muss, zwecks Vermeidung von erneuten (Um-) Silierverlusten und Nacherwärmungsproblemen. Nicht nur aus effizienztechnischer und tiergesundheitlicher Sicht wäre ein solches Verfahren sinnvoll, auch aus wirtschaftlicher Sicht könnte es Sinn machen: Falls dem 100-Kuh-Betrieb beispielsweise während 2 Monaten durchschnittlich 1,5 kg Milch pro Kuh und Tag fehlen, summiert sich der Verlust bei einem Milchpreis von 45 Cent auf 4.050 €. Bei Anbaukosten von 1.800 € pro ha entspräche dies der Maissilage einer Fläche von 2,25 ha.

Stärke allein reicht nicht

Auffällig bei den Analysen von Maissilagen ist dieses Jahr aber auch die verhältnismäßig hohe Verdaulichkeit der organischen Substanz. Liegt diese sonst oft bei 65 – 70 %, so haben wir es dieses Jahr mit Werten von bis zu 77 % zu tun. Zusammen mit den guten Stärkegehalten ergeben sich hohe Energiegehalte. Es wird deutlich, dass nicht allein der Stärkegehalt für die Energie in der Maissilage verantwortlich ist, denn ähnlich hohe Stärkegehalte hat es auch in der Vergangenheit immer wieder gegeben. Der Energiegehalt wird in bedeutendem Maße auch durch die Verdaulichkeit der Zellwandbestandteile der Maispflanze beeinflusst, welche zwischen 40 und 50 % der Trockenmasse ausmachen und so die Verwertbarkeit des gesamten Futtermittels stark beeinträchtigen. Beträgt die Verdaulichkeit von Stärke nahezu 100 %, so gibt es bei der Faserfraktion abhängig von Maissorte und Witterung starke Schwankungen. Dies ist ein Grund dafür, dass ein hoher Stärkegehalt nicht zwangsläufig eine hohe Verdaulichkeit bedeutet. So kann es sein, dass zwei Maissilagen den gleichen Energiegehalt haben, obwohl die eine 5 % mehr Stärke in der Trockenmasse aufweist. Die andere Maissilage macht dies durch eine bessere Faserverdaulichkeit wett. Bei der Wahl der Maissorten sollte deshalb viel stärker auf dieses Kriterium geachtet werden. Vor allem Betriebe mit sehr Maissilage betonten Rationen (> 60 % Grobfutteranteil) sollten ihre Maissorten stärker nach Faserverdaulichkeit auswählen und eher etwas stärkeärmere Sorten favorisieren. Die so erzeugten Silagen können den Kühen viel wertvolle Energie liefern, ohne dass die maximalen Stärkegehalte in der Futterration überschritten und das Risiko von Pansenacidosen bei den Kühen zu stark erhöht werden. Wird Stärke relativ schnell im Pansen abgebaut und in der Hauptsache zu Propionsäure fermentiert, so werden die verdaulichen Pflanzenfaserbestandteile verhältnismäßig langsam abgebaut und zu einem Großteil zu Essigsäure fermentiert, welche den Grundbaustein der Milchfettsynthese darstellt. Aber auch bei Rationen mit 30 – 50 % Grobfutteranteil aus Maissilage, wie sie in der Regel in unserer Region anzutreffen sind, kann eine hohe Faserverdaulichkeit von Vorteil sein, nicht zuletzt, um die mögliche Milchleistung aus dem betriebseigenen Grundfutter zu erhöhen. Die Voraussetzung für hohe Milchleistungen und eine wirtschaftliche Milcherzeugung liegt bekanntlich in einer hohen Grundfutterqualität!

Tab. 1: Neben dem hohen Stärkegehalt weisen die Maissilagen aus 2023 eine hohe Verdaulichkeit der organischen Substanz auf

Mais	Proben	TM	Stärke	DVE	OEB	Energie	Rohfaser	Rohasche	NDF	ADF	Verdaulichkeit d. org. Subst.	XP
		%	%	g/kg	g/kg	VEM	%	%	%	%	%	%
2023	155	35,0	35,7	48,9	-25,5	966	17,7	3,3	37,0	20,38	73,44	7,81
2022	207	34,8	25,5	48,7	-26,7	913	22,0	3,8	44,8	25,42	67,95	8,00
2021	235	30,8	28,5	44,9	-30,8	912	21,9	3,5	43,0	24,96	68,60	7,06
2020	236	34,2	24,9	45,9	-25,4	924	21,5	4,0	44,5	24,68	69,36	7,84
2019	134	34,1	29,4	48,0	-28,5	956	19,8	3,8	41,4	22,49	74,02	7,73

Werte bezogen auf Trockenmasse

Auch in trockenen Jahren mit geringerem Kolbenanteil in der Maissilage kann eine Sorte mit hoher Faserverdaulichkeit dazu führen, dass die Maissilage trotz geringerem Stärkegehalt doch noch einen passablen Energiegehalt aufweist und nicht nur als Sattmacher fungiert.

Nicht zu spät ernten

Die Verdaulichkeit der Faserfraktion in der Maissilage lässt sich durch den Erntezeitpunkt beeinflussen. Je später geerntet wird, desto stärker reift die Pflanze ab und die Faser verholzt, womit die Gesamtverdaulichkeit und der Energiegehalt stark abfallen. Deshalb gilt es unbedingt, den optimalen Zeitpunkt nicht zu verpassen. Lange wurde geraten, erst spät zu häckseln, damit der maximal mögliche Stärkegehalt und eine möglichst hohe Stärkebeständigkeit erreicht werden. Das führt jedoch zu stark abgereiften Maispflanzen und viel verloren gegangener Energie, ganz zu schweigen von den Verlusten einer schlechten Silierfähigkeit und ungenügenden Verdichtbarkeit durch zu hohe Trockenmassegehalte infolge vertrockneter Pflanzenbestandteile.

Deshalb sollte ein Silomaisbestand spätestens zum Ende der Teigreife im Maiskorn geerntet und nicht auf das letzte Prozent Stärke spekuliert werden. Sollte die Ernte witterungsbedingt dann doch erst später erfolgen, kann die Verdaulichkeit über eine größere Schnitthöhe bzw. Stoppelhöhe positiv beeinflusst werden.

FAZIT

- Maissilage lange genug silieren lassen – mindestens 2 Monate, besser 3
- Übergangshaufen anlegen und im Voraus planen
- Bei Maissortenwahl stärker auf Faserverdaulichkeit achten
- Richtiger Erntezeitpunkt – nicht zu spät!

SCHILLING
HÉICHBAU • DÉIFBAU • BËTONG

- Buedemaarbechten
- Réibau
- Ëmbauaarbechten
- Baussenaarbechten
- Agrarbau
- Schlësselfäerdeg Gebaier
- Fäerdege Bëtong
- Bëtongspompel 36m, 38m, 47m
- Betonnière mat 24m Pompel
- Betonnière mat 17m Pompel
- Kippertransport
- Verbesseren an Festegen vum Buedem mat Kallek / Zement
- Baumaterialien
- Steematerial aus eegenem Steebroch

MADE IN LUXEMBOURG
ZERTIFIZIERTER PASSIVHAUS HANDWERKER
ENERGIE FIR D'ZUKUNFT

3, Kierfechtstrooss, L-9749 FISCHBACH / CLERVAUX • T +352 92 06 26-1 • F +352 92 01 04 • entreprise@schilling.lu

www.schilling.lu

MIT SCHWUNG IN DIE NEUE SAISON!

Liebe Kunden,
bestens vorbereitet, stehen wir in den Startlöchern für die diesjährigen Frühjahrsarbeiten. Sie können sich auf unser Engagement und unsere Tatkraft verlassen. Mit Motivation, Manpower und modernster Technik unterstützen wir Sie dabei, den Grundstein für ein erfolgreiches Erntejahr 2024 zu legen.

- Bodenproben stechen
- Bodenbearbeitung und Saaten
- Grünlandpflege und Neuansaaten
- Kalkausbringung
- Pflanzenschutz und Flüssigdüngung
- Gülleausbringung in allen Facetten
  (Ausbringfässer / Selbstfahrer mit Schleppschuhen, Schlitzgerät oder Scheibenegge, Feldrandcontainer)
- 11 m³ Miefass mit Schleppschuhverteiler
- und vieles mehr.

Nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf,
lassen Sie sich beraten und sichern Sie sich Ihren Wunschtermin.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Reiff S.C.
78, Z.I. in den Allern
L-9911 Troisvierges

Tel: +352 27 80 58 -1
Mail: info@j-reiff.lu
Web: www.j-reiff.lu

J-REIFF.lu

Automatische Fütterung mit dem **Lely Vector**

Wussten Sie, dass der Lely Vector die Futtereffizienz steigert?
Dank der automatischen Fütterung steht allen Kühen rund um die Uhr frisches Futter zur Verfügung.
Entdecken Sie in unseren Vector-Reportagen die Vorteile unseres automatisierten Fütterungssystemes.

QR-CODE: Reportage auf Youtube

Farming innovators

LELY

www.lelycenterurspelt.com/informations

Hohe Milchleistung alleine bedeutet nicht zwangsläufig auch hohe Wirtschaftlichkeit

Nicht nur Lebensleistung, sondern Lebenseffektivität

Die reine Milchleistung eines Tieres bzw. des Betriebes zu betrachten, reicht schon lange nicht mehr aus. Auch die Bedingungen, unter denen diese Leistungen erbracht wurden, sind von zentraler Bedeutung, auch im Hinblick auf das Tierwohl. Die beiden wichtigsten Kennzahlen für die Wirtschaftlichkeit sind die Lebensleistung der Kühe sowie deren Aufzucht- und Nutzungsdauer. Die Lebenstagsleistung ist eine optimale Kombination aus beidem und liefert einen guten Anhaltspunkt für Effizienz in einer nachhaltigen Milchproduktion.

Luc Frieden

Die Lebensleistung von Milchkühen gilt allgemein als wichtiger Leistungsparameter. Für viele Betriebe ist es ein Ziel, dass Kühe eine möglichst hohe Lebensleistung erreichen und es gilt häufig als erstrebenswert, 100.000-Liter-Kühe im Stall zu haben. Das Problem bei der Lebensleistung ist aber, dass der Wert nichts über den Zeitraum aussagt, in dem die Leistung erreicht wurde: viele Kühe erreichen die Grenze in der achten oder neunten Laktation, manche erst danach. Daneben gibt es auch Kühe, die bereits in der fünften oder sechsten Laktation die 100.000-Liter-Marke erreichen. Diese Kühe haben alle ein hohes, aber doch sehr unterschiedliches Leistungsniveau, daher kann die Lebensleistung allein die Wirtschaftlichkeit der Tiere nicht bewerten. Um eine Vergleichbarkeit der Tiere herzustellen, sollte daher die Lebenseffektivität, auch Lebenstagsleistung (LTL) genannt, berücksichtigt werden: Hierbei wird die „Leistung“ im eigentlichen Sinne beurteilt, nämlich als Milchmenge pro Zeiteinheit.

Im Zusammenhang einer nachhaltigen Nutztierzucht sind Merkmale wie Gesundheit, Fruchtbarkeit und Langlebigkeit, unter ausgewogener Berücksichtigung der Leistungs- und vor allem der Fitnessmerkmale von zentraler Bedeutung. Die Lebenstagsleistung verknüpft Leistungsparameter wie Milchleistung und Erstkalbealter mit der Nutzungsdauer des Tieres (LTL = Lebensleistung/Lebenstage). Dabei werden sowohl die Aufzucht- als auch die Trockenstehphasen mit in der Berechnung berücksichtigt. Sie beschreibt demnach die erbrachte Leistung unter Berücksichtigung der unproduktiven Phasen.

Lebenstagsleistung - Lebenseffektivität

Zur wirtschaftlichen Beurteilung der Milchproduktion sind die Lebensleistung der Kühe sowie deren Aufzucht- und Nutzungsdauer wichtige Kennzahlen, welche im Rahmen der Milchleistungsprüfung erhoben und berechnet werden. Mit weniger unfreiwilligen Abgängen wie z.B. durch Probleme mit den Fundamenten oder der Eutergesundheit steigt die Nutzungsdauer. Darüber hinaus resultiert daraus ein geringerer Bedarf an Tieren für die Remontierung, was die Aufzuchtkosten wesentlich senkt (siehe hierzu den Artikel „Lebenstagsleistungen, Lebensdauer, Lebensleistungen – was bedeutet dies für die Wirtschaftlichkeit der Milchproduktion“; ziichter 01/2020). Zudem kann bei den Jungtieren strenger selektiert und so der Zuchtfortschritt noch besser genutzt

Abb. 1: Lebenstagsleistung auf Bestands- (auf der Liste „Herdenübersicht Entwicklung“) und auf Einzeltierebene (auf der Liste „aufgerechnete Leistungen“) im MLP-Zwischenbericht

Gesamtleistung

	Anzahl	Mkg	Fkg	Ekg	Mkg z. Vorjahr	Mkg Vergl. ø	ø Mkg je Ftg	ø Mkg je Lebtg
lebender Bestand	90	31908	1264	1089	+3758	19430	26,5	16,1
Merzungen l.12 Mo.	12	55390	2292	1936	+5118	24975	25,1	18,5

Name / Stall-Nr.	Tieridentifikation	Vater	Jahresleistung ab 01.10.bis Prüfungsdatum							mittlere 305-Tage-Leistung								Gesamtleistung				
			Ftg	Mtg	Mkg	F-%	Fkg	E-%	Ekg	Ka	La	Mkg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	Jahre	Mkg	F+Ekg	Mkg/ Ftg	Mkg/ Lebtg
		Derek 2	96	96	2080	4,52	94	3,56	74	9	9	9654	3,96	382	3,36	324	10,2	98452	732[illegible]	26	21,1
		Palermo	96	96	3676	3,75	138	3,10	114	6	5	10009	3,71	371	3,36	336	7,8	71907	527[illegible]	25	20,0
		Gunnar	96	96	1466	4,30	63	3,96	58	7	7	11121	3,98	443	3,22	358	8,9	94310	690[illegible]	29	23,7
		Captain	115	115	2067	4,84	100	4,06	84	6	6	10364	3,95	409	3,39	351	8,8	81607	6236	25	19,3
		Lonar	96	96	2395	4,68	112	4,18	100	5	5	12032	3,59	432	3,20	385	9,0	97214	7044	29	23,[illegible]

In NETRINDmlp ist die LTL auf Bestandsebene unter der Rubrik „Management“ und dort unter „Jahres-/Gesamtleistungen“ zu finden und auf Einzeltierebene unter der Rubrik „Stall-Liste“ und dort unter „aufgerechnete Leistungen“

werden. Einen weiteren Zugewinn stellen die zum Verkauf stehenden überzähligen Zuchtfärsen dar.

Nicht zuletzt kommt hinzu, dass Kühe durchschnittlich erst in der dritten bis vierten Laktation ihre Leistungsspitze erreichen und damit Betriebe, die ihre jungen Kühe älter werden lassen, auch den altersphysiologisch bedingten Leistungsanstieg besser ausnutzen können.

Somit liegen die eigentlichen ökonomischen Vorteile eines frühen Erstkalbealters und einer langen Nutzungsdauer darin, mit deutlich weniger Rindern ähnlichen Umsatz zu erzielen und die knappen Faktoren Fläche und Arbeit besser auszunutzen. Daneben können sogar Treibhausgasemissionen eingespart und Nährstoffüberschüsse reduziert werden, da für die gleiche Produktion insgesamt weniger Vieh notwendig ist.

Betriebswirtschaftliche Auswertungen zeigen uns, dass sowohl die Leistung als auch die Nutzungsdauer einer Kuh entscheidend für eine effiziente Milchproduktion sind. Insbesondere für Betriebe mit eigener Reproduktion ist die Leistung je Lebenstag (Lebenstagsleistung) ein geeigneter Parameter zur Einschätzung der Rentabilität, da hier die Länge der unproduktiven Aufzuchtperiode mitgezählt wird. Somit trägt eine Verringerung des Erstkalbealters zur Erhöhung der Lebenstagsleistung bei, da sie die unproduktive Phase verkürzt. Jedoch ist eine Verkürzung des Erstkalbealters nur bei optimaler Aufzucht möglich. Es macht keinen Sinn, zu schwach entwickelte Rinder zu belegen, denn zur Abkalbung sind diese dementsprechend wenig leistungsfähig oder können metabolisch und immunologisch nicht mit den Anforderungen einer wirtschaftlichen Milchproduktion mithalten. Zwangsweise steigende Abgänge und eine Verkürzung der durchschnittlichen Nutzungsdauer sind die Folge.

Verschiedene Studien kommen zu dem Ergebnis, dass die Gewinnschwelle unterschiedlicher Betriebe (mit eigener Nachzucht) zwischen 13 und 16 kg Lebenstagsleistung der Abgangskühe erreicht wird. Für Betriebe, die diese Lebenstagsleistungen nicht erreichen, gibt es also noch Potential, das es zu nutzen gilt. Nachteilig ist wie bei vielen ökonomischen Parametern, dass der Grenzwert für die Lebenstagsleistung stark von den Kosten und Erlösen der Milchproduktion abhängt. Bei hohen Milchpreisen kann schon eine deutlich geringere Lebenstagsleistung gewinnbringend sein. Zudem sind die Kosten in jedem Betrieb unterschiedlich und die Zielgröße von durchschnittlich 15 kg Milch je Lebenstag kann nur ein Orientierungswert sein.

Die durchschnittliche Lebenstagsleistung verändert sich nur langsam, so dass ein monatlicher Vergleich nur wenig hilfreich ist. Eine regelmäßige Auswertung in größeren Abständen kann aber dabei helfen, getroffene Managemententscheidungen zu bewerten und neue Schwerpunkte für die Betriebsverbesserung zu erkennen. In der Milchleistungsprüfung kann der Betrieb auf die Lebenstagsleistung in verschiedener Form zugreifen. Zum einen auf dem Zwischenbericht (siehe Abb. 1) und zum anderen auf NETRINDmlp. Hierbei stehen jeweils Auswertungen auf Bestandsebene für den aktuellen lebenden Bestand als auch für die in einem bestimmten Zeitraum abgegangenen Tiere zur Verfügung. Des Weiteren sind die Lebenstagsleistungen aller aktuellen Einzeltiere zu finden. Letztere Auswertung ermöglicht es, die besonders effektiv produzierenden Tiere ebenso wie die ineffektiven Tiere zu identifizieren. Es ergibt sich daraus, dass die Tiere mit einer deutlich unterdurchschnittlichen Lebenstagsleistung einen negativen Einfluss auf die durchschnittliche Lebenseffizienz und damit letztendlich das Betriebsergebnis haben. Der Betrieb sollte sich von solchen Tieren trennen.

Rangierung der Betriebe

Die vorliegende Auswertung basiert auf den im Rahmen der offiziellen Milchleistungsprüfung erfassten Daten zur durchschnittlichen Lebensleistung der im Kontrolljahr 2022/2023 abgegangenen Kühe (außer Abgänge zur Zucht, welche nicht in der Anzahl abgegangener Kühe berücksichtigt werden). Durch die Kombination der Leistungsbereitschaft einer Herde mit der Aufzucht- und Nutzungsdauer stellt die Lebenstagsleistung der abgegangenen Kühe mit der tatsächlich erbrachten Gesamtleistung einen idealen Indikator für

Tab. 1: Die 15 besten Betriebe nach Lebenstagsleistung (LTL) der im Kontrolljahr 2022/2023 abgegangenen Kühe (Auswahlkriterien: mehr als 38.000 Milch-kg Lebensleistung der gemerzten Tiere und mindestens drei Merzungen)

Betrieb & Wohnort	Ko-Art	Lebender Bestand	Merzungen Anzahl	Lebensleistung				Nutzungsdauer		Abgangsalter Jahren	LTL kg/Tag
				M-kg	F-kg	E-kg	F+E-kg	Monate	Lakt.		
Vaessen, Vianden	AT22	94,0	18	55.197	2.051	1.806	3.857	55,3	4,3	6,7	22,6
Albers, Boevange	AE4R	227,5	46	41.618	1.789	1.458	3.247	46,8	3,5	6,0	19,1
Bosseler, Limpach	AE4R	71,8	15	47.122	1.999	1.681	3.679	54,9	3,6	6,8	19,1
Delia-Weiler, Michelbouch	AE4R	64,8	21	38.874	1.491	1.279	2.770	39,7	3,0	5,6	18,9
Kugener, Hagen	AT42	157,7	32	50.155	2.071	1.784	3.855	59,4	4,3	7,4	18,5
Vaessen-Bastin, Weiler	AS42	93,0	12	53.699	2.212	1.871	4.083	69,9	4,8	8,0	18,5
Engel, Bissen	AE4R	97,7	30	42.271	1.820	1.488	3.308	45,7	3,4	6,3	18,4
KELLAGRI, Schweich	AS42	240,9	84	39.660	1.656	1.382	3.037	45,4	3,3	6,0	18,2
Van den Berg-Bourg, Bettborn	AE4R	71,1	19	44.104	1.893	1.537	3.430	53,0	3,9	6,7	18,1
Kaufmann, Kleinbettingen	BM42	45,7	8	48.466	1.887	1.651	3.538	60,7	4,1	7,3	18,1
ALMO Agri, Boulaide	AE4R	114,3	33	38.065	1.906	1.462	3.367	43,5	3,3	5,8	18,0
Goedert, Ell	AE4R	217,0	67	38.897	1.538	1.326	2.864	44,0	3,0	6,0	17,7
Thein, Goeblange	AS42	53,5	17	45.647	1.900	1.594	3.494	57,8	3,9	7,1	17,5
Thirifay, Landscheid	AS42	48,6	16	40.843	1.748	1.405	3.153	50,3	3,7	6,5	17,2
Origer, Eschdorf	AE4R	137,2	34	39.658	1.672	1.336	3.009	51,0	3,9	6,5	16,7

Tab. 2: Durchschnittliche Lebenstagsleistung der Luxemburger Milchkühe

MLP Jahresabschluss	Merzungen Anzahl	Lebensleistung				EKA	Nutzungsdauer		Abgangsalter Monaten	LTL kg/Tag
		M-kg	F-kg	E-kg	F+E-kg		Monate	Lakt.		
2010	10.413	21.888	917	747	1.664	30,8	36,2	2,7	67,8	10,6
2011	11.341	22.252	934	759	1.693	30,4	35,8	2,7	67,2	10,9
2012	10.579	22.750	949	775	1.724	30,3	36,0	2,7	67,2	11,1
2013	9.989	22.910	954	780	1.734	30,1	36,1	2,7	67,1	11,3
2014	10.772	22.819	947	774	1.721	30,9	36,0	2,7	66,8	11,2
2015	11.378	22.594	938	767	1.704	31,0	35,9	2,7	66,9	11,1
2016	12.722	22.743	939	771	1.710	30,9	35,1	2,6	66,0	11,3
2017	13.976	22.010	907	748	1.654	30,8	33,6	2,5	64,4	11,2
2018	14.850	22.996	944	782	1.726	30,7	34,5	2,6	65,2	11,6
2019	14.962	22.725	932	775	1.707	30,5	33,5	2,5	64,0	11,7
2020	15.598	23.652	977	810	1.787	29,5	34,3	2,6	64,7	12,0
2021	16.813	24.432	1.013	840	1.852	30,0	34,5	2,6	64,5	12,4
2022	16.649	24.738	1.030	851	1.880	29,8	34,5	2,6	64,3	12,6
2023	**16.840**	**24.859**	**1.036**	**855**	**1.891**	**29,4**	**34,1**	**2,5**	**63,5**	**12,9**

die Wirtschaftlichkeit der Milchproduktion dar. Zusätzlich kann dieser Wert auch als Indikator für die Tiergesundheit gelten, da in der Regel nur gesunde Tiere bei gutem Management und ordentlichen Haltungsbedingungen lange im Bestand gehalten werden und entsprechende Milchmengen produzieren.

In der Tabelle 1 sind die 15 besten Betriebe nach Lebenstagsleistung aufgelistet. Bereits zum vierzehnten Mal, seit dem MLP-Jahresabschluss 2010, veröffentlichen wir diese Auswertungen. Interessant ist, dass einige altbekannte Betriebe immer wieder unter den Besten der höchsten Lebenstagsleistungen zu finden sind. Solch ein Ergebnis zeugt von einem erfolgreichen und ebenso nachhaltigen Herdenmanagement in Kombination mit guter Genetik und ist für jeden Betriebsleiter die Bestätigung seiner Arbeit.

Die Auswertung der durchschnittlichen Lebenstagsleistungen über alle MLP-Betriebe der letzten vierzehn Jahre ist in Tabelle 2 zu finden. Zum Vorjahr hat sich nicht viel verändert. Die leicht höhere Lebensleistung der gemerzten Tiere bei etwas geringerem durchschnittlichem Abgangsalter bzw. Nutzungsdauer gegenüber dem Vorjahr ergibt die erneut geringfügig höhere durchschnittliche Lebenstagsleistung von 12,9 kg Milch pro Tag. Somit wurde der Rekordwert des letzten Jahres nochmals etwas übertroffen, jedoch die 13 kg-Marke noch nicht geknackt.

Nicolas Legentil

UTILISATEUR SOBAC DEPUIS 2014

ÉLEVEUR

330 ha de SAU dont **150 ha de cultures de ventes,**
120 ha de blé tendre et 30 ha de colza.
90 ha de maïs dont 27 ha de maïs épi et 63 ha de maïs ensilage, 80 ha d'herbe.

120 vaches Prim'Holstein.
1 200 000 litres de lait à produire.

170 taurillons vendus à l'année

« 1 500 LITRES DE LAIT EN PLUS PAR HECTARE »

Communiqué publi-rédactionnel - Propos recueillis par un journaliste indépendant en 2022

« Vu la conjoncture, valoriser au mieux nos fumiers et lisiers, capter l'ammoniac dans les bâtiments, ça nous tenait à cœur. Tout cela a joué dans notre prise de décision.
On est parti sur 3,5 t de BACTÉRIOLIT. La première chose que nous avons observée, c'est la réduction des émanations d'ammoniac dans les bâtiments. Ça a été net, dès le premier hiver.
Toute l'exploitation est couverte maintenant avec des fumiers ensemencés avec BACTÉRIOLIT ou BACTÉRIOSOL. Sur le travail du sol, la structure a changé. Nous nous rendons compte que la terre est moins dure à travailler.

« ON A AUGMENTÉ LA PRODUCTION DE LAIT DE 6 % »

Depuis 2-3 ans, **on remarque l'impact sur la qualité des fourrages et ça se répercute sur l'état général du troupeau et sur la production de lait.** On a fait une analyse de fourrages au moment des portes-ouvertes. On a repris tous nos comptes depuis 2011, 4 ans avant l'utlisation des produits SOBAC, et jusqu'à 4 ans après.
On se rend compte qu'on a augmenté la production de lait de 6 % tout en réduisant la surface fourragère de 11 % ainsi que le coût de concentré.
Le maïs est plus riche en amidon, en UFL, plus digestible. Il reste plus vert et est plus sucré. Nous avons arrêté les engrais sur maïs. Seuls les animaux d'élevage pâturent, les taurillons et les vaches laitières sont en zéro-paturage. Le maïs est le fourrage majoritaire.
Si le fourrage est bon, la santé du troupeau est meilleure. Sur le maïs, nous avons de plus en plus de stocks. On peut en déduire qu'on fait plus de lait avec moins de maïs.
Mon frère Emmanuel était le moins convaincu. Et il a pourtant été le premier à remarquer que les mouettes étaient revenues derrière la charrue et qu'il y a avait des vers de terre.

« ON A AUGMENTÉ LA DENSITÉ LAITIÈRE À L'HECTARE DE 1 500 LITRES »

Les fumiers ne sont pas durs à travailler et l'épandage des lisiers est moins désagréable.
Depuis 7 ans avec SOBAC, au niveau santé animale, on a réduit les frais vétérinaires. Les vaches, quand elles vont bien, elles s'expriment à travers le lait. **Il y a plus de lait, il y a moins d'acidoses parce que les rations sont mieux équilibrées. Le poil est beau, on n'a pas de mal à les maintenir en bon état.**
Les vaches produisent en moyenne 5 kg de lait en plus par jour. On a augmenté la densité laitière à l'hectare de 1 500 litres en 4 ans sans augmenter les concentrés. C'est une mise en harmonie entre SOBAC, la génétique et le travail des éleveurs.
Si on s'engage, il faut le faire à fond. Aujourd'hui, je ne me verrais pas arrêter.

« SUR LES TAURILLONS, ON A GAGNÉ 15 KG EN POIDS DE CARCASSE »

On a fait un profil de sol sur l'exploitation. **J'ai été surpris par l'homogénéité du pH sur toute la hauteur par rapport à la fosse témoin.** La couleur de la terre, le brassage des horizons, tout était surprenant. C'est intéressant de le faire sur ses terres. **C'est une confirmation de tout le bien qu'on peut penser du procédé.**
J'estime que travailler pour l'environnement, ça fait partie de l'essence même de notre métier. Si on fait tout cela, c'est aussi par rapport à notre bilan carbone, comme tous les agriculteurs nous sommes sensibles à la protection de la nature.
Une terre qui est plus facile à travailler, c'est qu'elle vit. **Une terre qui vit, c'est une terre qui produit.** Cette année au niveau du rendement en blé on n'a pas « pété » les scores mais **tout a été homogène à 3 ou 4 q près. On n'a plus de décrochage comme avant.**
Sur les taurillons, l'indice de consommation s'est amélioré. Avant on les vendait à 430-435 kg, maintenant on est plutôt à 450 kg. On a gagné 15 kg en poids de carcasse. »

EN BREF...

- **Meilleure santé des animaux**
- **Économie sur les frais vétérinaires**
- **Qualité des fourrages**
- **Moins d'odeurs sur les lisiers et fumiers**
- **Augmentation de la production de lait par hectare et du poids carcasse des taurillons**

Consultez les **résultats** technico-économiques de l'exploitation

Lebensleistungsrekorde

Elf neue 100.000 kg Kühe in Luxemburg

Seit der letzten Veröffentlichung haben elf weitere Kühe aus CONVIS-Betrieben die Marke von 100.000 kg Milch Lebensleistung überschritten. Damit hat sich die Zahl der in Luxemburg registrierten 100.000 kg-Kühe auf 457 erhöht.

Stand: Februar 2024

447. Fohla 121

LU 05.98958749 geboren am: 18.01.2011

Vater:	Offspring 463.390	9/9 La.	9.586	3,98	382	3,30	316
M-Vater:	Dolch 324.912	HL 5	11.219	3,86	433	3,20	359

ZuB: Pierrette Ferber, Buschrodt

448. MLR Ruth 785

LU 01.99150377 geboren am: 27.12.2012

Vater:	Apple 889.063	7/7 La.	11.670	4,10	478	3,38	394
M-Vater:	Alando Red 298.015	HL 5	14.217	4,06	577	3,17	450

ZuB: Paul Mathay, Flebour Exterieur: 5/91-90-92-91/91 EX2 E

449. VaL Tineke 508

LU 01.99339631 geboren am: 09.10.2014

Vater:	Surefire 506.908	6/5 La.	14.044	3,08	432	3,27	459
M-Vater:	./.	HL 4	16.574	3,18	527	3,23	536

ZuB: Henri & Marc Vaessen, Longsdorf Exterieur: 3/84-86-82-82/83

Offspring-Tochter Fohla
ZuB: Pierrette Ferber, Buschrodt

Apple-Tochter MLR Ruth
ZuB: Paul Mathay, Flebour

Surefire-Tochter VaL Tineke
ZuB: Henri & Marc Vaessen, Longsdorf

450. Tine 493

LU 09.98715996 geboren am: 09.12.2008

Vater:	Stabilo 922.092	11/11 La.	8.287	4,50	373	3,38	280
M-Vater:	Misty 297.719	HL 4	9.546	4,75	453	3,43	327

ZuB: Claude Aust-Schmitz, Bettel Exterieur: 10/85-86-89-88/88

451. Karin 106

LU 04.98805063 geboren am: 11.10.2008

Vater:	Micky B 898.077	12/10 La.	7.816	3,67	287	2,98	233
M-Vater:	Lomar B 904.885	HL 5	10.719	3,67	393	2,95	316

Z: Jeannot Simon, Heinerscheid **B: Mireille Simon-Reding, Heinerscheid**

452. Rosalie 1871

LU 06.98941871 geboren am: 20.04.2011

Vater:	Nivea 897.918	9/8 La.	10.150	3,96	402	3,64	369
M-Vater:	Talent 503.786	HL 7	11.547	3,93	454	3,73	431

ZuB: Georges Schmitgen-Reckinger, Bissen

453. GHK Dione 3723

LU 04.99153723 geboren am: 28.10.2011

Vater:	Sol 506.400	10/9 La.	9.924	4,21	418	3,24	322
M-Vater:	Marbach 327.250	HL 8	10.988	4,24	466	3,29	361

Z: Jos Gengler Ass., Koerich **B: Patrick & Caroline Gengler, Koerich** Exterieur: 9/86-84-84-85/85

454. Sophie 434

LU 09.99095309 geboren am: 29.08.2011

Vater:	Sol 506.400	9/8 La.	10.424	3,79	395	3,17	330
M-Vater:	./.	HL 8	12.600	3,75	472	2,94	371

Z: Andre Lafleur-Rennel, Ellange **B: Eric Lafleur, Ellange**

455. Melissa 11

LU 05.99265008 geboren am: 01.05.2013

Vater:	Tableau 916.966	7/7 La.	12.235	3,81	466	3,23	395
M-Vater:	Cedric 506.219	HL 5	13.634	3,72	507	3,34	456

Z: Georges Andre, Oberfeulen **B: Lucien Lanners, Nocher** Exterieur: 4/90-88-85-89/88

Stabilo-Tochter Tine
ZuB: Claude Aust-Schmitz, Bettel

Micky-Tochter Karin
B: Mireille Simon-Reding, Heinerscheid

Nivea-Tochter Rosalie
ZuB: Georges Schmitgen-Reckinger, Bissen

456. Big Mama 403

LU 08.98876938 geboren am: 09.07.2010

Vater:	Stromer 831.282	10/9 La.	8.771	3,47	304	3,00	263
M-Vater:	Oxford 501.783	HL 7	10.693	3,38	361	2,96	316

Z: Aloyse & fils Schmit, Ermsdorf **B: Jean-Pierre Schmit, Ermsdorf**

457. Aysha 2323

LU 03.99152323 geboren am: 03.12.2011

Vater:	Leko 811.087	9/8 La.	10.310	3,55	366	3,25	335
M-Vater:	Ardin 501.901	HL 4	12.183	3,42	417	3,20	390

Z: Jean Hoffmann, Dudelange **B: Jeannot Wilwert, Kayl**

Sol-Tochter GHK Dione
B: Patrick & Caroline Gengler, Koerich

Sol-Tochter Sophie
B: Eric Lafleur, Ellange

Tableau-Tochter Melissa
B: Lucien Lanners, Nocher

Stromer-Tochter Big Mama
B: Jean-Pierre Schmit, Ermsdorf

Leko-Tochter Aysha
B: Jeannot Wilwert, Kayl

www.desical.de | www.agri-produits.lu

DESICAL® DAS ORIGINAL

Mastitis? Für mich kein Thema!

Setzen Sie auf das ORIGINAL:

Trockenes Desinfektionspulver für perfekte hygienische Verhältnisse im Liege - und Laufbereich

Für Hochboxen, Abkalbestall usw.

DESICAL plus
wir sorgen für Hygiene

FiBL-gelistet

Für Tiefboxen

DESICAL spezial
Die stabile Stroh-Matratze

STARK GEGEN KEIME , SANFT ZUR HAUT!
Das Original bietet Sicherheit!

DESICAL ist ein Desinfektionspulver aus 7 verschiedenen Komponenten. ***Es bindet Feuchtigkeit, hebt den pH-Wert und pflegt die Haut.***

DIE VORTEILE AUF 1 BLICK:

- höchste Keimreduktion durch alkalische Wirkung
- niedrige Zellzahlen auch im Sommer
- saubere Euter und Zitzen durch feinen Puderfilm
- sehr hautpflegend durch Tonkomponenten
- unterstützt Wirksamkeit aller gängigen Dippmittel
- besseres Stallklima durch geringere Ammoniakemissionen
- deutlich weniger Fliegen
- gesunde Klauen durch widerstandsfähiges Klauenhorn und gepflegten Klauensaum

ERHÄLTLICH BEI :

AGRI-PRODUITS

64, beim Schlass L-9774 Urspelt
Tel.: +352 26 90 34 41
Email: info@agri-produits.lu

Ihre Bestellung via Whats App unter: +352 621 666 552 oder via Mail an bestellung@agri-produits.lu

Zuchtwerte Milchrinder (Stand 31. Januar 2024)

Die besten Zuchtwerte unserer Holstein-Jungrinder und Kühe

CONVIS unterstützt alle Züchter und Milchproduzenten dabei, die genomische Untersuchung als neues Instrument für die praktische Zuchtarbeit zu nutzen. Sie können Ihre Nachzucht komplett (via Kuh-Vision oder HerdScan) oder gezielt genomisch testen lassen und das zu sehr günstigen Preisen. Die sehr umfangreichen Informationen, die Sie mit der genomischen Untersuchung erhalten, ermöglichen Ihnen eine sehr frühe Selektion der besten weiblichen Tiere in Ihrer Herde. Bei den Kühen werden die genomischen Zuchtwerte dann mit den aktuellsten Informationen der eigen erbrachten Leistungen ergänzt. Zusammen mit vit Verden haben wir die aktuelle Topliste der genomisch getesteten Jungrinder und der besten lebenden Zuchtwertkühe der Rasse Holstein aus Luxemburg zusammengestellt.

Jungrinder

Rang	Name & Stall-Nr	Abstammung	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	gRZM	gRZE	gRZS	gRZN	gRZR	gRZD	gGES	gRZG	RZ€	gRZÖko	Besitzer und Wohnort
	Die 25 besten schwarzbunten Holstein-Jungrinder sortiert nach gRZG																	
1	VnS Bolognaise	Comeback x Casino x Disseus A	+1.873	+0,00	+75	-0,11	+52	143	116	116	124	115	101	127	158	+2.538	144	Claude Vaessen, Fischbach
2	THI Merle 3075	Rainow x VG-86 Freemax x GP-83 Benz	+1.383	+0,25	+83	+0,03	+51	145	122	113	125	118	105	121	157	+2.501	141	Wirtz-Agri, Eschweiler
3	GPH Illy 6100	Pikachu x VG-85 Casino x VG-88 All-Star	+1.360	+0,22	+80	+0,05	+53	145	126	117	121	106	100	123	157	+2.306	140	Gaby & Philippe Arnold, Eschweiler
4	VnS Montana 536	Gladius x VG-85 Benz x VG-89 Legendary	+1.501	+0,21	+84	+0,03	+55	147	118	119	121	106	103	126	156	+2.404	142	Claude Vaessen, Fischbach
5	Vns Rondelle 589	Rover x GP-83 Belami x VG-86 Mega Watt	+1.359	+0,31	+90	+0,10	+58	149	124	105	118	113	105	115	156	+2.399	136	Claude Vaessen, Fischbach
6	GPH Illusion 2568	Arizona x Star P x VG-85 Aristocrat	+1.330	+0,07	+61	+0,08	+55	141	123	113	122	106	106	124	156	+2.305	140	Gaby & Philippe Arnold, Eschweiler
7	GPH Ilette 2569	Arizona x Star P x VG-85 Aristocrat	+1.000	+0,18	+60	+0,10	+46	136	121	125	122	106	88	133	156	+2.271	145	Gaby & Philippe Arnold, Eschweiler
8	VnS Mirin 537	Pikachu x VG-85 Benz x VG-89 Legendary	+338	+0,69	+86	+0,18	+31	135	122	125	123	115	98	129	155	+2.267	142	Claude Vaessen, Fischbach
9	GPH Isa 2706	Member PP x Star P x VG-85 Aristocrat	+1.098	+0,16	+62	+0,05	+44	136	130	119	128	111	100	121	155	+2.226	140	Gaby & Philippe Arnold, Eschweiler
10	Keyla 2175	Camden x AltaC-Red x Emperor	+1.116	+0,24	+72	+0,07	+46	139	101	135	128	117	84	126	153	+2.556	145	Fernand Kinnen, Herborn
11	GPH India 2600	Allied x Pikachu x VG-85 Casino	+1.384	+0,38	+99	+0,05	+53	149	108	117	119	99	93	121	153	+2.407	141	Gaby & Philippe Arnold, Eschweiler
12	Ekkel Pisa 6414	Hypnotic x AltaPlinko x Subzero	+963	+0,28	+70	+0,20	+55	143	121	113	121	116	91	119	153	+2.234	136	Gaby & Philippe Arnold, Eschweiler
13	VaL Hyazinthe 8491	Prada x Arrozo x VG-88 Merryguy	+840	+0,34	+71	+0,13	+43	138	128	107	122	107	101	116	153	+2.143	138	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
14	Inella 1679	Gladius x VG-85 Aristocrat x VG-88 All-Star	+1.116	+0,11	+57	+0,07	+47	136	129	126	119	98	98	129	153	+2.047	140	Wirtz-Agri, Eschweiler
15	GPH Hayla 23	Arrozo x VG-88 Merryguy x VG-86 Bandares	+1.826	+0,03	+77	+0,00	+63	149	111	112	121	109	101	115	152	+2.413	138	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
16	Lis Berry 6332	Arizona x Manhattan x GP-84 Gywer	+1.092	+0,22	+69	+0,08	+46	139	116	115	122	110	88	124	152	+2.250	140	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
17	Lis Otolla 6198	Shout x VG-85 Rafting x VG-85 Federal	+731	+0,18	+48	+0,06	+32	127	125	127	129	112	97	128	152	+2.046	143	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
18	VnS Mayla 524	Gladius x VG-85 Benz x VG-89 Legendary	+526	+0,47	+71	+0,25	+45	139	117	127	124	104	91	128	151	+2.135	141	Claude Vaessen, Fischbach
19	GPH Indy 1490	Gladius x GP-84 Casino x VG-88 All-Star	+1.007	+0,20	+63	+0,10	+46	137	120	126	122	101	97	127	151	+2.121	139	Gaby & Philippe Arnold, Eschweiler
20	Lis Susilla 6152	Shout x VG-85 Prosperous x VG-87 Superhero	+1.601	-0,08	+54	-0,07	+47	135	121	122	125	107	108	123	151	+2.085	140	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
21	GPH Ilija 7066	Star P x VG-85 Aristocrat x VG-88 All-Star	+951	+0,15	+55	+0,10	+44	134	122	126	122	107	92	125	151	+2.065	138	Gaby & Philippe Arnold, Eschweiler
22	VnS Fourme 628	Rosario x GP-81 Calvin x GP-84 Sound System	+464	+0,33	+54	+0,19	+36	130	129	126	124	111	90	124	151	+1.961	137	Claude Vaessen, Fischbach
23	Lis Silina 6082	Shout x VG-85 Prosperous x VG-87 Superhero	+1.934	-0,32	+38	-0,11	+53	134	124	122	125	106	95	121	150	+2.031	138	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
24	Lis Xenta 4819	Capitol x VG-85 Souki x EX-90 Supershot	+1.992	-0,08	+69	-0,06	+61	146	112	108	116	100	97	119	149	+2.200	134	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
25	Lis Stiletta 6135	Secundus x GP-82 Adaway x VG-85 Prosperous	+1.338	-0,08	+44	-0,01	+44	132	112	125	127	112	90	122	149	+2.082	141	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
	Die 5 besten rotbunten Holstein-Jungrinder sortiert nach gRZG																	
1	PM Alyssa Red 1067	Skyliner x GP-84 Gigolo x VG-88 Spark Red	+1.451	+0,06	+66	+0,03	+53	141	122	123	125	108	90	130	160	+2.522	146	Gaby & Philippe Arnold, Eschweiler
2	Lis Nixe 4820	Mask Red x GP-84 Doble x VG-87 McCutchen	+2.125	-0,30	+53	-0,15	+57	140	122	130	121	111	93	122	154	+2.283	139	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
3	AB Celi 8326	Mask Red x EX-90 Atomic PP x VG-86 Rubicon	+1.743	-0,10	+61	-0,10	+49	138	133	128	119	102	93	122	154	+2.045	137	Nico Antony-de Fouw, Beaufort
4	AB Cela 8325	Mask Red x EX-90 Atomic PP x VG-86 Rubicon	+1.571	+0,00	+65	+0,03	+58	143	129	129	116	107	81	118	153	+2.046	135	Nico Antony-de Fouw, Beaufort
5	SfH Suela Red 7113	Genesis P x VG-85 Solitair x VG-87 Lucky-PP	+674	+0,03	+30	+0,00	+23	118	135	110	132	117	88	124	150	+1.861	138	Pit Zeimes, Uebersyren

Kühe

Rang	Name & Stall-Nr	Einstufung	Vater	Q	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	gRZM	gRZE	gRZS	gRZN	gRZR	gRZD	gGES	gRZG	RZ€	gRZÖko	Besitzer und Wohnort
Die 25 besten schwarzbunten Holstein-Kühe sortiert nach gRZG																				
1	Lis Lätizia 9414	2/82-83-84-83/83	Doble	gD	+349	+0,51	+68	+0,24	+37	134	122	114	134	109	88	125	154	+2.225	145	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
2	GPH Ilvy 239	2/83-85-84-85/85	Casino	gD	+1.112	+0,14	+60	+0,10	+50	138	122	132	127	97	90	127	153	+2.100	143	Gaby & Philippe Arnold, Eschweiler
3	Lis Omella 3814	2/85-86-84-85/85	Rafting	gD	+678	+0,05	+33	+0,05	+29	122	134	134	135	108	93	130	152	+1.906	143	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
4	VaP Isette 1434		Pikachu	gD	+1.235	+0,35	+89	+0,08	+51	146	128	112	111	103	116	116	151	+2.012	130	Vic & Philippe Dairy Cattle, Eschweiler
5	Rapunzel 3900	2/86-87-86-84/85	Hothand	gD	+1.683	-0,05	+61	-0,04	+53	140	125	109	121	101	93	121	151	+2.045	135	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
6	Lis Osetta 7655		Carenzo	gD	+1.099	+0,03	+47	+0,03	+41	131	137	117	125	100	94	121	151	+1.879	136	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
7	GPH Identa 254		Nexus	gD	+890	+0,15	+52	+0,06	+37	130	130	136	119	109	89	124	151	+1.979	137	Gaby & Philippe Arnold, Eschweiler
8	RZN Bea 577	1/84-83-82-83/83	Arrozo	gD	+1.098	-0,04	+39	-0,07	+30	123	115	114	136	117	101	127	150	+2.186	146	Pit Zeimes, Uebersyren
9	Lis Nivera 7444	1/84-84-84-81/83	Johnboy	gD	+612	+0,53	+82	+0,31	+55	146	121	117	114	94	108	118	149	+2.035	132	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
10	GPH Indigo 240	1/84-86-82-84/84	Casino	gD	+1.375	+0,14	+71	+0,07	+56	144	122	129	120	93	99	118	149	+2.020	135	Gaby & Philippe Arnold, Eschweiler
11	AGH Bern 4790		Manhattan	gD	+685	+0,37	+68	+0,18	+43	137	127	119	117	105	87	119	148	+1.883	134	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
12	GPH Ilita 242	2/86-86-84-85/85	Aristocrat	gD	+795	+0,21	+55	+0,13	+41	133	123	134	120	100	89	124	148	+1.885	137	Gaby & Philippe Arnold, Eschweiler
13	Lis Lycretta 3843	2/85-87-84-84/85	Gigabyte	gD	+1.506	-0,02	+58	-0,02	+50	138	131	112	116	108	87	117	147	+1.797	130	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
14	Lis Salicia 7685	1/82-85-83-83/83	Carenzo	gD	+670	+0,37	+68	+0,09	+33	132	120	128	124	106	93	120	147	+1.986	136	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
15	Lis Xatya 3912	2/83-84-83-83/83	Gigabyte	gD	+1.412	-0,14	+39	-0,03	+45	131	119	118	124	115	85	123	147	+1.912	135	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
16	GPH Imone 1475		Nexus	gD	+897	+0,08	+45	+0,07	+39	130	118	141	120	108	81	122	147	+1.891	137	Gaby & Philippe Arnold, Eschweiler
17	Raspella 3901	2/87-87-85-79/83	Hothand	gD	+1.713	+0,01	+69	+0,00	+59	145	113	124	117	102	84	116	146	+1.981	132	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
18	Lis Pyrama 7428	1/86-85-83-83/84	Johnboy	gD	+1.252	+0,25	+79	+0,09	+53	144	121	108	114	107	90	111	146	+1.933	128	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
19	Lis Labamba 3776	1/85-82-84-84/84	Garido	gD	+829	+0,47	+85	+0,18	+48	143	119	112	113	102	94	117	146	+1.871	131	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
20	Lis Organza 7326	2/84-89-83-84/85	Gymnast	gD	+2.183	-0,21	+60	-0,16	+55	141	122	113	117	107	99	116	146	+1.831	131	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
21	HzH Pg Hailey 1122	2/85-89-88-88/88	Merryguy	gD	+1.670	-0,01	+65	-0,03	+53	141	114	117	123	104	103	114	146	+2.004	134	Jean-Paul Braun, Girst
22	Lis Omija 3789	1/83-85-82-84/84	Garido	gD	+1.217	+0,20	+71	+0,00	+42	137	123	121	118	98	110	120	146	+1.847	134	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
23	GPH Ironie 6107		Hadi	gD	+695	+0,13	+42	+0,14	+39	129	130	111	122	97	101	124	146	+1.691	134	Gaby & Philippe Arnold, Eschweiler
24	Lis Lizzy 9323	2/84-85-86-86/86 E	Crownmax	gD	+211	+0,53	+64	+0,17	+25	127	120	104	123	109	106	123	146	+1.831	136	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
25	Lis Otischija 7928	3/87-87-86-87/87 E	Casino	gD	+1.791	-0,07	+63	-0,05	+55	142	116	105	118	102	103	114	145	+1.935	131	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Die 5 besten rotbunten Holstein-Kühe sortiert nach gRZG																				
1	Lis Bayana 9475	1/81-83-82-81/82	Doble	gD	+1.455	+0,09	+70	-0,06	+44	138	122	123	126	108	97	118	149	+2.112	137	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
2	Lis Oktavia 7781		Mars Red P	gD	+1.846	+0,10	+87	-0,05	+59	149	123	109	111	103	100	106	146	+2.050	123	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
3	Blubell 327	1/84-85-83-83/84	Doble	gD	+1.482	+0,21	+83	+0,03	+55	146	116	110	114	106	92	109	145	+1.993	130	Frank Baustert & fils, Wahlhausen
4	ACG Nipponne 92		Zoom Red	D	+1.724	-0,07	+63	-0,09	+50	139		111	120	97			143			AgriCol, Colpach-Bas
5	Lis Latifa 7693	1/81-82-83-82/82	Star P	gD	+115	+0,49	+51	+0,27	+30	126	113	123	121	113	99	122	142	+1.749	134	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange

Gymnast-Tochter Lis Organza VG-85
ZuB: Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange

OceanBlu™ SPRAY

Desinfektion vor und nach dem Melken in einem einzigen Zitzenspray

- Schnelle, wirksame Desinfektion
- Optimale Kombination der Inhaltsstoffe für eine hervorragende Hautpflege
- Sehr gute Sprühbarkeit
- OceanBlu™ Spray ist nicht nur gut zum Sprühen geeignet, sondern lässt sich auch problemlos schäumen

OceanBlu™ PRO

Sehen ist glauben

OceanBlu™ Pro hat eine sehr gut sichtbare, dunkelblaue Farbe (durch Lebensmittelfarbstoffe), die während und nach dem Melken gut zu sehen ist. Dann wissen Sie immer genau, ob eine Kuh bereits gedippt wurde.

OceanBlu™ BARRIER

Langzeitschutz

Das Besondere an OceanBlu™ Barrier ist seine strahlend blaue Farbe in Kombination mit der Barriere-Technologie von DeLaval. Diese sorgt zwischen den Melkzeiten für einen lang haftenden blauen Schutzfilm auf den Zitzen der Kühe.

“Die somatische Zellzahl in unserem Betrieb ist von 130.000 auf durchschnittlich 70.000 gesunken. Ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis!*”

“Durch OceanBlu Barrier wurden die Zitzen weich und zart wie Babyhaut.*”

SAMUEL CARREY | FRANKREICH |
130 KÜHE

Scannen Sie den QR-Code und sehen Sie sich Samuels Geschichte an

Zitzenpflege einer neuen Generation

Entdecken Sie die neueste Innovation von DeLaval in der Zitzenpflege!

OceanBlu™ bietet eine hervorragende Zitzenpflege und kontrolliert gleichzeitig die Ausbreitung von Mastitis verursachenden Krankheitserregern.

*Die Berichte des Landwirtes oder der Landwirtin wurden nicht von dritter Seite überprüft. DeLaval erhebt keinen Anspruch auf Allgemeingültigkeit. Die tatsächliche Leistung und Verbesserung hängt von einer Reihe von Faktoren ab, u. a. von früheren Melkpraktiken, der Art der Kühe sowie den Bebriebs- und Herdenpflegepraktiken. Keine der hier enthaltenen Angaben stellt eine Garantie oder Gewährleistung für die Erbringung der Leistung dar.

Zwölf neue Holsteinkühe mit Prädikat ZUCHTELITE 2024

Prädikat ZUCHTELITE für züchterisch besonders wertvolle Kühe

Nach jeder neuen Zuchtwertschätzung werden gemäß den nachstehenden Anforderungen züchterisch besonders wertvolle Kühe herausgestellt und mit dem Prädikat ZUCHTELITE ausgezeichnet.

Die Anforderungen an Kühe für das Prädikat ZUCHTELITE sind:

- Zuchtstufe A
- mind. 86 Punkte Gesamtexterieur mit jeweils 86 für Fundament und Euter
- ab der zweiten Laktation
- Mutter und Großmutter mind. 85 Punkte Gesamteinstufung
- RZG-Relativ Zuchtwert Gesamt von mind. 118

Nachstehend die Liste der neuen ZUCHTELITE-Kühe:

Name/Stall-Nr.	geb. am	ZE	RZG	Einstufung	Abstammung	Besitzer	Datum
AB Chaya 172	04.11.2018	ZE-2023	125	3/90-89-86-88/88	Atomic x VG-86 Rubicon x VG-88 Kairo	Nico Antony-de Fouw, Beaufort	24.08.2023
VnS Ratafia 274	17.12.2018	ZE-2023	125	3/86-87-86-88/87	Dynamo x VG-87 Mardi Gras x VG-85 Man-O-Man	Claude Vaessen, Fischbach	27.11.2023
VnS Kimono 308	22.05.2019	ZE-2023	123	3/87-87-86-88/87	Gymnast x VG-85 Boss x VG-87 Rocko	Claude Vaessen, Fischbach	27.11.2023
VnS Mouclade 202	21.01.2018	ZE-2023	126	4/89-86-86-86/86	Harper x VG-85 Deyja x VG-88 Man-O-Man	Claude Vaessen, Fischbach	27.11.2023
OVH Swantje 512	06.04.2020	ZE-2023	124	2/87-89-86-87/87	Gigabyte x VG-86 Disanto x VG-89 Antares	Pascal Vaessen, Vianden	19.12.2023
Lis Lizzy 9323	03.06.2020	ZE-2024	146	2/84-85-86-86/86	Crownmax x VG-86 Avici x VG-85 Rubicon	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange	09.01.2024
Lis Dwiggi 3818	02.11.2019	ZE-2024	138	3/86-86-88-86/87	Solitair P x VG-88 Bandares x VG-85 Supershot	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange	09.01.2024
Lis Elaine 3775	13.09.2019	ZE-2024	123	3/85-87-86-86/86	Swift x VG-86 Brekan x VG-85 Tableau	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange	09.01.2024
AMH Alisa 8198	29.01.2018	ZE-2024	127	4/87-88-87-88/88	Progess P x VG-89 Apoll P x VG-85 Mogul	Jean-Paul Flammang, Goesdorf	11.01.2024
AMH Trixie 1636	19.11.2019	ZE-2024	118	2/88-87-89-89/89	Power x EX-90 Attico Red x EX-94 Sea	Jean-Paul Flammang, Goesdorf	11.01.2024
Fen Fee 689	14.10.2018	ZE-2024	132	3/86-89-86-89/88	Mega-Star x VG-85 Rubicon x VG-86 Model	Pascal Donkels, Beiler	23.01.2024
Fen Flitzu 717	31.03.2019	ZE-2024	133	3/87-88-87-86/87	Benz x VG-86 Rubicon x VG-86 Model	Pascal Donkels, Beiler	23.01.2024

Kühe bis 29.01.2024

Gigabyte-Tochter OVH Swantje VG-87
ZuB: Pascal Vaessen, Vianden

Top-25 Herden für Exterieur

Die besten Exterieurbetriebe in Luxemburg

In der nachstehenden Tabelle sind die besten Luxemburger Milchviehbetriebe nach der durchschnittlichen Exterieur-Einstufung ausgewertet. Voraussetzung für die Berücksichtigung der Betriebe in dieser Top-Liste ist ein Mindestprozentsatz eingestufter lebender Kühe in der Herde von 75 %. In der Liste werden zum einen die durchschnittlichen Exterieur-Einstufungen für Färsen, zum anderen für die ganze Herde inklusive der Färsen aufgeführt. Der Herdendurchschnitt bestimmt die Rangierung in der folgenden Top-Liste der 25 besten Exterieur-Betriebe.

Betrieb & Wohnort	Färsen					Herdendurchschnitt				
Stand: 10.02.2024	**Milchtyp**	**Körper**	**Fundament**	**Euter**	**Gesamt**	**Milchtyp**	**Körper**	**Fundament**	**Euter**	**Gesamt**
Paul Mathay, Flebour	84,3	85,5	83,6	84,7	**84,7**	87,1	88,2	86,5	87,1	**87,24**
Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange	84,3	84,7	84,1	83,9	**84,3**	86,4	86,5	85,9	86,1	**86,32**
Pit Bosseler, Limpach	85,0	86,1	83,1	84,8	**84,6**	86,2	87,6	85,1	86,1	**86,18**
Jean-Paul Flammang, Goesdorf	84,4	84,3	83,8	84,2	**84,3**	85,7	86,0	85,4	85,9	**85,97**
Marc Vaessen-Bastin, Weiler	83,9	82,6	82,4	83,8	**83,1**	86,3	85,8	85,2	86,0	**85,82**
Claude Thein, Goeblange	84,0	84,3	81,7	83,3	**83,3**	86,1	87,0	84,7	85,7	**85,80**
Pascal Vaessen, Vianden	83,9	83,7	82,8	84,1	**83,7**	86,1	85,9	85,2	85,7	**85,71**
Claude Aust-Schmitz, Bettel	83,5	83,1	81,6	83,0	**82,8**	85,2	85,4	83,5	85,0	**84,72**
Michel Neser, Hamiville	83,5	83,9	81,9	82,6	**82,8**	85,1	85,8	83,9	84,4	**84,71**
Pascal Donkels, Beiler	83,4	83,9	82,7	82,9	**83,2**	84,8	85,6	84,0	84,3	**84,66**
Erny Crochet-Melkert, Kleinelcheroth	83,5	84,1	83,1	83,2	**83,6**	84,4	85,1	83,9	84,3	**84,55**
René Warmerdam, Mecher	83,6	83,8	81,8	83,2	**83,0**	85,2	85,5	83,0	84,8	**84,51**
Nico Antony-de Fouw, Beaufort	82,7	83,3	81,9	82,6	**82,6**	84,4	84,9	83,6	84,5	**84,44**
Paul Sinner, Schandel	83,1	83,8	82,0	82,4	**82,7**	84,9	85,4	83,3	84,4	**84,41**
Josy Bourgmeyer-Johanns, Wahlhausen	84,0	85,0	82,8	83,9	**83,9**	84,6	85,3	83,4	84,3	**84,32**
Henri Lommel, Cruchten	82,8	83,2	81,6	82,8	**82,5**	84,3	85,0	83,3	84,4	**84,23**
Claude Vaessen, Fischbach	83,2	83,7	82,4	82,8	**83,0**	84,3	85,0	83,5	83,9	**84,15**
Leonardy & Wildgen, Dickweiler	83,0	83,7	82,9	82,7	**83,1**	83,8	84,6	83,6	83,5	**83,90**
Gilbert Leider, Erpeldange	83,2	82,8	82,1	82,4	**82,6**	84,3	84,4	83,0	83,8	**83,90**
Marc Hemmer, Rippweiler	83,0	83,6	80,7	82,9	**82,5**	84,0	85,0	82,2	84,3	**83,86**
Edy Demuth, Oberdonven	82,4	83,2	81,6	83,0	**82,5**	84,5	85,0	82,1	84,2	**83,85**
Ronny Sliepen, Nocher	82,8	83,1	81,1	82,7	**82,4**	84,5	85,0	82,3	83,9	**83,85**
Haff am Aker, Waldbillig	82,9	83,3	81,9	82,8	**82,7**	83,9	84,7	82,8	84,0	**83,79**
Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange	82,8	83,5	82,4	81,7	**82,5**	83,8	84,6	83,4	83,0	**83,66**
Guy Diderrich, Niederglabach	82,8	83,4	81,0	82,4	**82,3**	83,9	84,8	82,6	83,5	**83,60**

Das neue NETRIND*mobil*

Die App für das Herdenmanagement der Zukunft

So schnell und einfach wie nie zuvor: Mit frischem Design und innovativen Features planen Sie Ihre tägliche Arbeit, finden alle wichtigen Termine sowie Einzeltierinformationen oder führen in wenigen Augenblicken Erfassungen durch. Neben den Ergebnissen der Milchleistungsprüfung kann die App zusätzlich die Zucht- und Abstammungsdaten Ihrer Tiere sowie den Reproduktionsstatus anzeigen. Auch Gesundheits- und Konditionsdaten können mühelos erfasst werden.

- **Übersichtlich und leicht bedienbar**
- **Tierinformationen und -erfassungen in Sekundenschnelle**
- **Alle Tierdaten direkt im Stall verfügbar**
- **Gesundheits- und Konditionsdaten**
- **Zuchtdaten für gezielte Entscheidungen**

Gemeinsam für moderne Tierhaltung

vit

Service & Daten aus einer Quelle
www.vit.de

CONVIS

Alle Infos: CONVIS s.c.
benedikt.ostermann@convis.lu
Tel.: 00 352 26 81 20-318
linda.zehren@convis.lu
Tel.: 00 352 26 81 20-319

Luxembourg Holsteins

Die höchsten Exterieur-Einstufungen in 2023

Ein lückenloses Pedigree ist das Qualitätskriterium par excellence in der modernen Rinderzucht. Neben einer vollständigen Dokumentation der Abstammung und aller Leistungsergebnisse gehört die Exterieur-Beurteilung mit der linearen Beschreibung und der Kuheinstufung mit dazu. Unsere Züchter erhalten mit ihren Einstufungsdaten nicht nur Informationen zu ihren Einzeltieren, vielmehr haben sie auch die Vergleichbarkeit mit anderen Betrieben. Die Einstufungsdaten sind ebenfalls sehr dienlich bei der Anpaarungsberatung und der Zuchtrindervermarktung.

Bei unserem Anpaarungsprogramm werden neben allen Informationen zur Leistung auch die Exterieurdaten berücksichtigt und helfen, Schwachstellen im Exterieur bei der Anpaarungsempfehlung zu berücksichtigen. Beim Zuchtrinderhandel interessieren sich die Käufer oft für die vorliegenden Einstufungen der Vorfahren des Verkaufstieres, die auch die Kaufentscheidungen mit beeinflussen. Eine regelmäßige Exterieur-Einstufung ist daher für die Zuchtrindervermarktung eine grundlegende Voraussetzung. Zusätzlich liefert die Kuheinstufung wichtige Informationen für die Qualität der eingesetzten Genetik mit einer höheren Genauigkeit in der Zuchtwertschätzung von Bullen und Kühen.

In der folgenden Auswertung sind alle Färsen, welche im Zeitraum von Januar bis Dezember 2023 mit mindestens VG-86 Punkten eingestuft wurden, alle Zweitkalbskühe und alle Kühe ab der 3. Laktation mit VG-88 und mehr für Gesamtexterieur aufgeführt.

Name & Stall-Nr.	Abstammung	La.	Milchtyp	Körper	Fundament	Euter	Total	Besitzer & Wohnort
Exzellent bewertete Holstein-Kühe mit Prädikat								
Antimonium Holsteins Adele 6913	Attico Red x Abel	4	94	96	94	92	**94 EX2**	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
Oranias-Vaessen Holstein Ariane 262	Godewind x Moonboy	5	91	92	94	92	**93 EX3**	Pascal Vaessen, Vianden
Holly 253	Emely x Rudolph	8	93	90	93	91	**92 EX4**	Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange
Diamond Genetics Belinda 364	PowerballP x Balisto	5	93	89	92	92	**92 EX3**	Kellagri, Schweich
Oranias-Vaessen Holstein Heidefee 281	Embel A x Alliance	5	92	91	91	92	**92 EX2**	Pascal Vaessen, Vianden
MAT-LUX-RED Frida 859	Lorman x Ladd P	5	91	93	90	92	**92 EX3**	Paul Mathay, Flebour
Nosbisch Holsteins Silky R 361	Arvis x Snowman	3	91	91	91	92	**91 EX**	Kellagri, Schweich
Nosbisch Holsteins Milo 362	County x Balisto	4	93	89	92	91	**91 EX2**	Kellagri, Schweich
MAT-LUX-RED Diamante 867	MatisseRed x RudolphRed	5	87	93	91	90	**91 EX2**	Paul Mathay, Flebour
Neser Holsteins Hamiville Ramona 778	Moonboy x Stepal A	6	90	88	93	90	**91 EX4**	Michel Neser, Hamiville
Oranias-Vaessen Holstein Alicia 338	Mad Max x Moonboy	4	90	90	89	92	**91 EX2**	Pascal Vaessen, Vianden
Attert Holsteins Felicitas 876	Bradnick x Hvezda	4	92	88	91	91	**91 EX2**	Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange
C-Sold Belair-red 7828	Absolute-R x Ladd P	5	90	91	92	89	**90 EX2**	Jacques Bernard, Reckange
Samsi 686	Snake Red x Adonis-Red	4	92	90	89	91	**90 EX**	Claude Aust-Schmitz,Bettel
C-Sold Ria-red 3748	MatisseRed x Prince-Red	4	90	90	88	92	**90 EX2**	Jacques Bernard, Reckange
Brazilia 9771	Jacot Red x Mr Top	4	88	93	86	92	**90 EX**	Antony/Bosseler, Limpach
Holstein Weiler Cosima 997	Superpower x Jorck	4	90	90	90	90	**90 EX**	Marc Vaessen-Bastin, Weiler
MAT-LUX-RED Flora 897	Absolute-R x Lorman	3	90	90	90	90	**90 EX**	Paul Mathay, Flebour
Oranias-Vaessen Holstein Welfin 238	Godewind x Gourmet A	5	92	87	91	90	**90 EX**	Pascal Vaessen, Vianden

Attico-Tochter AMH Adele EX2-94 (Foto 2. La.)
ZuB: Jean-Paul Flammang, Goesdorf

PowerballP-Tochter DG Belinda EX3-92
B: Kellagri, Schweich

Arvis-Tochter NH Silky EX-91
B: Kellagri, Schweich

Name & Stall-Nr.	Abstammung	La.	Milchtyp	Körper	Fundament	Euter	Total	Besitzer & Wohnort
Exzellent bewertete Holstein-Kühe mit Prädikat								
Royalty 514	Fageno x Laron P	5	87	90	89	91	**90 EX**	Claude Thein, Goeblange
Antimonium Holsteins Marylene 6984	Doorman x Dempsey	3	88	92	90	89	**90 EX**	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
MAT-LUX-RED Franzi 901	Absolute-R x Lorman	3	91	90	89	90	**90 EX**	Paul Mathay, Flebour
Holstein Weiler Erika 809	Jerudo x Captain	8	87	87	92	90	**90 EX**	Pascal Vaessen, Vianden
Trulla 862	Malki x Brawler	5	88	90	88	91	**90 EX**	Edy Demuth, Oberdonven
Heaven 799	Doorman x Hero	5	88	93	86	91	**90 EX**	Michel Neser, Hamiville
Oranias-Vaessen Holstein Wentje 372	Comingo x Godewind	4	89	88	89	91	**90 EX**	Pascal Vaessen, Vianden
Oranias-Vaessen Holstein Holly 318	Album x Jetlag	4	87	91	93	87	**90 EX**	Pascal Vaessen, Vianden
7th March Erica 973	Epic x Lobach	3	87	90	91	89	**90 EX**	Leonardy & Wildgen, Dickweiler
Bourghof Pixies 9065	Nemo Red x Ladd P	3	88	91	90	89	**90 EX**	Henri Lommel, Cruchten
LisLéck Holsteins Jenna 76096	Supershot x Windbrook	6	84	93	87	91	**90 EX**	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Misty Fen Xenia 554	Moonboy x Brawler	5	85	86	90	92	**90 EX**	Pascal Donkels, Beiler
LisLéck Holsteins Mamba 3374	Diamondbac x McCutchen	4	87	87	90	91	**90 EX**	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Bordelle 10	Godewind x Ladd P	4	89	89	88	91	**90 EX**	Kellagri, Schweich
Exzellent bewertete Jersey-Kuh mit Prädikat								
Sch Jodie 238	Tequila x Lenz	4	90	91	92	87	**90 EX**	Wirtz-Agri, Eschweiler
Holstein-Kühe ab 3. Laktation (ab 88 Gesamtpunkte)								
Oranias-Vaessen Holstein Leny 293	Album x Cassano	5	92	92	90	87	**89**	Pascal Vaessen, Vianden
VaesSensation Mondaine 190	Legendary x Deyja	3	88	88	90	90	**89**	Claude Vaessen, Fischbach
Alissia 655	Snake Red x Charlton	4	90	92	89	88	**89**	Claude Aust-Schmitz,Bettel
Attert Holsteins Florry 896	Dragster x Pleno	3	90	89	87	91	**89**	Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange
Antony Bosseler Cattle Isidora 2938	Undenied x Ladd P	3	90	90	90	88	**89**	Antony/Bosseler, Limpach
Holstein Weiler Geraldine 1044	Impression x Goldwin	4	87	90	88	90	**89**	Marc Vaessen-Bastin, Weiler
MAT-LUX-RED Tosca 899	Arino Red x RudolphRed	3	90	88	87	91	**89**	Paul Mathay, Flebour
Oranias-Vaessen Holstein Lio 422	Brewmaster x Album	3	88	90	90	88	**89**	Pascal Vaessen, Vianden
HolsThein Joliefille 607	Gold Chip x Fremont	3	88	90	90	88	**89**	Claude Thein, Goeblange
Salt & Pepper Yard Nolli 755	Mardi Gras x Dorcy	4	87	89	88	90	**89**	Guy Diderrich, Niederglabach
HolsThein Istine 598	Eudon x Dorsel A	4	90	89	88	89	**89**	Claude Thein, Goeblange

County-Tochter NH Milo EX2-91
B: Kellagri, Schweich

Bradnick-Tochter AHL Felicitas EX2-91
ZuB: Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange-sur-Attert

Absolute-R-Tochter CSH Belair-red EX2-90 (Foto 3. La.)
ZuB: Jacques Bernard, Reckange

Superpower-Tochter VBW Cosima EX-90 (Foto 3. La.)
ZuB: Marc Vaessen-Bastin, Weiler

Dragstar-Tochter AHL Florry VG-89 (Foto 1. La.)
ZuB: Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange-sur-Attert

Gold Chip-Tochter HTH Joliefille VG-89 (Foto 2. La.)
ZuB: Claude Thein, Goeblange

Name & Stall-Nr.	Abstammung	La.	Milchtyp	Körper	Fundament	Euter	Total	Besitzer & Wohnort
Holstein-Kühe ab 3. Laktation (ab 88 Gesamtpunkte)								
Evelyn 336	Gold Chip x Sid	5	91	87	90	88	**89**	Pascal Vaessen, Vianden
Zuza 253	Mega Watt x End-Story	4	89	92	90	86	**89**	Albers-Turmes, Neidhausen
Holstein Bosseler Limpach Diane 5306	Moonboy x Laurin	5	88	90	86	90	**89**	Pit Bosseler, Limpach
Neser Holsteins Hamiville Tavella 857	Goldo A x Durable	4	90	89	90	87	**89**	Michel Neser, Hamiville
Lilya 248	Superhero x Montross	3	89	90	87	89	**89**	Nico Antony-de Fouw, Beaufort
HolsThein Jenny-lou 494	Wildthing x Leadoff	7	86	91	87	89	**89**	Claude Thein, Goeblange
Valor Klarette 620	Sender x Mascalese	5	87	90	86	90	**89**	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Misty Fen Fiona 559	Draco x Model	5	90	91	87	88	**89**	Pascal Donkels, Beiler
Holstein Weiler Angy 988	Boenisch x Captain	4	90	87	91	87	**89**	Marc Vaessen-Bastin, Weiler
Holstein Weiler Crissy 1025	Cash B x Friwo A	4	90	90	89	87	**89**	Marc Vaessen-Bastin, Weiler
HolsThein Unanime 610	Brewmaster x G Dreams	3	87	91	88	88	**89**	Claude Thein, Goeblange
VaesSensation Salix 192	County x Wild Beast	4	88	89	86	90	**88**	Claude Vaessen, Fischbach
Oranias-Vaessen Holstein Angie 437	Brewmaster x Surefire	3	86	88	90	88	**88**	Pascal Vaessen, Vianden
Vandy 733	Petisso x Edway	4	87	89	86	90	**88**	Claude Aust-Schmitz,Bettel
Oranias-Vaessen Holstein Adrina 194	Cresto B x Toscano	6	88	86	90	88	**88**	Pascal Vaessen, Vianden
Bourghof Intox 5887	Brewmaster x Windbrook	3	89	90	87	88	**88**	Henri Lommel, Cruchten
7th March Salimo 947	Connor x Goldboy	3	87	88	86	90	**88**	Leonardy & Wildgen, Dickweiler
MAT-LUX-RED Petra 237	Julandy x Laron P	3	87	92	86	88	**88**	Paul Mathay, Flebour
LisLéck Holsteins KL Rakete 3419	Mega Watt x Supershot	4	85	90	88	88	**88**	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Salt & Pepper Yard Bicki 846	Godewind x Bijan	3	88	92	87	87	**88**	Guy Diderrich, Niederglabach
Oranias-Vaessen Holstein Iwonne 357	Defender x Lomac	4	87	86	87	90	**88**	Pascal Vaessen, Vianden
Misty Fen Mayflower 577	Megasire x Swordfish	4	87	90	87	88	**88**	Pascal Donkels, Beiler
Holstein Weiler Domina 926	Superpower x Jerudo	4	88	92	88	86	**88**	Marc Vaessen-Bastin, Weiler
Neser Holsteins Hamiville Johanna 907	Boenisch x Goldo A	3	89	87	87	89	**88**	Michel Neser, Hamiville
Sublime 2898	Awesome x Goldwin	3	88	88	88	88	**88**	Pit Bosseler, Limpach
Mylena 928	Undenied x Talent2	3	90	87	88	88	**88**	Neser/Reuter, Hamiville
Salt & Pepper Yard Fairer 859	Epic x Moonboy	3	88	90	88	87	**88**	Guy Diderrich, Niederglabach
Alina 223	Snake Red x Manur	5	87	90	88	87	**88**	Albers-Turmes, Neidhausen
HolsThein Jillchen 655	Reflector x Ocean-PP	3	87	87	86	90	**88**	Claude Thein, Goeblange
Fello 729	Nemo Red x Dertour	3	88	89	87	88	**88**	Claude Aust-Schmitz,Bettel
Talliban 1671	Laron P x Malvoy	5	88	87	88	88	**88**	René Warmerdam, Mecher
Pluto 52	Presto x Goldday	4	84	89	88	88	**88**	Erny Crochet-Melkert, Kleinelcheroth
Cela 143	Sargeant x Sol	4	86	88	88	88	**88**	Kellagri, Schweich
Malibu 1802	Moloch x Fanatic	4	88	90	86	88	**88**	René Warmerdam, Mecher
Misty Fen Quietsch 643	Control x PerfectAik	3	87	90	85	89	**88**	Pascal Donkels, Beiler
7th March Emsa 976	Epic x Lobach	3	88	87	88	88	**88**	Leonardy & Wildgen, Dickweiler
Antony's Belle-Vue Chaya 172	Atomic PP x Rubicon	3	90	89	86	88	**88**	Nico Antony-de Fouw, Beaufort
Oranias-Vaessen Holstein Abertje 452	Kingdom x Lonar	3	88	90	86	88	**88**	Pascal Vaessen, Vianden
Oranias-Vaessen Holstein Katly 415	Laidlaw x Short Cut	3	88	90	86	88	**88**	Pascal Vaessen, Vianden
Alissia 655	Snake Red x Charlton	3	88	90	86	88	**88**	Claude Aust-Schmitz,Bettel
HolsThein Christalli 585	Prosecco x Sanchez	3	92	90	86	87	**88**	Claude Thein, Goeblange
Iga 694	MatisseRed x Adonis-Red	5	87	89	87	88	**88**	Claude Aust-Schmitz,Bettel
Wiethege's Tootsy 1783	Dewars x Bradnick	4	90	90	88	86	**88**	René Warmerdam, Mecher
Christoph Eberhard Holsteins Ina 27	All-Star x Battlecry	3	87	89	87	88	**88**	Sotholux, Beaufort
Oranias-Vaessen Holstein Cynthia 438	Sakai Red x Godewind	3	87	92	89	85	**88**	Pascal Vaessen, Vianden

Superhero-Tochter Lilya VG-89
B: Nico Antony-de Fouw, Beaufort

Brewmaster-Tochter BOH Intox VG-89
ZuB: Henri Lommel, Cruchten

Awesome-Tochter Sublime VG-88
B: Pit Bosseler, Limpach

Name & Stall-Nr.	Abstammung	La.	Milchtyp	Körper	Fundament	Euter	Total	Besitzer & Wohnort
Holstein-Kühe ab 3. Laktation (ab 88 Gesamtpunkte)								
Irana 792	Garant x Goldino	4	88	87	89	87	**88**	Emile Bissen & fils, Vichten
Timmy 1803	MatisseRed x Malvoy	3	90	92	85	87	**88**	René Warmerdam, Mecher
Ennjolli 1653	Bangard x Epic	5	87	86	86	90	**88**	René Warmerdam, Mecher
HolsThein Julie 565	./. x Knowledge	5	87	90	86	88	**88**	Claude Thein, Goeblange
LisLéck Holsteins Luder 2945	Rubicon x Morgan	5	87	89	88	87	**88**	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Fisch's Genetic Farm Dubina 1029	G Dreams x Amor Red	4	88	87	85	90	**88**	Edmond Fisch, Ersange
LisLéck Holsteins Maley 3411	Awesome x McCutchen	4	87	90	86	88	**88**	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Neser Holsteins Hamiville Gipsy 878	Spiderman x Bolton	4	87	89	88	87	**88**	Michel Neser, Hamiville
Misty Fen Quietschi 666	Silky x Rubicon	3	88	85	89	88	**88**	Pascal Donkels, Beiler
Attert Holsteins Hollystar 364	Unix x Emely	3	88	85	89	88	**88**	Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange
Hexy 239	Mega-Star x Snowfall	3	88	88	87	88	**88**	Frank Baustert & fils,Wahlhausen
Heidehof Ahrens KG Amorillo 6296	Brady x Aftershock	3	90	90	85	88	**88**	Pit Bosseler, Limpach
VaesSensation Passionata 201	Brewmaster x Molotov	3	88	86	87	89	**88**	Claude Vaessen, Fischbach
Five Mills Thea 5656	Godewind x Wildthing	5	89	87	87	88	**88**	Bourg Agri, Buschrodt
Antony's Belle-Vue Pasto 160	Born P RDC x Durban	3	88	89	86	88	**88**	Nico Antony-de Fouw, Beaufort
Attert Holsteins Hailey 3059	Bradnick x Boldwin	3	86	90	86	88	**88**	Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange
Lotty 102	Epic x Jakobus	3	88	92	84	88	**88**	Albers-Turmes, Neidhausen
Valerie P 595	Ladd P x Jerudo	7	87	90	87	87	**88**	Claude Aust-Schmitz,Bettel
Brasilia P 653	Effort x Laron P	5	86	88	86	89	**88**	Claude Aust-Schmitz,Bettel
Delania 9560	Bandares x Supershot	4	85	89	87	88	**88**	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Venus 735	Nuance RDC x Ladd P	4	89	90	85	88	**88**	Claude Aust-Schmitz,Bettel
Fisch's Genetic Farm Jana 1096	1st Grade x Silver	3	88	88	84	90	**88**	Edmond Fisch, Ersange
Eden 615	Chief x Endure	3	88	86	88	88	**88**	Claude Thein, Goeblange
Holstein Weiler Elsa 1090	Laidlaw x Damion	3	88	86	88	88	**88**	Marc Vaessen-Bastin, Weiler
Mocca 1864	Sakai Red x Elwood	3	88	90	88	86	**88**	René Warmerdam, Mecher
Evelyn 336	Gold Chip x Sid	4	91	87	86	88	**88**	Pascal Vaessen, Vianden
HolsThein Istine 598	Eudon x Dorsel A	3	87	89	86	88	**88**	Claude Thein, Goeblange
Attert Holsteins Arrabiata 361	Unix x Mincio	3	87	87	90	86	**88**	Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange
LisLéck Holsteins Ombra 3719	Swift x Missan	3	88	88	89	86	**88**	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange

Kingdom-Tochter OVH Abertje VG-88
ZuB: Pascal Vaessen, Vianden

Merryguy-Tochter HzH PG Hailey VG-88
B: Jean-Paul Braun, Girst

Jordy-Tochter ShotingStar VG-88 (Foto 1. La.)
B: Jean-Paul Flammang, Goesdorf

King Doc-Tochter OVH Elly VG-88
(Foto 1. La.)
ZuB: Pascal Vaessen, Vianden

Laidlaw-Tochter VBW Mollie VG-88
B: Pit Bosseler, Limpach & Jacques Bernard, Reckange

Fitz-Tochter Michelle VG-86
B: Pit Bosseler, Limpach

Name & Stall-Nr.	Abstammung	La.	Milchtyp	Körper	Fundament	Euter	Total	Besitzer & Wohnort
Holstein-Zweitkalbskühe (ab 88 Gesamtpunkte)								
Sassy 8899	Jordy x Avalanche	2	87	90	88	89	**89**	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
HolsThein Jeraldine 671	Malki x Knowledge	2	87	89	86	90	**88**	Claude Thein, Goeblange
Oranias-Vaessen Holstein Claudine 551	Gigabyte x Sakai Red	2	86	88	88	89	**88**	Pascal Vaessen, Vianden
Holsteinzucht Horsink Pg Hailey 1122	Merryguy x Bandares	2	85	89	88	88	**88**	Jean-Paul Braun, Girst
ShootingSt 8915	Jordy x Avalanche	2	86	89	87	88	**88**	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
Oranias-Vaessen Holstein Elly 527	King Doc x Gold Chip	2	88	88	87	88	**88**	Pascal Vaessen, Vianden
Holstein Weiler Mollie 3848	Laidlaw x Matson	2	88	88	87	88	**88**	Pit Bosseler, Limpach & Jacques Bernard, Reckange
MAT-LUX-RED Frisenia 922	Ed Red PP x Wisconsin	2	88	90	88	86	**88**	Paul Mathay, Flebour
Holstein-Färsen (ab 86 Gesamtpunkte)								
MAT-LUX-RED Diana 964	Avance-Red x MatisseRed	1	88	88	88	86	**87**	Paul Mathay, Flebour
Oranias-Vaessen Holstein Elly 527	King Doc x Gold Chip	1	86	88	86	87	**87**	Pascal Vaessen, Vianden
HolsThein Royaljordy 687	Jordy x Fageno	1	84	88	87	86	**87**	Claude Thein, Goeblange
Holstein Bosseler Limpach Crista 9391	Army x Windmill	1	86	87	85	86	**86**	Pit Bosseler, Limpach
Rising Star Holsteins Melody 1033	Crushabull x Solomon	1	86	85	86	86	**86**	Joé Schweigen, Hupperdange
Nosbisch Holsteins Apple 587	Lambda x Awesome	1	85	85	86	86	**86**	G. & P. Arnold, Echternach & Pascal Vaessen, Vianden
Holstein Bosseler Limpach Adeen 9368	Gold Chip x Album	1	86	86	85	86	**86**	Pit Bosseler, Limpach
Rising Star Holsteins Anka 1052	Crushabull x Unix	1	85	86	85	86	**86**	Joé Schweigen, Hupperdange
MAT-LUX-RED Fly 959	Diamondbac x Absolute-R	1	86	87	84	86	**86**	Paul Mathay, Flebour
Lucifer 160	Avance-Red x Nemo Red	1	86	86	86	85	**86**	Erny Crochet-Melkert, Kleinelcheroth
MAT-LUX-RED Penelope 972	Boy Red PP x Laron P	1	86	86	86	85	**86**	Paul Mathay, Flebour
Orange 903	King Doc x Doorman	1	86	86	86	85	**86**	Josy Bourgmeyer-Johanns, Wahlhausen
Michelle 5653	Fitz x Mr Puma	1	85	87	84	86	**86**	Pit Bosseler, Limpach
Antony Bosseler Cattle Isola 7527	Undenied x Ladd P	1	87	86	84	86	**86**	Antony/Bosseler, Limpach
Supra 6173	Moovin x Goldwin	1	85	86	86	85	**86**	Jean-Paul Flammang, Goesdorf

PRO CONVIS

ZUCHTBULLEN ZU VERKAUFEN

Haggai PP x EX-93 Godewind x EX-92 Moonboy (Schwarzbunt)
geboren: 20.12.2022

HORNLOS

Mutter: 5/5 La. 12.941 3,92 507 3,30 427
HL 5 16.043 3,83 615 3,15 505
LL: 73.942 4,01 2,962 3,34 2.472

Hondo x EX-90 Canyon GP x EX-90 Royaume (Schwarzbunt)
geboren: 03.02.2023

Mutter: 4/4 La. 8.829 5,15 455 3,90 344
HL 4 10.075 5,13 517 3,85 388

Reset PP x VG-87 Godewind x VG-88 Fanatic (Schwarzbunt)
geboren: 30.01.2023

HORNLOS

Mutter: 5/4 La. 12.306 3,70 455 3,25 400
HL 3 13.392 3,89 521 3,33 446
LL: 64.007 3,71 2.376 3,25 2.081

Hail x EX-91 Goldwin x EX-90 Esquimau (Schwarzbunt)
geboren: 13.02.2023

Mutter: 9/9 La. 10.502 4,08 428 3,46 363
HL 5 10.208 4,69 479 3,62 370
LL: 109.831 4,14 4.543 3,51 3.850

Kontakt: Pascal Vaessen - Scheierhaff, Vianden GSM: +352 621 275 635
Verkauf über PRO CONVIS: Tom Elsen GSM: +352 621 246 498

CONVIS
MILCHRINDER

www.convis.lu

KUHVISION®

HERDscan

Ihre Herde im Fokus

Genetik und Gesundheit

» Frühzeitige gezielte Selektion

» Präzise Anpaarungsentscheidungen

» Genetische Besonderheiten früh erkennen

» Unerwünschte Erbfehler ausschließen

» Mehr Gesundheit in der Herde

» Optimierter Zuchtfortschritt

» Höhere Wirtschaftlichkeit

» Sie haben Interesse? – Kontaktieren Sie uns!

Thorsten Blechmann
GSM: 621 326 480
thorsten.blechmann@convis.lu

Armand Braun
GSM: 621 134 975
armand.braun@convis.lu

Benedikt Ostermann
Tel.: 26 81 20-318
benedikt.ostermann@convis.lu

Frank Wanderscheid
GSM: 661 266 821
frank.wanderscheid@convis.lu

Herdentypisierung bietet allen Milchproduzenten eine Hilfe

KUHVISION HERDscan

Voraussetzungen – Vorgehensweise – Ergebnisse – Nutzen – praktisches Arbeiten mit den Daten

Im Folgenden wollen wir Ihnen die in der Überschrift genannten Punkte rund um die genomischen Herdenmanagement Programme KuhVision und HerdScan erklären.

Benedikt Ostermann

Voraussetzungen, um KuhVision/HerdScan nutzen zu können:

- Teilnahme an der Milchkontrolle bei CONVIS
- Registrierte Herdbuchtiere (aktuell nur rot- und schwarzbunte Holsteintiere)
- Ordnungsgemäße Dokumentation der Herdbuch- und MLP-Daten

Wenn die genannten Voraussetzungen erfüllt sind, müssen Sie sich entscheiden, ob Sie KuhVision (Preis pro Tier 13 €, mind. Vertragsdauer 3 Jahre, Lieferung von Gesundheits- und Klauenschnittdaten erforderlich) oder HerdScan (Preis pro Tier 23 €, mind. Vertragsdauer 1 Jahr) bevorzugen.

Ist die Entscheidung für eine Variante gefallen, erhalten Sie den passenden Vertrag, welcher unterschrieben an uns zurückgesendet werden muss. Im Vertrag sind alle weiteren Details erklärt.

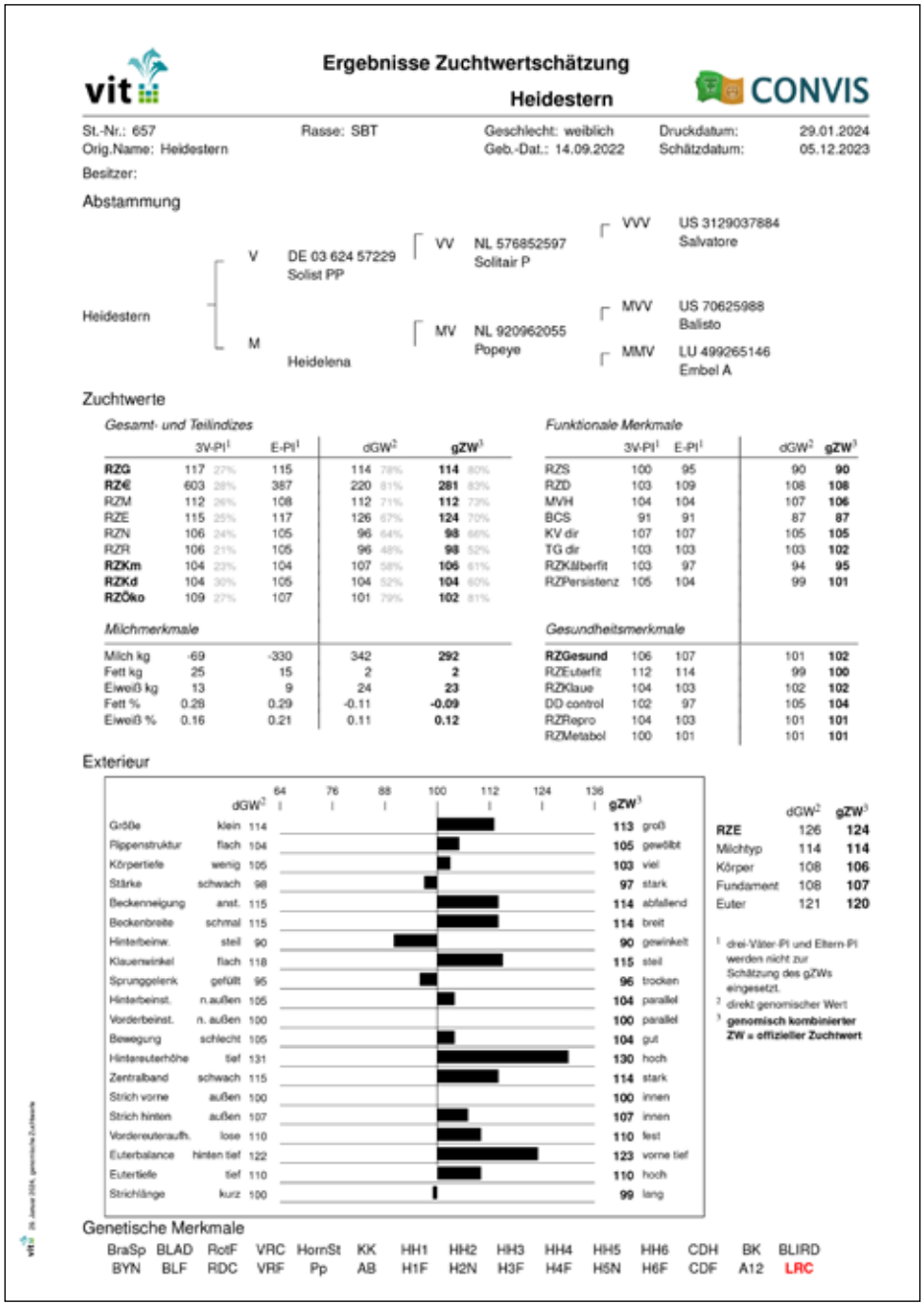
Einmalig werden für alle Jungtiere bis hin zu den Färsen bis zum 200. Laktationstag (Stichtag Projektanmeldung) Gewebeproben erzeugt. Diese Gewebeproben, welche mit der Ohrmarke beschriftet sind, werden zum Betrieb geliefert und der Landwirt zieht von jedem der ausgewählten Tiere die passende Gewebeprobe. Diese Gewebeproben müssen an CONVIS zurückgegeben werden und werden dann wöchentlich an das Labor zur Auswertung weitergeleitet. Die Proben für alle im folgenden geborenen Kälber werden im 2-wöchigen Rhythmus in gleicher Weise ausgegeben.

RZG	RZC	ZW-Art	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	RZM	RZS	RZE	RZN	RZKm	RZKd	GES	RZR	MRK
141	1819	DNAGZW	+1533	-0,19	+43	-0,10	+43	130	126	109	120	109	110	120	108	76
137	1585	DNAGZW	+519	+0,27	+49	+0,08	+27	125	115	114	118	111	110	114	115	104
137	1444	DNAGZW	-357	+0,53	+39	+0,18	+6	112	127	121	123	102	103	128	119	87
135	1283	DNAGZW	+964	-0,07	+31	-0,05	+28	121	114	130	112	99	102	116	107	108
135	1372	DNAGZW	+1522	-0,37	+17	-0,09	+42	124	115	115	118	110	99	115	117	86

Auswahl einiger Zuchtwerte

RZG	Hors	Rotfaktor	KappaK.	BetaK.	CDH	HH1	HH2	HH3	HH4	HH5	HH6	BLIRD	BLAD	Brachysp.	V.Red
109	pp	RDN	AB	A12	CDF	H1F	H2N	H3F	H4F	H5N	H6F	LRF	BLF	BYN	VRF
109	Pp	RDH	AB	A22	CDF	H1F	H2N	H3F	H4F	H5N	H6F	LRF	BLF	BYN	VRF
109	Pp	RDH	AB	A23	CDF	H1F	H2N	H3F	H4F	H5N	H6F	LRF	BLF	BYN	VRF
109	pp	RDN	AC	A12	CDF	H1F	H2N	H3F	H4C	H5N	H6F	LRF	BLF	BYN	VRF
108	pp	RDN	AB	A22	CDF	H1F	H2N	H3F	H4F	H5N	H6F	LRC	BLF	BYN	VRF
108	pp	RDN	AA	A23	CDF	H1F	H2N	H3F	H4C	H5N	H6F	LRF	BLF	BYP	VRF
107	pp	RDF	AB	A12	CDF	H1F	H2N	H3F	H4F	H5N	H6F	LRN	BLF	BYN	VRF

Anzeige genetischer Merkmale



vit

Ergebnisse Zuchtwertschätzung

Heidestern

CONVIS

St.-Nr.: 657 | Rasse: SBT | Geschlecht: weiblich | Druckdatum: 29.01.2024
Orig.Name: Heidestern | Geb.-Dat.: 14.09.2022 | Schätzdatum: 05.12.2023
Besitzer:

Abstammung

Heidestern
- V: DE 03 624 57229, Solist PP
  - VV: NL 576852597, Solitair P
    - VVV: US 3129037884, Salvatore
  - MV: NL 920962055, Popeye
    - MVV: US 70625988, Balisto
- M: Heidelena
  - MMV: LU 499265146, Embel A

Zuchtwerte

Gesamt- und Teilindizes

	3V-PI[1]		E-PI[1]	dGW[2]		gZW[3]	
RZG	117	27%	115	114	78%	**114**	80%
RZ€	603	28%	387	220	81%	**281**	83%
RZM	112	26%	108	112	71%	**112**	73%
RZE	115	25%	117	126	67%	**124**	70%
RZN	106	24%	105	96	64%	**98**	66%
RZR	106	21%	105	96	48%	**98**	52%
RZKm	104	23%	104	107	58%	**106**	61%
RZKd	104	30%	105	104	52%	**104**	60%
RZÖko	109	27%	107	101	79%	**102**	81%

Funktionale Merkmale

	3V-PI[1]	E-PI[1]	dGW[2]	gZW[3]
RZS	100	95	90	**90**
RZD	103	109	108	**108**
MVH	104	104	107	**106**
BCS	91	91	87	**87**
KV dir	107	107	105	**105**
TG dir	103	103	103	**102**
RZKälberfit	103	97	94	**95**
RZPersistenz	105	104	99	**101**

Milchmerkmale

Milch kg	-69	-330	342	**292**
Fett kg	25	15	2	**2**
Eiweiß kg	13	9	24	**23**
Fett %	0.28	0.29	-0.11	**-0.09**
Eiweiß %	0.16	0.21	0.11	**0.12**

Gesundheitsmerkmale

RZGesund	106	107	101	**102**
RZEuterfit	112	114	99	**100**
RZKlaue	104	103	102	**102**
DD control	102	97	105	**104**
RZFlepro	104	103	101	**101**
RZMetabol	100	101	101	**101**

Exterieur

		dGW[2]	gZW[3]	
Größe	klein	114	113	groß
Rippenstruktur	flach	104	105	gewölbt
Körpertiefe	wenig	105	103	viel
Stärke	schwach	98	97	stark
Beckenneigung	anst.	115	114	abfallend
Beckenbreite	schmal	115	114	breit
Hinterbeinw.	steil	90	90	gewinkelt
Klauenwinkel	flach	118	115	steil
Sprunggelenk	gefüllt	95	96	trocken
Hinterbeinst.	n.außen	105	104	parallel
Vorderbeinst.	n. außen	100	100	parallel
Bewegung	schlecht	105	104	gut
Hintereuterhöhe	tief	131	130	hoch
Zentralband	schwach	115	114	stark
Strich vorne	außen	100	100	innen
Strich hinten	außen	107	107	innen
Vordereuteraufh.	lose	110	110	fest
Euterbalance	hinten tief	122	123	vorne tief
Eutertiefe	tief	110	110	hoch
Strichlänge	kurz	100	99	lang

	dGW[2]	gZW[3]
RZE	126	**124**
Milchtyp	114	**114**
Körper	108	**106**
Fundament	108	**107**
Euter	121	**120**

[1] drei-Väter-PI und Eltern-PI werden nicht zur Schätzung des gZWs eingesetzt.
[2] direkt genomischer Wert
[3] **genomisch kombinierter ZW = offizieller Zuchtwert**

Genetische Merkmale

BraSp	BLAD	RotF	VRC	HornSt	KK	HH1	HH2	HH3	HH4	HH5	HH6	CDH	BK	BLIRD
BYN	BLF	RDC	VRF	Pp	AB	H1F	H2N	H3F	H4F	H5N	H6F	CDF	A12	LRC

Genom

Die Ergebnisse erhalten Sie 2 - 3 Wochen nach Probeneinsendung. Die Daten können Sie in Ihrem NETRINDgenom-Portal einsehen. Dort finden Sie über 50 verschiedene Zuchtwertdaten (Milchleistung, Zellzahl, Exterieur, Gesundheitsdaten, ...), sowie eine Reihe von genetischen Merkmalen (z.B. Hornstatus, Beta- und Kappa-Kasein, ...) und Gendefekten (z.B. Brachspina, CDH, BLIRD, ...).

Anhand der genomischen Daten können Sie frühzeitig eine fundierte Selektionsentscheidung treffen. Die Genom-Daten haben mittlerweile eine sehr hohe Deckungskraft mit der Realität, z.B. ob das Tier die Veranlagung für viel oder wenig Milch hat, ob hohe oder niedrige Inhaltsstoffe vorliegen, ob es Extreme bei einzelnen Exterieurmerkmalen gibt oder ob die Gesundheitsdaten (z.B. Zellzahl, Mortellaro, ...) gut oder schlecht sind. Die Abbildungen 1 bis 5 erläutern das anhand einiger Hauptmerkmale. Alle Angaben beziehen sich auf Luxemburger Betriebe. Pro Betrieb unterstehen alle Tiere immer den gleichen Umweltbedingungen.

Milchmenge (Abb. 1)

Die Grafik zeigt, dass die Tiere mit einem negativen M-kg Zuchtwert in ihrer ersten Laktation über 2.000 M-kg weniger produzieren als die Tiere mit dem höheren M-kg Zuchtwert.

Zellzahl (Abb. 2)

Bei den Zellzahlen zeigt sich sehr deutlich, dass die Tiere mit einem schlechten Zellzahl-Zuchtwert hohe Zellen und die Tiere mit einem guten Zellzahl-Zuchtwert niedrige Zellen aufweisen.

Körperliches Erscheinungsbild (Abb. 3)

Auch beim körperlichem Erscheinungsbild (Exterieur) sieht man sehr klar die Deckungskraft der Zuchtwerte. Tiere mit hohen Exterieur-Zuchtwerten sind vom körperlichem Erscheinungsbild besser, als die mit den schlechten Zuchtwerten.

Zwischenkalbezeit (Abb. 4)

Im Bereich Zwischenkalbezeit finden wir die gleichen Zusammenhänge: ist der Zuchtwert niedrig, sind die Zwischenkalbezeiten länger, ist der Zuchtwert hoch, sind die Zwischenkalbezeiten kürzer.

Gesundheitsmerkmal Klaue / Mortellaro (Abb. 5)

Im Bereich Gesundheitsmerkmal Klaue bezogen auf Mortellaro gibt es einen Unterschied in der Anfälligkeit zu Mortellaro von über 30 %!

Die Auswertungs-Beispiele zeigen deutlich, dass eine Selektion anhand der genomischen Daten bereits im sehr frühen Alter bei den Tieren Sinn macht. Die besten Jungtiere sollte man über Embryotransfer vermehren und die schlechteren Rinder als Trägertiere nutzen. Die genomischen Daten helfen auch später, in der Kuhherde ganz betriebsindividuell die besseren Kühe von den weniger guten zu selektieren und damit die Kühe zur Weiterzucht zu bestimmen. Die weniger guten Kühe sollten mit Fleischbullen belegt werden, wie das mittlerweile vermehrt in den Milchrinderbetrieben praktiziert wird.

Abb. 1: Milchmenge

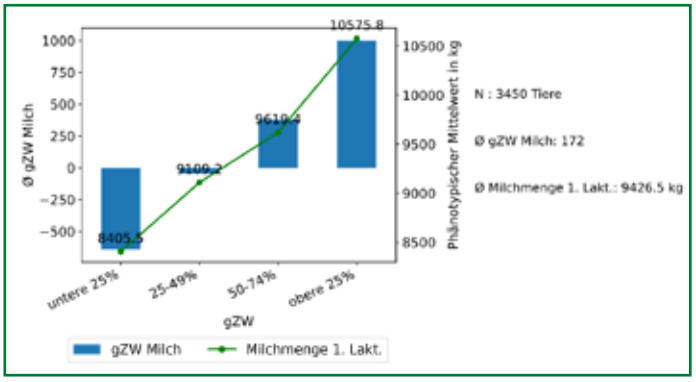


Abb. 2: Zellzahl

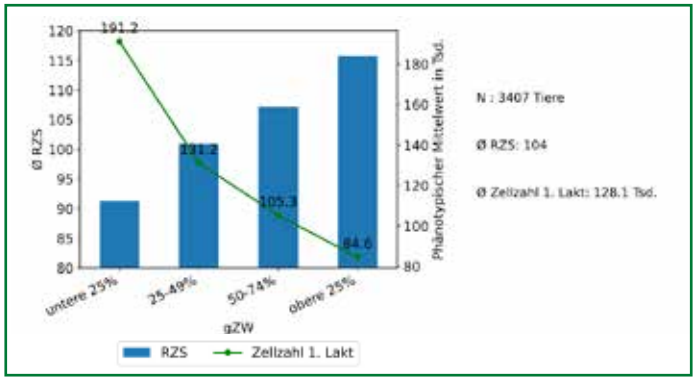


Abb. 3: Körperliches Erscheinungsbild

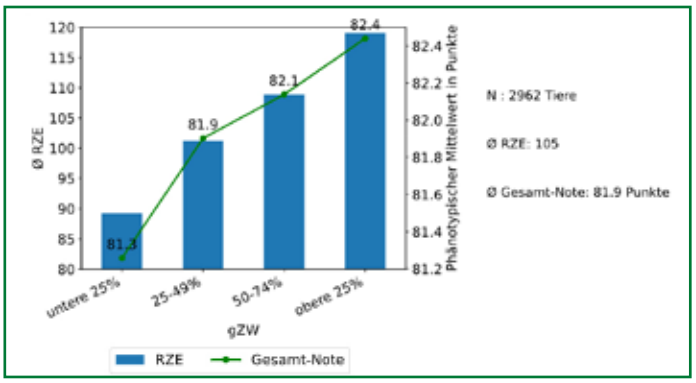


Abb. 4: Zwischenkalbezeit

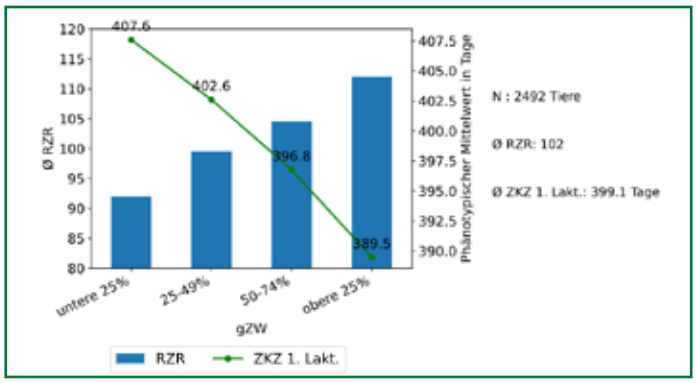
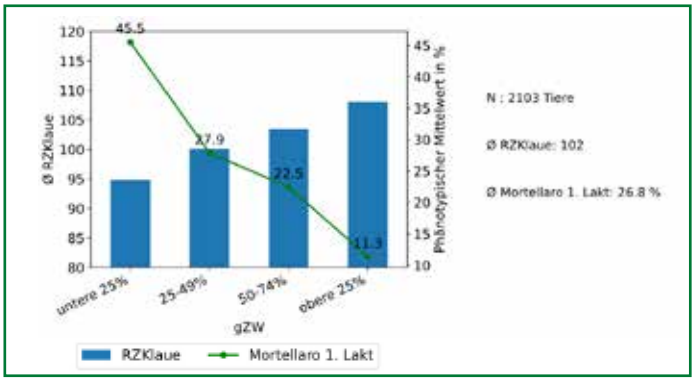


Abb. 5: Gesundheitsmerkmal Klaue / Mortellaro



Info

Für weitere Fragen oder Informationen zu Kuhvision und HerdScan können Sie gerne Kontakt mit ihrem CONVIS-Zuchtberater aufnehmen.

Jetzt kennenlernen!

Eine Ausgabe kostenlos Probe lesen ...

+ Gratiszugabe

Scan mich

Vorteilspaket sichern!
milchkuh-magazin.de/anzeige
Telefon: +49 2501/801 3040
E-Mail: leserservice@milchkuh-magazin.de
Stichwort: „milchkuh Probelesen"

Landwirtschaftsverlag GmbH, Hülsebrockstraße 2 – 8, 48165 Münster, www.lv.de

Embryotransfer/In Vitro-Produktion

Gute Ergebnisse erzielt

Im abgelaufenen Jahr wurden insgesamt leicht weniger Embryotransfer-Spülungen durchgeführt, auch wenn während der letzten Monate des Jahres die Nachfrage für Spülungen stark zunahm.

Benedikt Ostermann

Mit den Biotechniken Embryotransfer (ET) und In-Vitro-Produktion (IVP) stehen sehr gute Möglichkeiten zur Verfügung, um die besten Tiere schnell und effizient zu vermehren.

Um erfolgreich ET durchführen zu können, sollten folgende Voraussetzungen erfüllt werden:

- Tier in gutem Gesundheits- und Futterzustand
- Laktierende Kühe nicht zu früh in der Laktation spülen
- stressfreie Haltungsbedingungen (Platz, Licht, Luft, Wasser, ...)
- gute Versorgung mit Spurenelementen und Vitaminen
- Genaue Einhaltung des Spülplans

Beispielhaft einige ganz erfolgreiche Spülungen aus dem Jahr 2023:

AB Chanti P (Erotic Red x VG-87 Atomic PP x VG-86 Rubicon – RZG 143) 16 Sirus P-Embryonen. Züchter: Nico Antony-de Fouw, Beaufort

SfH Alexadria PP (McDonald x VG-85 Solitair P x GP-83 Rusty-Red – 141 RZG) Mischspülung 13 Ranking P/Real Syn-Embryonen. Züchter: Pit Zeimes, Uebersyren

MLR Frida EX-92 (siehe Foto) (Lorman x EX 95 Ladd P x EX 91 Jotan) 13 Embryonen von Keane PP. Züchter: Paul Mathay, Flebour

Lorman-Tochter MLR Frida EX-92 (Foto 4. La.)
ZuB: Paul Mathay, Flebour

Seit Herbst 2023 organisieren wir in Zusammenarbeit mit Hurkmans ET die Möglichkeit der In-Vitro-Produktion (IVP).

Hierbei werden den Spendertieren Eizellen entnommen, welche im Anschluss befruchtet werden. IVP-Embryonen können frisch oder auch tiefgefroren genutzt werden. IVP kann bei Jungrindern bereits ab dem Alter von 11 Monaten durchgeführt. Bei den Milchkühen können von nichttragend bis zu einer Trächtigkeit von 3 Monaten Eizellen für IVP entnommen werden.

Auch hier gab es sehr gute Erfolge: beispielsweise konnten von der Spark-Red-Tochter HTH Rivera VG-87 (x GP-84 Mission P x EX-90 Fageno) vom Betrieb Claude Thein aus Goeblange bei einer Eizellen-Entnahme-Sitzung 13 hochwertige Embryonen von Fratello P produziert werden.

Info

Bei Interesse melden Sie sich im MRZ-Büro, Tel: 26 81 20-318.

MaxiGrip Laufgangboden:

Trittsicher und klauenschonend - durch höchste Betongüte und perfekte Geometrie ist MaxiGrip der ideale Laufgang für die Kuh. Durch das Quergefälle und konsequentes Abräumen des Schiebers zudem emissionsmindernde Wirkung.

Einstreumeister:

Automatisches System auf Schienen - eingestreut werden nur freie Liegeboxen, belegte Boxen werden erst eingestreut, wenn sie wieder frei sind. Keine Verschmutzung der Kühe & Einsparung von Einstreu. Kalk-Stroh & Substrat sind möglich.

- **Komplette Stallgebäude**
- **Betonfertigteile**
- **Einstreutechnik**
- **Stalleinrichtung**
- **Entmistungstechnik**
- **Stalltüren & -tore**
- **Querkanäle**
- **Planung & Montage**
- **Kälberhütten**
  und vieles mehr

IQ-Betonliegemulde:

Komfortable Liegefläche ohne Verschmutzung - durch die ideale Liegeposition findet keine Verschmutzung der Box durch Ausscheidungen statt. Das gebogene Nackenrohr leitet die Kuh in die richtige Position.

Ideales Gesamtkonzept:

Bei unserem Stallbausystem ist alles aufeinander abgestimmt und passt perfekt zusammen: Konstruktion, Liegeboxen, Laufflächen, Schieber, Querkanal etc. Durch jahrelange Erfahrung als Komplettanbieter das ideale Konzept.

Hartmann GmbH & Co. KG | Hirschbachstr. 23 | 92265 Edelsfeld | Tel.: 09665 / 91503-0 | info@stallbauprofis.de

KURZ INFORMIERT

mrz@convis.lu

Meldungswege der Besamungs- und Bedeckungsdaten

Für die Meldung der Besamungen und Bedeckungen von Milchrindern gibt es aktuell 3 verschiedene Wege:

- Meldung über den Milchkontrolleur gegen Gebühr; aktuelle Kosten 0,70 €/Meldung

- Meldung über NETRINDmlp und NETRIND-App - kostenlos
  - Landwirt meldet die Daten selbst
  - zu jeder Zeit möglich
  - NETRINDmlp ist für jeden MLP-Betrieb zugänglich und kostenlos

- Meldung über digitale Belegungsdatei (Excel-Tabelle) - kostenlos
  - Datei aus Herdenmanagementprogramm
  - Datei aus Roboterprogramm
    - sprechen Sie mit Ihrem jeweiligen Techniker
    - Datei muss nur die Kuhnummer, Ohrmarke der Kuh, Besamungsdatum, Anzahl Belegung sowie Name und Herdbuchnummer des Bullen beinhalten.

In den Zuchtprogrammen sind für Belegungsdaten Meldefristen festgelegt: innerhalb von sieben Monaten nach erfolgter Belegung müssen Belegungsdaten gemeldet sein, damit eine Abstammung anerkannt werden kann.

Je zeitnaher, regelmäßiger, kontinuierlicher und vollständiger die Daten gemeldet werden, umso korrekter und vollständiger sind die Rückberichte an den Landwirt.

Die Belegungsdaten finden in unserem Reprocheck-Programm Verwendung und helfen so, einen besseren Überblick über den aktuellen Stand der Herde zu erhalten.

Der Grundstein jeder Herdbuchführung sind die Belegungsdaten. Diese Daten sind die Abstammungsgrundlage der jeweils nächsten Generation. Je vollständiger die Abstammungen Ihrer Herde sind, umso zielgerichteter können Sie Ihre Tiere anpaaren und umso wirtschaftlicher können Sie Ihren Betrieb führen.

Werden die Belegungsdaten über die Kälberkarten bzw. Kälbermeldeliste nachgetragen, wird eine erhöhte Gebühr (aktuelle Kosten 2,00 €/Nachbuchung mit eingetragenem Bullen) in Rechnung gestellt. Die Nachbuchung über diesen Weg ist Handarbeit und sehr zeit- und arbeitsintensiv.

Regeln bei der Rinder-Besamung

Besamungsmeldung bei *PRO* CONVIS-Anrufbeantworter Tel.: 26 81 20 – 500

Bitte deutlich angeben: Betriebsnummer, Name, Wohnort, Anzahl zu besamende Tiere, Bullenauswahl bzw. Rasse. Melde-/Tourenzeiten beachten.

Eintreffen des Besamungstechnikers auf dem Hof

Halten Sie die Tierdaten bereit, alternativ legen Sie die Besamungsmeldekarte gut auffindbar bereit. Es muss auf Gefahren (z.B. freilaufende Hunde, aggressive Tiere, Stolperfallen, ...) hingewiesen werden – Risiko und Verantwortung trägt der Landwirt.

Besamungsvorgang

Die zu besamenden Tiere müssen separiert von der Herde und im Fressgitter fixiert und markiert sein. Am besten sollte eine Begleitperson zur Stelle sein. Es dürfen sich keine freilaufenden Tiere in diesem Bereich befinden. Vermeiden Sie jegliche Art von Stress für das Tier.

Wenn sich ein Deckbulle in der Herde aufhält und nicht von dem Bereich separiert wurde, in dem der Techniker sich aufhalten muss, wird aus Sicherheitsgründen keine Dienstleistung erfolgen. Das Gleiche gilt für nicht ausselektierte und nicht fixierte Tiere.

Der Idealfall: Kuh separiert, in Fressgitter fixiert und markiert, zusätzliches Herdentier als Beruhigung

Datenerhebung

Nach dem Besamungsvorgang müssen die Besamungsdaten (Ohrmarke des Tieres, Besamungsbulle, Datum) ordnungsgemäß dokumentiert werden.

Reinigung/Hygiene

Abfallbehälter für die Entsorgung des Besamungsmaterials muss bereitstehen. Es wird eine Waschgelegenheit (Bürste, Seife, Handtuch und Schlauch) für Hände und Stiefel benötigt.

Unfallverhütungsgesetz – VSG 4.1 in Deutschland

Wie im Ziichter 12/2021 bereits erwähnt, trat in Deutschland zum 1. April 2021 die neue Unfallverhütungsvorschrift für Tierhaltung - VSG 4.1 in Kraft. Diese hatte eine Übergangsfrist von 3 Jahren, welche jetzt zum 1. April 2024 ausläuft.

Die Neuerungen auf einen Blick

- **Ausreichend Fixier- und Separiereinrichtungen für Einzeltiere und Gruppen**
- **Beim Besamen/Behandeln dürfen sich keine weiteren freilaufenden Tiere im Bereich aufhalten**
- **Deckbullen in der Milchviehhaltung:**
  - Separate Unterbringung, Mitlaufen im Stall ist unzulässig
  - Fixieren oder Separieren beim Zusammenführen und bevor der Tierbetreuer die Bucht betritt
  - Helfer benötigen Tierkenntnisse zum sicheren Umgang mit Rindern
  - Deckbullen müssen ab einem Alter von 12 Monaten einen Nasenring tragen.
- **Tiere aus dem Bestand entfernen, die sich aggressiv verhalten und Menschen gefährden können, am besten bevor ein Angriff bzw. Unfall passiert ist.**

CONVIS
BERODUNG

Kennen Sie das Einsparpotenzial Ihres Betriebs?

Mit dem CONVIS Effizienzmonitoring helfen wir Ihnen, bares Geld zu sparen!

» Ihre CONVIS-Berater stehen Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung:
Tel.: 26 81 20-314

LSC Junior Open

Luxembourg Summer Classics 2024
Junior Open

7. July 2024
Ettelbruck, Luxembourg

International heifer show
and showmanship

GRUPP ZUUCHT

SUPPORTED BY
CONVIS

Aktuelles Bullenangebot

Neue Vererber ergänzen unser Bullenangebot

Armand Braun

Ab dem Monat März nehmen wir zwei neue Bullen in unser Bullenprogramm auf. Der schwarzbunte Parfect-Sohn SOYSAUCE ergänzt unser Holsteinsegment. Er wurde international bereits sehr stark als Bullenvater genutzt. SOYSAUCE ist ein Allrounder auf höchstem Niveau.

Bei Montbéliarde ist RECORDMAN neu mit dabei. Er ist ein Spezialist für sehr korrektes Exterieur in Kombination mit einer hohen Leistungsvererbung und hohen Gesundheitswerten.

Ebenfalls ganz neu ist unsere Aktion „Bullen des Monats“, die wir seit Februar dieses Jahres gestartet haben. Sie wird die bis dato gewohnte Rinderbullen-Aktion ersetzen, dafür aber nicht nur während der Monate Februar/März angeboten, sondern während des ganzen Jahres. Wir werden monatlich wechselnd 1-2 Bullen in der Aktion haben. Diese werden veröffentlicht unter Facebook/CONVIS-Internet und als Verrechnungsbeilage Anfang des Monats.

BULLEN des MONATS

Soysauce

GENOMISCH

aAa 432 BB A2/A2

OCD Parfect Soysauce
HB-NR.: 500.574 geboren: 23.12.2020

Milchleistung	RZM 141
Milch-kg	+ 1.447
Fett-%	+ 0,08
Fett-kg	+ 67
Eiweiß-%	+ 0,03
Eiweiß-kg	+ 53
RZPersistenz	104

- *hohe Milchleistung*
- *mittelrahmig und breit*
- *gesunde Fundamente*

Parfect (Renegade x Lambda)
OCD Legacy Soy 52732 2/88 VG

2/2 La.	16.131	4,03	650	3,30	532
HL 2	18.092	4,05	732	3,38	612

Legacy – **Resolve**
OCD Resolve Soy 44699 2/88 VG

2/2 La.	13.134	3,59	472	3,30	433

Gesundheit		
Gesundheit	RZGesund	118
Eutergesundheit	RZEuterfit	106
Klauengesundheit	RZKlaue	112
Mortellaroresistenz	DDControl	113
Reproduktion	RZRepro	110
Stoffwechselstabilität	RZMetabol	107
Zellzahl	RZS	106
Kälberfitness	RZKälberfit	107

Funktionalität		
Körperkondition	BCS	97
Nutzungsdauer	RZN	123
Töchterfruchtbarkeit	RZR	110
Melkbarkeit	RZD	110
Melkverhalten	MVH	111
Kalbeverlauf maternal	RZKm	109
Kalbeverlauf paternal	RZKd	98
Kalbeverlauf direkt	KVdir	95

Exterieur RZE 127

Milchtyp: 109 Körper: 113 Fundament: 113 Euter: 119

Größe	klein	109	groß
Rippenstruktur	flach	103	gewölbt
Körpertiefe	wenig	105	viel
Stärke	schwach	103	stark
Beckenneigung	ansteigend	98	abfallend
Beckenbreite	schmal	117	breit
Hinterbeinwinkel	steil	96	gewinkelt
Klauenwinkel	flach	96	steil
Sprunggelenk	derb	103	trocken
Hinterbeinstellung	nach außen	112	parallel
Vorderbeinstellung	nach außen	108	parallel
Bewegung	schlecht	112	gut
Hintereuterhöhe	tief	124	hoch
Zentralband	schwach	109	stark
Strichplatzierung v.	außen	100	innen
Strichplatzierung h.	außen	103	innen
Vordereuter	lose	114	fest
Euterbalance	hinten tief	108	vorne tief
Eutertiefe	tief	110	hoch
Strichlänge	kurz	93	lang

Ökonomie-Zuchtwert	RZ€ 2.196
Gesamtzuchtwert	RZG 154

Recordman

GENOMISCH

aAa 243 BB A2/A2

Recordman

HB-NR.: 606.921 geboren: 07.09.2020

Coopex MONTBELIARDE

Milchleistung INEL + 66

Tö. Betr. Si. 76 %

Milch-kg	+1216
Fett-%	+0,00
Fett-kg	49
Eiweiß-%	+ 0,24
Eiweiß-kg	55

- *Top Exterieur*
- *hohe Milchmenge*
- *ruhiges Temperament*

Minnesota
Noblesse
3/2 La. 9.393 4,28 402 3,73 350
HL 1 9.714 4,33 421 3,69 358

Jebolan – Hyper
Judicieuse
5/5 La. 6.168 4,13 255 3,57 220

Funktionalität

Eutergesundheitswert	SAMA	+ 0,8	Melkbarkeit	VT	107
Zellzahl	CEL	+ 0,5	Melkverhalten	TEM	121
Mastitis	MACL	+ 1,4	Fleischwert	VB	96
Fruchtbarkeit	REPRO	+ 1,8	Kalbeverlauf maternal	VEL	95
Nutzungsdauer	LGF	+ 1,3	Kalbeverlauf paternal	NAI	95

Exterieur MO 126

Tö. Betr. Si. 65 %

Rahmen: 118 **Fundament: 115** **Euter: 121** **Zitzen: 99**

Größe	klein	119	groß
Stärke	schwach	112	stark
Körpertiefe	wenig	111	viel
Beckenbreite	schmal	121	breit
Beckenneigung	eben	111	abfallend
Hinterbeinwinkel	steil	102	gewinkelt
Klauenwinkel	flach	99	steil
Hinterbeinstellung	kuhhessig	102	parallel
Voreuteraufhängung	locker	128	fest
Hintereuterhöhe	tief	113	hoch
Hintereuterbreite	schmal	103	breit
Eutertiefe	tief	117	hoch
Euterbalance	gestuft	130	geneigt
Zentralband	schwach	104	stark
Strichplatzierung v.	außen	92	innen
Strichplatzierung h.	außen	101	innen
Strichlänge	kurz	103	lang
Strichstärke	dünn	102	dick

Gesamtzuchtwert ISU 177

CONVIS MILCHRINDER

www.convis.lu

» Objektive und individuelle Anpaarung
» Computergestütztes Anpaarungsprogramm
» Sehr umfangreiche Bullenauswahl
» Erhöhung der genetischen Veranlagung
» Vermeiden von Inzuchtdepression und Gendefekten
» Verbesserung der Wirtschaftlichkeit

Wir beraten Sie gerne:

Thorsten Blechmann GSM: 621 326 480
Frank Wanderscheid GSM: 661 266 821
Armand Braun GSM: 621 134 975

Swiss Expo 2024

Flammang-Schweigen Sieger und Reserve bei Rotbunt

Vom 17. bis 20. Januar fand in der Palexpo in Genf die diesjährige Swiss Expo statt bei der die Betriebe Flammang-Schweigen und Bosseler aus Luxemburg teilnahmen.

Frank Wanderscheid

Über 1.000 Tiere der acht bekanntesten Milchrassen nahmen von donnerstags bis samstags an der größten offenen Milchrinderausstellung in Europa teil. Während an den ersten beiden Tagen die Rassen Swiss Fleckvieh, Simmentaler, Montbeliarde, Original Braunvieh, Jersey und Brown Swiss gerichtet wurden, mussten sich die roten und schwarzen Holsteins bis freitags bzw. samstags gedulden.

Freitags ging es morgens los mit den rotbunten Jungrindern. Der Start war aus luxemburger Sicht phänomenal. Drei Klassen gerichtet, drei Mal Platz 1 für die Jungrinder vom Betrieb Flammang-Schweigen aus Goesdorf. Die 1a-Platzierung in der ersten Klasse ging an die schicke Sogno Rosso-Tochter RIS Anni. In der zweiten Klasse gewann die super entwickelte AMH Sogno Rosso Apple Pie und die dritte Kategorie konnte die sehr stylische Crown Red-Tochter AMH Annabell souverän für sich entscheiden.

Anschließend kam es zur Siegerauswahl der rotbunten Jungrinder, AMH Annabell bekam schlussendlich den Klatscher zum Junior-Champion vor ihrer Stallgefährtin RIS Anni.

Am Nachmittag folgten die rotbunten Kühe. Hier betrat die Goldwyn Red-Tochter AMH Aldesi vom Betrieb Flammang-Schweigen den Ring, sie lief in der Klasse der später ernannten Grand Champion und Reserve Champion und belegte einen guten sechsten Platz.

AMH Crown Annabell Champion
Z: Flammang-Schweigen, Goesdorf

RIS Sogno Rosso Anni Reserve Champion
Z: Flammang-Schweigen, Goesdorf

Tab. 1: Ergebnisse der Luxemburger Teilnehmer in ihren Kategorien

Einzelwettbewerbe			
Rang	Name	Vater	Besitzer
Rinder			
1	RIS Lambda Louise	Delta Lambda	Joé Schweigen, Hupperdange
1	AMH Shake it	Mirand PP	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
3	Alena	Mitchell	Joé Schweigen, Hupperdange
11	HBL Survivor	Chief	Pit Bosseler, Limpach
2	Daisy	Crushabull	Joé Schweigen, Hupperdange
10	HBL CSH Amazing	O Kaliber	Pit Bosseler & Jacques Bernard, Limpach
2	CSH Eleonora	Chief	Pit Bosseler, Limpach
7	Ocalina	Chief	Pit Bosseler & Jacques Bernard, Limpach
3	AMH MyGirl	Mirand PP	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
1 + RS	RIS Anni	Sogno Rosso PP	Joé Schweigen, Hupperdange
1	AMH Apple Pie	Sogno Rosso PP	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
1 + S	AMH Annabell	Crown-Red	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
Kühe			
6	RIS Antalya	Doorman	Joé Schweigen, Hupperdange
6	AMH Aldesi	Goldwyn P Red	Jean-Paul Flammang, Goesdorf

Grand Champion der rotbunten Kühe wurde die Awesome-Tochter Ariane vom Züchter Enkerli Patrik.

Der Betrieb Flammang-Schweigen wurde nach der Schau zum besten Aussteller bei Red Holstein gekürt.

Samstags fanden alle Wettbewerbe der Rasse Holstein Schwarzbunt statt. Die erste Kategorie der Jungrinder gewann die stilvolle RIS Lambda Louise. Die zweite Klasse entschied die Mirand PP-Tochter AMH Shake it für sich. Beide Tiere kommen vom Betrieb Flammang-Schweigen. In den Kategorien drei und vier konnten die luxemburger Rinder Crushabull Daisy vom Betrieb Flammang und CSH Eleonora von Pit Bosseler jeweils den zweiten Platz belegen. Bei den Holstein Kühen platzierte sich Rising Star Doorman Antalya, ebenfalls von Flammang-Schweigen, auf einem guten sechsten Platz.

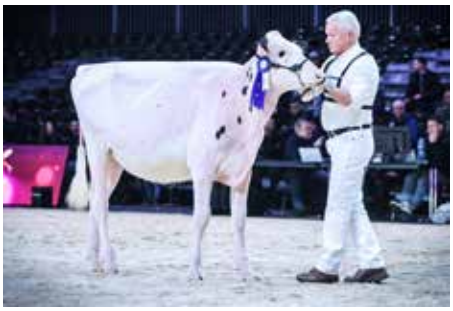
Grand Champion der schwarzbunten Holsteins wurde zum dritten Mal in Folge die sehr bekannte Sunnibelle Dempsey Esprit im Gemeinschaftsbesitz von VK Holstein, Sudan, Jones, Conroy, Agriber, Serrabassa.

Wir gratulieren beiden luxemburgischen Zuchtstätten für die fantastischen Ergebnisse auf der diesjährigen Swiss Expo.

AMH Sogno Rosso Apple Pie

AMH Mirand PP Shake It

RIS Doorman Antalya



Meiers Crushabull Daisy

CSH Chief Eleonora

AMH Goldwyn Red Aldesi

RIS Lambda Louise

Sunnibelle Dempsey Esprit

36. Limousin Jungvieh-Ausstellung

Erfolgreiche Limousin-Veranstaltung mit Schau und Auktion

Am Samstag, den 20. Januar 2024, wurde in der CONVIS Halle dem zahlreichen internationalen Publikum eine sehr hohe Qualität geboten. Die Wettbewerbe waren auf sehr hohem Niveau.

Gerry Ernst

Schau

Diese Schau kann als Meilenstein für die Luxemburger Zucht betrachtet werden, da hier eine noch nie dagewesene Qualität gezeigt wurde. Unterschiedliche Typen wurden präsentiert: dem Markt entsprechend eine Mehrzahl an ausgeglichenen Mixte Typen. Die Schau kann auch als Durchbruch der Hornlos-Zucht betrachtet werden. Wir sind auf einem Niveau angelangt, auf dem wir jetzt auch in größerer Stückzahl reinerbig hornlose Tiere züchten können, da wir mittlerweile viele sehr gute mischerbig hornlose Tiere in der Zucht haben. Die anwesenden reinerbig hornlosen Tiere untermauerten das. Bei den Bullen waren 58 % der aufgetriebenen Bullen genetisch hornlos, davon sogar sechs Tiere reinerbig hornlos. Bei den Rindern waren 44 % genetisch hornlos, davon eins homozygot. Dabei kann man behaupten, dass die genetisch hornlosen Tiere im Schnitt nicht schlechter waren als die genetisch gehörnten. Wir haben in Luxemburg mittlerweile ein beachtliches Niveau in der Hornloszucht erreicht und unsere Züchter scheuen sich nicht, ihre genetisch hornlosen Tieren an den genetisch gehörnten zu messen. Dies sowohl im Exterieur, bis hin zum Vergleich auf renommierten internationalen Schauen. Aber auch in Punkto Leistung und Zuchtwerte haben die genetisch hornlosen Tiere das Niveau der gehörnten erreicht. Aber wir wollen hier den Bericht der Schau nicht auf die Hornlosigkeit reduzieren.

Der Preisrichter Cedric Torcol setzte durchwegs ausgeglichene Tiere mit sehr gut bemuskelten Rücken, breiten Becken und feinem Knochenbau nach vorne. Die Leistungen der Tiere waren trotz des zuerst sehr trockenen und dann sehr nassen Jahres sehr gut. Die Bullen hatten im Schnitt 1.240 g (von 1.075 bis 1.544 g) Tageszunahmen. Insgesamt war die Qualität sehr gut und kaum ein Tier fiel qualitätsmäßig ab.

Bei den Bullen siegte der sehr komplette Nautic Sohn Titus aus der Zucht von Florence Mootz. Er überzeugte den Preisrichter durch viel Länge und Tiefe, ein breites Becken und einen sehr gut bemuskelten Rücken. Sein Vater Nautic hatte schon als Jungbulle einen 2. Ehrenpreis auf der Jungvieh Ausstellung gewonnen und siegte bei den Jungbullen auf der nationalen Schau. Titus Mutter Picahontas

Preisrichter Cedric Torcol

war 2022 nationale Siegerin der tragenden Rinder und Erstkalbskühe.

Der 2. Ehrenpreis der Jungbullen ging an den extrem leistungsstarken Objat RR VS–Sohn DSL Tobago. Er hatte ein Tagesgewicht von 743 kg und eine Tageszunahme von 1.544 g seit der Geburt. Der sehr feine ausgeglichene und sehr typvolle Tobago war sehr fein im Knochenbau, sehr geschlossen im Rücken, äußerst korrekt im Fundament und hatte ein enorm breites Becken. Er ist gezogen von Pierre Diderrich.

Aus demselben Stall kam der Bemuskelungssieger der Bullen, DSL Terminator, ebenfalls ein Objat-Sohn aus einer sehr guten Jordan RRE VS Tochter. Der im frühreifen mixte Typ stehende Jungbulle überzeugte durch seine enorme Breite, seine Länge und seinen vorzüglich bemuskelten Rücken. Auch er überzeugte durch enormes Leistungspotential.

Der beste genetisch hornlose Bulle, Texan LM PP, war reinerbig hornlos und kam aus den Ställen der Familie Majerus-Clemes. Er steht ebenfalls im frühreifen Mixte-Typ und überzeugte durch ein sehr breites Becken, einen feinen Knochenbau, hervorragende Bemuskelung und sehr gute Rassenmerkmalen. Er ist ein Sohn von Pessac Ben, der neuerdings RR VS qualifiziert wurde. Seine Mutter ist eine Mister LM RR VS Tochter und somit sehr interessant gezogen und bietet eine alternative Hornloslinie.

Bei den Rindern gab es viele Abmeldungen, sodass schlussendlich nur 25 Rinder am Wettbewerb teilnahmen. Somit gab es nur einen Ehrenpreis bei den Rindern. Auch hier war die Qualität sehr gut, jedoch waren diese Tiere sehr unterschiedlich auf die Schau vorbereitet.

Die Bemuskelungssiegerin kommt aus den Ställen der Gebrüder Siebenaler. Die Maestro Tochter Tiva überzeugte durch viel Körperlänge, Knochenfeinheit und einen vorzüglich bemuskelten Rücken und eine gut entwickelte Keule. Sie ist eine Maestro MN RRE VS Tochter aus einer Nectar RJ Tochter. Maestro MN ist ein Besamungsbulle, der sehr viel Fleisch und sehr breite Becken vererbt.

Bei den Rindern war die Nougat PP Tochter Tiara LM PP nicht zu schlagen. Sie ist eine reinerbig hornlose Tochter der internationalen Siegerkuh Joyce LM RRE, welche eine der vielen Maurice Töchter in Luxemburg und ohne Zweifel die stärkste im Exterieur ist. Sie war 2019 nationale Siegerkuh. In ihrem Pedigree finden wir Vererber und zum Teil nationale Siegerbullen wie Castor RR VS, Unbijou RR VS, Obstacle und Gus RRE VS. Sie war auch das beste genetisch hornlose Rind der Schau und wurde schlussendlich noch als bestes Tier der Schau ausgewählt. Es ist schon zum zweiten Mal, das die Familie Majerus-Clemes mit einem reinerbig hornlosen Tier das beste Tier der Jungvieh Schau stellt.

Alles in allem eine hervorragende Schau mit spannenden Wettbewerben vor allem bei den Bullen. Glückwunsch an die Züchter und Kompliment für die schöne Präsentation und die Disziplin, die es erlaubten, sämtliche Wettbewerbe vor dem Mittagessen abzuschließen.

RESULTATE DER 36. LIMOUSIN JUNGVIEH-AUSSTELLUNG

BULLEN

Ktlg-Nr.	Preis		Name	HB-Nr.	Vater	HB-Nr. Vater	Züchter & Besitzer
Kategorie 1: Bullen geboren im Dezember 2022							
5	1		TYMPAN PS	LU18353015	JEROME Pp*	FR8728721683	N. KEUP-MATHIEU, Weiswampach
3	2		TOUKI PP*	LU18242824	PILON PP*	LU99765254	P. NOTHUMB-WEYLAND, Platen
2	3	DM	DLG TONY Pp	LU18250849	MAURICE PP*	DE0117356958	P. DUHR, Manternach
1	4		TRISTAN	LU18237362	LEOPARD MN	FR3615366896	R. & G SIEBENALER, Zittig
4	5		THOMAS Pp*	LU18353020	JEROME Pp*	FR8728721683	N. KEUP-MATHIEU, Weiswampach
Kategorie 2: Bullen geboren im November 2022							
11	1		DLG TOPAS PS*	LU18250826	DLG LUNDI PP*	LU99446867	P. DUHR, Manternach
10	2	DM	DLG TRACTION PS	LU18250833	DLG LUNDI PP*	LU99446866	P. DUHR, Manternach
8	3		TRIOMPHAL pp*	LU18188859	OHIO Pp*	LU99628769	N. KEUP-MATHIEU, Weiswampach
6	4		DSL TERROD Pp	LU18193686	RALLY Pp*	FR4243237014	P. DIDERRICH-STEICHEN, Niederglabach
7	5		DSL TOPBULL	LU18193682	JORDAN	FR8705962103	P. DIDERRICH-STEICHEN, Niederglabach
9	6		TAYRON PP*	LU18140271	MAINE PS	FR7122316240	S. KUGENER, Vichten
Kategorie 3: Bullen geboren im Oktober 2022							
13	1		DSL TOBAGO	LU18193669	OBJAT	FR1538121775	P. DIDERRICH-STEICHEN, Niederglabach
15	2		TAON LM PS*	LU18247197	NOUGAT PP	FR2424187477	M. & B. MAJERUS-CLEMES, Wickrange
18	3		DSL TALCITA	LU18193663	LAMPION TD	FR2246742875	P. DIDERRICH-STEICHEN, Niederglabach
17	4		DLG TINTIN pp	LU18250809	PICOLO23	FR2320140524	P. DUHR, Manternach
16	5		DSL TURBOT	LU18193664	LAMPION TD	FR2246742875	P. DIDERRICH-STEICHEN, Niederglabach
14	6	DM	DSL TERMINATOR	LU18193666	OBJAT	FR1538121775	P. DIDERRICH-STEICHEN, Niederglabach
12	7		TOBAGO PPS*	LU18210267	PABLO P PP*	FR1942101432	A. & T. BIREN, Luxembourg
Kategorie 4: Bullen geboren im September 2022							
19	1		TITUS	LU18240786	NAUTIC	LU99500359	F. MOOTZ-MOUSEL, Leudelange
21	2		TEXAN LM PP*	LU18247183	PESSAC BEN Pp*	FR3615510507	M. & B. MAJERUS-CLEMES, Wickrange
27	3		TEO LM Pp*	LU18189423	NOUGAT PP	FR2424187477	M. & B. MAJERUS-CLEMES, Wickrange
23	4		TALIS LM PP*	LU18247171	NOUGAT PP	FR2424187477	M. & B. MAJERUS-CLEMES, Wickrange
22	5		DSL TABALUGA	LU18193654	LAMPION TD	FR2246742875	P. DIDERRICH-STEICHEN, Niederglabach
24	6		TAPIR LM pp	LU18189428	PRINCE LP	FR1942124995	M. & B. MAJERUS-CLEMES, Wickrange
25	7		TAM TAM LM	LU18189426	PRINCE LP	FR1942124995	M. & B. MAJERUS-CLEMES, Wickrange
20	8		TESLA PS*	LU18210259	PABLO P PP*	FR1942101432	A. & T. BIREN, Luxembourg
Kategorie 5: Bullen geboren im Juli und August 2022							
31	1		DLG TOTAL pp	LU18200543	HEROS	FR1936090277	P. DUHR, Manternach
30	2		TOURISTE PP*	LU18210242	JONGLEUR PP*	DE1504495132	A. & T. BIREN, Luxembourg
29	3		DLG TITEUF PS	LU18200548	NOUGAT PP	FR2424187477	P. DUHR, Manternach
28	4		EDK TANNI Pp	LU18243471	MANNI PP*	DE0893679775	M. SCHMITZ, Klingelscheuer

DM=best bemuskeltes Rind der Kategorie

RINDER

Ktlg-Nr.	Preis		Name	HB-Nr.	Vater	HB-Nr. Vater	Züchter & Besitzer
Kategorie 6: Rinder geboren im April und Mai 2023							
35	1	DM	UNE LM pp	LU18247236	PICOLO23	FR2320140524	M. & B. MAJERUS-CLEMES, Wickrange
32	2		USCHI Pp	LU18242869	PILON PP*	LU99765254	P. NOTHUMB-WEYLAND, Platen
36	3		EDK UMARIE Pp*	LU18394009	PESSAC BEN Pp*	FR3615510507	M. SCHMITZ, Klingelscheuer
Kategorie 7: Rinder geboren im März 2023							
37	1		UNAPOL LM	LU18247221	PICOLO23	FR2320140524	M. & B. MAJERUS-CLEMES, Wickrange
39	2		DSL USKA	LU18193710	LAMPION TD	FR2246742875	P. DIDERRICH-STEICHEN, Niederglabach
43	3		DSL UNELLA Pp	LU18193709	RALLY Pp*	FR4243237014	P. DIDERRICH-STEICHEN, Niederglabach
Kategorie 8: Rinder geboren im Februar 2023							
45	1	DM	DLG ULISSE Pp	LU18250878	JONGLEUR PP*	DE1504495132	P. DUHR, Manternach
46	2		DLG UPPSALA	LU18250874	OMER	FR2424657891	P. DUHR, Manternach
44	3		DLG UNABELLE Pp	LU18250881	JONGLEUR PP*	DE1504495132	P. DUHR, Manternach
Kategorie 9: Rinder geboren im Januar 2023							
49	1		DSL UNEBELLE	LU18193695	RIGOLO TD	FR2246743408	P. DIDERRICH-STEICHEN, Niederglabach
48	2	DM	URADA Pp	LU18237373	NESONO PP	FR8744602856	R. & G SIEBENALER, Zittig
47	3		EDK URIETTA pp	LU18243547	MAKI Pp*	FR1634772147	M. SCHMITZ, Klingelscheuer
50	4		UCIANE	LU18237367	MAESTRO MN	FR3542847477	R. & G SIEBENALER, Zittig
Kategorie 10: Rinder geboren im Dezember 2022							
53	1	DM	TIVA	LU18237361	MAESTRO MN	FR3542847477	R. & G SIEBENALER, Zittig
54	2		TOSCANA	LU18237352	RUGBY	FR6367700534	R. & G SIEBENALER, Zittig
52	3		TEYNA	LU18237359	MAESTRO MN	FR3542847477	R. & G SIEBENALER, Zittig
Kategorie 11: Rinder geboren im Oktober und November 2022							
59	1		TULLY Pp*	LU18242788	PILON PP*	LU99765254	P. NOTHUMB-WEYLAND, Platen
58	2	DM	TULA Pp	LU18242789	PILON PP*	LU99765254	P. NOTHUMB-WEYLAND, Platen
57	3		DSL TIRAMISU	LU18193670	OBJAT	FR1538121775	P. DIDERRICH-STEICHEN, Niederglabach
60	4		DLG TRESBELLE	LU18250808	OMER	FR2424657891	P. DUHR, Manternach
Kategorie 12: Rinder geboren im September 2022							
63	1		TIARA LM PP*	LU18247178	NOUGAT PP	FR2424187477	M. & B. MAJERUS-CLEMES, Wickrange
64	2		TEQUILLA LM Pp*	LU18189424	POETIX	FR1943040365	M. & B. MAJERUS-CLEMES, Wickrange
Kategorie 13: Rinder geboren im August 2022							
67	1		TOUCE LM pp	LU18189412	PRINCE LP	FR1942124995	M. & B. MAJERUS-CLEMES, Wickrange
68	2		DLG TURQUASE Pp	LU18200554	NOUGAT PP	FR2424187477	P. DUHR, Manternach
65	3		TOCEANE LM	LU18189413	PRINCE LP	FR1942124995	M. & B. MAJERUS-CLEMES, Wickrange

CHAMPIONNATE

Ktlg-Nr.	Preis	Name	HB-Nr.	Vater	HB-Nr. Vater	Züchter & Besitzer
Bestes hornloses Rind						
63		TIARA LM PP*	LU18247178	NOUGAT PP	FR2424187477	M. & B. MAJERUS-CLEMES, Wickrange
Best bemuskeltes Rind						
53		TIVA	LU18237361	MAESTRO MN	FR3542847477	R. & G SIEBENALER, Zittig
Ehrenpreis der Rinder						
63		TIARA LM PP*	LU18247178	NOUGAT PP	FR2424187477	M. & B. MAJERUS-CLEMES, Wickrange
Bester hornloser Bulle						
21		TEXAN LM PP*	LU18247183	PESSAC BEN Pp*	FR3615510507	M. & B. MAJERUS-CLEMES, Wickrange
Best bemuskelter Bulle						
14		DSL TERMINATOR	LU18193666	OBJAT	FR1538121775	P. DIDERRICH-STEICHEN, Niederglabach
Ehrenpreise der Bullen						
19	1	TITUS	LU18240786	NAUTIC	LU99500359	F. MOOTZ-MOUSEL, Leudelange
13	2	DSL TOBAGO	LU18193669	OBJAT	FR1538121775	P. DIDERRICH-STEICHEN, Niederglabach
Bestes Tier der Schau						
63		TIARA LM PP*	LU18247178	NOUGAT PP	FR2424187477	M. & B. MAJERUS-CLEMES, Wickrange

Bester hornloser Bulle: TEXAN LM PP*
ZuB: M. & B. Majerus-Clemes, Wickrange

1. Ehrenpreis der Bullen: TITUS
ZuB: F. Mootz-Mousel, Leudelange

2. Ehrenpreis der Bullen: DSL TOBAGO
ZuB: P. Diderrich-Steichen, Niederglabach

Best bemuskelter Bulle: DSL TERMINATOR
ZuB: P. Diderrich-Steichen, Niederglabach

Best bemuskeltes Rind: TIVA
ZuB: R. & G Siebenaler, Zittig

Bestes hornloses Rind, 1. Ehrenpreis der Rinder und Bestes Tier der Schau: TIARA LM PP*
ZuB: M. & B. Majerus-Clemes, Wickrange

Auktion

Die Auktion wurde jetzt schon zum zweiten Mal auf der Jungvieh Ausstellung durchgeführt. Letztes Jahr bereitete die damalige Online-Verkaufsplattform größere Probleme. Dieses Jahr konnte die Auktion reibungslos durchgeführt werden und die neue Auktionsplattform funktioniert tadellos. Von den 30 aufgetriebenen Bullen und drei Rindern konnten 31 verkauft werden. Dies ist ein großer Erfolg, da auf den bisherigen Jungviehausstellungen ohne Auktion nie mehr als 25 Tiere verkauft wurden.

Bei den Bullen wurde ein zufriedenstellender Durchschnittspreis von knapp 4.200 € erreicht. Er lag aber rund 200 € unter dem Preis von 2023. Dafür konnten aber acht Bullen mehr verkauft werden. Eine genauere Analyse der verkauften Tiere gibt ein deutliches Bild von dem, was der Zuchtvieh Markt verlangt. Dies ist ein weiterer Vorteil der Auktion, auf der jeder potentielle Käufer dieselben Chancen hat. Der Erfolg dieser Auktion müsste eigentlich den letzten Skeptiker überzeugt haben. Die Transparenz ist hier gegeben und eine qualitätsorientierte Preisfindung im Sinne einer ständigen Verbesserung der Zucht an die Ansprüche der Kunden ist gewährleistet. Dies sind nicht unbedingt die Kriterien, die auch bei der Schau vorrangig bevorzug werden. Die Kunden suchen problemlose, aber leistungsbereite Tiere. Die sechs teuersten Bullen, die alle die 5.000 € Marke überschritten, sind ein gutes Beispiel dafür, was gesucht wird: fünf davon waren Rinderbullen, also kann man Leichtkalbigkeit neben Temperament als Selektionskriterium Nummer eins setzten. Daneben waren Leistungs- und Zuchtwertmerkmale sehr wichtig. Die reinerbig hornlosen Bullen sind gefragt, aber nur wenn alle anderen Kriterien auch erfüllt sind. Sie brachten im Schnitt 4.850 €. Drei der sechs teuersten Bullen waren reinerbig hornlos, drei waren aber auch genetisch gehörnt. Mischerbig hornlose Bullen brachten im Schnitt weniger hohe Preise und lagen im Durchschnitt (3.880 €) knapp 250 € unter den genetisch gehörnten (4.125 €). In Luxemburg gilt nach wie vor, dass genetische Hornlosigkeit kein Muss ist. Die Kundschaft ist nach wie vor mehrheitlich aus Luxemburg. Sehr erfreulich ist aber, dass die Kundschaft mit Bietern aus Deutschland, Belgien, Frankreich, den Niederlanden und Österreich auch sehr international ist. 70 % der Bullen bleiben in Luxemburg. Allerdings gingen alle Rinder ins Ausland. Die Rinder brachten im Schnitt 3.200 €, was angesichts des jungen Alters sehr gute Preise sind. Allerdings waren die Rinder auch von vorzüglicher Qualität.

Der teuerste Bulle war der beste reinerbig hornlose Bulle der Schau, Texan LM PP. In seiner Kategorie war er zweiter hinter dem späteren Siegerbullen. Mit Pessac-Ben RR VS bringt er Leichtkalbigkeit und Bemuskelung. Über die Mutter kommen Wachstumspotential, Rahmen und gute Muttereigenschaften. Das Exterieur wurde schon bei den Wettbewerben beschrieben. Also ein Bulle im modernen, frühreiferen Look mit viel Knochenfeinheit. Er wird seine Zuchtkarriere in Deutschland bei Dietmar Winter machen.

Der zweitteuerste Bulle kommt aus den Ställen von Pierre Diderrich: DSL Tabaluga. Er ist ein Vollbruder von DSL President, der Bulle mit dem höchsten Gesamtzuchtwert in Luxemburg. President stammt von der

Tab. 1: Ergebnis der Auktion

Kat.-Nr.	Name	Verkäufer	Verkaufspreis	Käufer
1	TRISTAN	Roby & Guy Siebenaler, Zittig	3300 €	DE
2	DLG TONY	Philippe Duhr, Manternach	4300 €	LU
3	TOUKI	Pol Nothumb-Weyland, Platen	3600 €	LU
5	TYMPAN	Nicolas Keup-Mathieu, Weiswampach	4200 €	DE
6	DSL TERROD	Pierre Diderrich-Steichen, Niederglabach	4500 €	LU
7	DSL TOPBULL	Pierre Diderrich-Steichen, Niederglabach	3200 €	NL
9	TAYRON	Serge Kugener, Vichten	4800 €	LU
10	DLG TRACTION	Philippe Duhr, Manternach	4200 €	DE
11	DLG TOPAS	Philippe Duhr, Manternach	3200 €	LU
12	TOBAGO	André & Tom Biren, Luxembourg	5000 €	LU
13	DSL TOBAGO	Pierre Diderrich-Steichen, Niederglabach	5400 €	LU
14	DSL TERMINATOR	Pierre Diderrich-Steichen, Niederglabach	4800 €	LU
15	TAON LM	Martine et Ben Majerus-Clemes, Wickrange	3100 €	BE
16	DSL TURBOT	Pierre Diderrich-Steichen, Niederglabach	3800 €	LU
17	DLG TINTIN	Philippe Duhr, Manternach	3200 €	NL
18	DSL TALCITA	Pierre Diderrich-Steichen, Niederglabach	5000 €	LU
19	TITUS	Florence Mootz-Mousel, Leudelange	4000 €	LU
20	TESLA	André & Tom Biren, Luxembourg	4300 €	LU
21	TEXAN LM	Martine et Ben Majerus-Clemes, Wickrange	7500 €	DE
22	DSL TABALUGA	Pierre Diderrich-Steichen, Niederglabach	6600 €	LU
23	TALIS LM	Martine et Ben Majerus-Clemes, Wickrange	3100 €	LU
24	TAPIR LM	Martine et Ben Majerus-Clemes, Wickrange	3500 €	LU
25	TAM TAM LM	Martine et Ben Majerus-Clemes, Wickrange	3400 €	LU
27	TEO LM	Martine et Ben Majerus-Clemes, Wickrange	4100 €	BE
28	EDK TANNI	Marc Schmitz, Klingelscheuer	3400 €	LU
29	DLG TITEUF	Philippe Duhr, Manternach	3500 €	LU
30	TOURISTE	André & Tom Biren, Luxembourg	5100 €	LU
31	DLG TOTAL	Philippe Duhr, Manternach	3300 €	LU
36	EDK UMARIE	Marc Schmitz, Klingelscheuer	2600 €	BE
45	DLG ULISSE	Philippe Duhr, Manternach	3700 €	DE
67	TOUCE LM	Martine et Ben Majerus-Clemes, Wickrange	3300 €	AT

Mutter mit dem höchsten Gesamtzuchtwert DSL Iliz. Sie stammt von der Elite Kuh Ubelle (Großmutter) die von der Familie Diderrich auf einer unserer Elite Auktionen erworben wurde. Siehe hierzu den Beitrag in unserer Sonderausgabe vom LZ zu 100 Jahre Herdbuch (Seite 76). Tabaluga ist ein großrahmiger Mixte-Typ mit viel Brustbreite und einem hervorragend bemuskeltem Rücken. Sein Vater Lampion RD RR VS wurde im Herbst nach Frankreich verkauft. Mit knapp 1.400 g Tageszunahmen und einem kolossalen Pedigree Index lässt er leitungsmäßig mit Sicherheit keine Wünsche offen. Er wird zukünftig in der Herde von Marc Zenners in Landscheid decken.

Der drittteuerste Bulle war der 2. Ehrenpreis der Jungbullen: DSL Tobago. Dieser Objat-Sohn überzeugte durch ein ausgeglichenes Exterieur und Leistungsdaten im Elitebereich. Sein Exterieur wurde beim Bericht des Wettbewerbs beschrieben. Er gilt als Prototyp des modernen Bullen mit ausreichender Frühreife kombiniert mit Leichtkalbigkeit und Leistung auf höchstem Niveau. Er wurde von Marc Wagner aus Niederfeulen erworben und bleibt der Luxemburger Zucht erhalten.

Insgesamt wurde die Auktionspattform auch wesentlich mehr genutzt. Diese Verkaufsform wird sich unweigerlich durchsetzen und ist aus der heutigen Sicht europaweit nicht mehr wegzudecken. 10 Tiere, also rund ein Drittel der Tiere, wurde Online gekauft. 25 Mitbieter waren auf dem Internet aktiv. 21 Tiere wurden in der Halle verkauft. Die Auktion ist die Hauptattraktion der Veranstaltung und ein richtiger Publikumsmagnet.

Insgesamt war die 36. Limousin Jungvieh Veranstaltung ein toller Erfolg mit sehr guter, kurzweiliger Schau auf hohem Niveau, einer überaus gelungenen Auktion und last but not least war für das leibliche Wohl auch bestens gesorgt. Herzlichen Glückwunsch an die Züchter für Ihr Engagement, den beteiligten Mitarbeiter von CONVIS und *PRO* CONVIS für ihren Einsatz und an die Organisatoren und Helfer von Limousin Lëtzebuerg für das Catering. Dank auch an die Sponsoren für die finanzielle Unterstützung der Veranstaltung.

PRO CONVIS

Haben Sie zu viel oder zu wenig Kolostrum auf ihrem Betrieb zur Verfügung?

In Zusammenarbeit mit der Firma E.C.I. (European Colostrum Industry) aus Belgien, kaufen wir Ihnen einerseits die überschüssige Biestmilch ab und andererseits können Sie Kolostrum (IBR negativ) in Pulverform, bei uns käuflich erwerben.

» IBR negativ

(solange der Vorrat reicht)

» Bestellung & weitere Informationen: Tel.: 26 81 20-0

NOS **IMPRESSIONS**
VONT VOUS **EMBALLER**

exepro
PRINT & PACKAGING

Z.I. In den Allern 6 • 9911 Troisvierges, LUXEMBOURG
info@exepro.lu • www.exepro.lu
+352 99 70 98-1

Cactus – Rëndfleesch vum Lëtzebuerger Bauer

Resultate 2023

3.799 Mastbullen und -rinder wurden 2023 an CACTUS vermarktet. Hier folgt eine Einschätzung der Ergebnisse.

Pol Reuter

Das Jahr 2023 war leider wie 2022 ein ernüchterndes Jahr für das CACTUS Label. Erneut wurden weniger Tiere geschlachtet als im Vorjahr.

Dieses Jahr wurden mit 3.799 Tieren 9,7 % weniger Tiere geschlachtet als in 2022. Nach dem massiven Anstieg der Energiepreise in 2022, hervorgerufen durch den Ukrainekonflikt, sind es dieses Jahr besonders die sehr hohen Zinsen, welche die Konsumenten enorm belasten. Besonders in den Monaten April und Juli war der Absatz sehr schwach. Auch im September konnte sich der Verkauf nicht so erholen wie im Vorjahr und war wieder auf dem gleichen Niveau wie 2021 (siehe Abb. 1). In der Abbildung 1 gut zu erkennen ist, dass besonders der Absatz in der Mitte des Jahres eingebrochen war, dies ist wegen den Sommerferien normal, war dieses Jahr aber deutlich ausgeprägter.

Dies führte auch dazu, dass viele Tiere auf den Betrieben stehen blieben und schwerer wurden. Um den Landwirten ein wenig unter die Arme zu greifen, hob CACTUS das maximale Schlachtgewicht der Bullen von 490 kg auf 500 kg an (Kaltgewicht). Es sind weniger Bullen wegen des Maximalgewichts ausgeschieden, dies erkennt man auch an dem gestiegenen durchschnittlichen Schlachtgewicht (siehe Tab. 1).

Ab Oktober 2023 lagen die Schlachtzahlen wieder auf dem gleichen Niveau wie 2022 und kamen im Dezember mit 496 Tieren an die letzten beide Jahre heran.

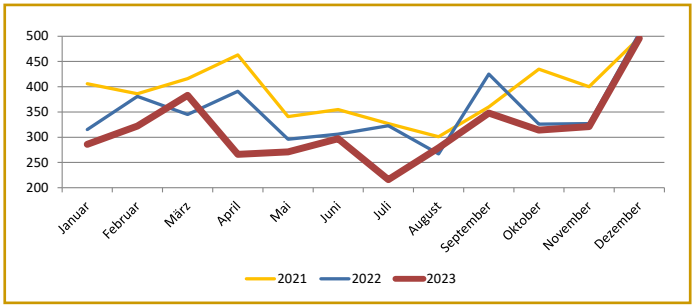
Die Schlachtzahlen im Januar 2024 waren auf ungefähr gleichem Niveau wie 2023. Zum 16. Februar 2024 wurden 265 Tiere geschlachtet. Dies war eine positive Entwicklung der Schlachtzahlen. Es lässt hoffen, dass sich 2024 die Schlachtzahlen stabilisieren können und nicht noch weniger geschlachtet wird.

CACTUS hält weiter am Label fest. 94 % des in CACTUS-Geschäften verkauften Rindfleisches kommt aus dem Label und unseren 118 Betrieben.

2022 war schon ein spezielles Jahr, welches durch den Ukraine Konflikt geprägt war. Die dadurch massiv angestiegenen Preise für Energie und weitere Produkte, sowie die angestiegenen Zinsen haben dazu geführt, dass der Konsum von Rindfleisch zurückging. 2023 bestätigt leider diesen Trend. Der Konsum von Rindfleisch und damit verbunden die Schlachtungen sind deutlich zurückgegangen: 2023 wurden 3.635 Jungbullen an Cactus vermarktet. Dies sind 419 Tiere weniger als im Vorjahr.

Wie in Tabelle 2 zu lesen ist, sind die Zunahmen der Bullen wieder gestiegen. Sie liegen auf der Höhe von 2021. Durch die Änderung des Maximalgewichts auf 500 kg (Kalt-Gewicht) zur Jahresmitte ist das Schlachtgewicht auf 441,1 kg gestiegen. Das Schlachtgewicht ist 2023 das höchste Durchschnittsgewicht seit Bestehen des Labels. Auch das Schlachtalter ist angestiegen.

Abb. 1: Anzahl Tiere pro Monat der drei letzten Jahre



Herkunft

Die geschlachteten Jungbullen sind zu 96,3 % aus luxemburger Herkunft. 3 % kommen aus Frankreich und 0,5 % aus Belgien. Die

Tab. 1: Resultate der Schlachtungen der Jungbullen der letzten 5 Jahre

	Anzahl Jungbullen	Schlachtgewicht (kg kalt)	Schlachtalter (Monate)	Zunahme lebend (kg/Tag)	Anzahl BLQ Jungbullen	Mastdauer (Monate)	Mastzunahme (kg/Tag)	Tonnage (T)
2019	4.501	438,2	19,68	1,163	2.503	10,66	1,26	2.012
2020	4.884	433,7	19,62	1,153	2.675	10,36	1,311	2.161
2021	4.525	431,6	19,41	1,16	2.548	10,32	1,257	1.993
2022	4.054	434,7	19,75	1,13	2.426	10,57	1,23	1.798
2023	3.635	441,1	19,94	1,157	2.254	10,84	1,284	1.636

Zunahmen der französischen Jungbullen sind am höchsten (siehe Tab. 2). Dies liegt vor allem daran, dass nur Fresser importiert werden, welche den Wünschen des Labels entsprechen. Außerdem ist die Homogenität der Lose aus Frankreich hervorragend. Damit wird die Statistik aber verzerrt: gut geeignete, homogene Lose auf der einen Seite und alle Tiere (nicht alle gleich gut geeignet und nicht homogen ausgewählt, sondern wie geboren) auf der anderen Seite. Das Ziel im Cactus-Labe bleibt aber auch weiterhin, luxemburger Tiere zu bevorzugen.

Tab. 2: Schlachtergebnisse nach Herkunft

	Schlachtgewicht (kg kalt)	Anzahl	Alter (Monate)	Lebendzunahme (kg/Tag)	Mast-tiere	Mastdauer (Monate)	Mastzunahme (kg/Tag)
BE	394,1	19	21,1	0,964			
FR	450,9	115	19,7	1,185	116	9,7	1,314
LU	440,8	3501	19,6	1,166	2139	10,6	1,249

Tab. 3: Aufteilung der Rassen bei den Jungbullen

Rasse	Anzahl (%)	Schlachtgewicht Jungbullen (kg warm)	Alter (Monate)	Zunahme (kg/Tag)	Fleischausbeute (%)
Angus	0,6 %	432,7	20,5	1,097	79,6
Aubrac	2,4 %	432,5	19,8	1,146	82,9
Blanc Bleu Belge croisé	0,1 %	434,4	20,2	1,130	83,6
Blonde d'Aquitaine	1,0 %	448,5	20,1	1,174	84,5
Charolais	9,5 %	435,2	20,0	1,153	81,2
Limousin	86,3 %	435,1	19,6	1,172	83,3
Salers	0,1 %	452,0	17,8	1,251	79,3

Rasse

Nach wie vor stellen die Limousin-Rasse und ihre Kreuzungen mit 86,3 % den größten Anteil im Label. Danach folgen die Charolais, Aubrac- und Angus-Rasse mit 9,2 %, 2,4 % und 0,6 %. Die Verteilung nach Rasse hat sich in den letzten Jahren nicht signifikant verändert.

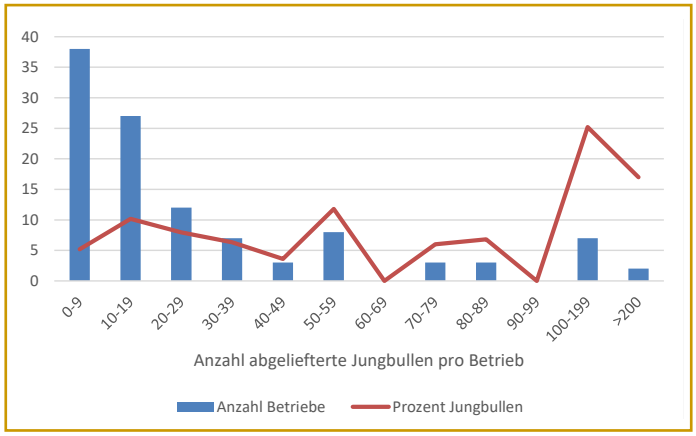
Auch der Durchschnitt der Fleischausbeute nach Rasse hat sich in den letzten Jahren nicht viel geändert. Die Rassen mit viel Bemuskelung und feinen Knochen (bei uns Blonde d'Aquitaine und Limousin) erreichen die höchste Fleischausbeute. Die Aubrac Jungbullen erreichen auch eine hohe Fleischausbeute. Rassen mit hoher Außenverfettung wie Angus fallen bei der Fleischausbeute schlechter aus. Die Charolais Jungbullen sind in der Fleischausbeute wegen des höheren Knochenanteils der Rasse schlechter.

Betriebe

Zum 01.02.2024 nehmen 118 Betriebe am Label teil. Im Jahr 2023 sind 12 Betriebe ausgetreten und ein Betrieb wurde neu dazugewonnen. Die ausgeschiedenen Betriebe haben den Betriebszweig Mutterkuh und Mast zu Gunsten der Milchproduktion eingestellt, die Mast eingestellt und produzieren nur noch Fresser zum Verkauf oder haben keinen Nachfolger und daher den Betrieb eingestellt und ihre Ländereien verpachtet.

1.573 Jungbullen (42,1 %) stammen aus neun Betrieben, die jeweils über 100 Jungbullen im Jahr 2023 für das Qualitätsrindfleischlabel Cactus-Rëndfleesch vum Lëtzebuerger Bauer ablieferten (Abb. 2).

Abb. 2: Anzahl Betriebe und Jungbullen nach Kategorie



Zunahme

Es gibt sehr große Unterschiede zwischen den Betrieben. Zunahme und Alter sind ausschlaggebend für den finanziellen Erfolg in der Mast.

Vergleicht man die Betriebe anhand der Lebend- und Mastzunahmen kann man erkennen, dass noch Verbesserungspotential auf

den Betrieben vorhanden ist. Bei der Aufteilung nach Lebendzunahmen (Tab. 4) ist der Unterschied des Schlachtalters zwischen den 25 % besseren und 25 % schlechteren Betrieben enorm. Die 2,3 Monate längere Mastdauer ist sehr teuer, dies lässt sich auch nicht durch eine günstige Ration ausgleichen, da Stall- sowie Einstreukosten pro Tag immer gleich sind. Weiter haben die 25 % schlechteren Betriebe ein Schlachtgewicht, das sogar 42,6 kg unter dem Mittel der Betriebe ist.

Die guten bis sehr guten Silagen vom Jahr 2023 haben bei den meisten Betrieben den Effekt, dass die Zunahmen steigen. Bei verschiedenen Betrieben musste sogar der Kraftfuttereinsatz gesenkt werden, da durch die hohen Stärkegehalte der Maissilage, zu viel Stärke im Pansen und/oder Darm vorhanden war.

Dennoch ist die Zunahme der Jungbullen der wichtigste Punkt in der Mast. Die Mastdauer muss kurzgehalten werden, um mit der Mast Geld zu verdienen. Hochqualitative Silagen sind hier die Basis für hohe Zunahmen sowie gesunde und leistungsfähige Tiere.

Tab. 4: Lebendzunahme im Durchschnitt der Betriebe

	Anzahl Tiere	Schlacht-gewicht (kg warm)	Mittelwert Alter (Tage)	Mittelwert Zunahme (kg/Tag)
25 % niedrigste Zunahmen	382	403,2	21,2	0,982
50 % Mittel	2.075	444,9	20,5	1,230
25 % höchste Zunahmen	1.273	458,2	18,9	1,270

Info

Für weitere Fragen rund um das Label und die verschiedenen Kriterien wenden Sie sich gerne an unsere Abteilung Fleischrinder, Pol Reuter,
Tel.: 26 81 20-374, GSM: 621 326 115

CONVIS
ÄR LANDWIRTSCHAFTLECH GENOSSENSCHAFT

www.convis.lu

Wir suchen einen(e)
Techniker für unsere Fleischrinderabteilung (w/m/d) in Vollzeit (unbef.)

IHRE AUFGABENSCHWERPUNKTE:

» Leistungskontrolle in den Fleischrinderbetrieben
» Betreuung des Fleischrinderzuchtprogrammes
» Datenerfassung sowie Datenverwaltung
» Eigenständige, organisierte und zielorientierte Arbeitsweise
» Organisation und Betreuung der Fleischrinderzuchtwettbewerbe

IHR PROFIL/ERFAHRUNG:

» Sie verfügen über eine erfolgreich abgeschlossene Aus- und Weiterbildung im landwirtschaftlichen Bereich
» Sehr gute Organisations- und Kommunikationsfähigkeiten
» Gute Sprachkenntnisse in Luxemburgisch, Deutsch und Französisch
» Führerschein Klasse B

WIR BIETEN:

» Einen sicheren Arbeitsplatz in einem gesunden Unternehmen
» Engagierte Mitarbeiter in einem guten Betriebsklima
» Ein inspirierendes, zukunftsorientiertes und innovatives Umfeld
» Öffentliche Verkehrsmittel bringen Sie bis kurz vor die Eingangstür unserer Hauptverwaltung. Aber auch kostenlose Mitarbeiterparkplätze stehen Ihnen zur Verfügung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt, so freuen wir uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung.

CONVIS s.c.
Carole Weydert
4, Zone Artisanale et Commerciale
L-9085 Ettelbruck
carole.weydert@convis.lu
Tel.: 26 81 20-332

PRO CONVIS Sperma Angebot

Neues im Fleischrinder Besamungsangebot

PRO CONVIS hat zwei neue zusätzliche BBB-Bullen zur Gebrauchskreuzung im Basisangebot. Beide sind Testbullen mit guter Veranlagung zur Leichtkalbigkeit.

BLANC BLEU BELGE - Gebrauchskreuzung

Tic 01 P

PEDIGREE-INDEX

HORNLOS

BBG Tic 1 P du Bois d'Esneux
BE 564582969

HB-NR.: 203.742
geboren: 15.05.2021

- *Testbulle*
- *sehr leichte Geburten FN 120 (Pedigree), CRV 202312*
- *frei von allen Anomalien*
- *hat Wackelhörner und ist mischerbig hornlos*

Tic P
- **Adelin du Buetty**
- Ideale Tresure Chest

- Defiante du Bois d'Esneux
- **Sergent de Meure Cour**
- Brigade du Bois d'Esneux

BLANC BLEU BELGE - Gebrauchskreuzung

Elk 2341

PEDIGREE-INDEX

BBG Elk 2341 de Boulogne
BE 164612717

HB-NR.: 203.741
geboren: 28.03.2021

- *Testbulle*
- *leichte Geburten, FN 116 (Pedigree), CRV 202312*
- *niedrige Geburtsgewichte 87*
- *frei von allen Anomalien*

Elk 234 de Boulogne
- **Elk 23 van de Plashoeve**
- Fontaine de Boulogne

- CMM 001 de Boulogne
- **Fripon du Buisson Meurot**
- Argentee de Boulogne

Breit einsetzbar

Genetisch hornlose Limousin

An einem kühlen Dezembernachmittag werde ich von Lol Schintgen begrüßt, einem der Pioniere auf dem Gebiet der Zucht hornloser Limousins. Im großen Innenhof seines Asselscheierhaff erzählt er von diesem geschichtsträchtigen Ort, an dem seine Familie seit vielen Jahren Landwirtschaft betreibt und wo früher Alkohol gebrannt wurde. Aber auch der Ort, an dem im Jahr 2000 die erste hornlose Limousinkuh aus Kanada ankam: Lovies Polled Josephine. Heute, fast 25 Jahre später, hat sich die Hornloszucht enorm weiterentwickelt und steht den gehörnten Limousinen qualitativ kaum nach.

Hier soll die Entwicklung der Hornloszucht bei den Limousins weltweit und besonders in Luxemburg beleuchtet werden.

Alfred Jansen

Eurolim Vertreter Niederlande

René Schintgen importierte 1972 die ersten Limousin Rinder nach in Luxemburg. Sein Sohn Lol übernahm 1986 den Betrieb und baute die Limousin-Zucht aus. Er züchtet seit fast 25 Jahren hornlose Limousins: von der Erforschung der Qualität hornloser Limousins in Kanada bis hin zur Zucht von reinerbig hornlosen Kühen, die mit dem Durchschnitt der Zuchtkühe in Frankreich mithalten können. Eine kurze Zusammenstellung, was ihn und andere zu diesem Schritt bewegt hat und was sie durchmachen mussten, um ans Ziel zu kommen.

Entdeckung von hornlosen Limousins in Kanada

In den 1970er Jahren wurden Limousins von Frankreich aus in die ganze Welt exportiert, unter anderem nach Kanada und in die USA. Dort wurden die Limousins mit lokalen Rassen wie Angus gekreuzt, um die Fleischeigenschaften zu verbessern. Ein zusätzlicher Effekt war, dass hornlose Tiere mit Limousin-Blut geboren wurden. Hornlose Tiere waren in Nordamerika der begehrte Standard[1], weshalb es einen Markt für hornlose Limousins gab. Die gekreuzten Tiere wurden weiter gezüchtet und so wurden in den achtziger Jahren reinerbig hornlose Limousins nach Europa eingeführt, die zu mehr als 90 % reinrassig (pure bred) waren.

Soweit wir wissen, wurde das erste "Vollblut" (pur sang, 100 % reinrassig) hornlose Limousin 1987 auf der Ranch von Jack und Merle Derochie in Alberta entdeckt. Die Färse HI C'try Poll Wonder (sie erhielt diesen Namen, nachdem entdeckt wurde, dass sie hornlos war) und ihre Mutter wurden dann intensiv für die Zucht eingesetzt. Die Gebrüder Derochie besaßen auch das Porcupine Hills Transplantationszentrum, in dem die Anzahl der hornlosen Vollblut-Limousin durch den Embryotransfer stark erhöht wurde. So verkauften sie beispielsweise 120 tragende Empfängerinnen an den amerikanischen Limousin-Züchter Mel Hatley. Er kaufte auch Poll Wonder, ihren Sohn MH High Country Wrangler und ihre Mutter für 250.000 kanadische Dollar.

In den folgenden Jahren wurden einige hornlose Vollblut Tiere, wie z.B. Canadian Legend HEW 139Y, auf anderen Ranches in Kanada und den USA entdeckt. Sie bilden die Grundlage für die vollblütige Hornloszucht in Nordamerika und Europa.

Angeregt durch die Entwicklungen in Kanada hatten auch Züchter aus Skandinavien, Deutschland, Irland, Großbritannien, Luxemburg und Frankreich die Idee, die europäischen Limousins mit kanadischen hornlosen Limousins zu kreuzen. Die Vorteile

1 Hornlosigkeit war und ist in Nordamerika und auch in Europa sehr wünschenswert, weil sie für mehr Ruhe in der Herde sorgt. Zudem sind hornlose Tier einfacher im Umgang, für den Landwirt sicherer und die Tiere können im Stall leichter fressen. Hornlosigkeit ist daher positiv für das Tierwohl und für die Sicherheit des Landwirts. Darüber hinaus muss ein hornloses Tier nicht enthornt werden, was aus tierschutzrechtlicher und wirtschaftlicher Sicht ein Vorteil ist.

von hornlosen Tieren liegen auf der Hand, aber ist die Qualität der hornlosen Tiere ausreichend? Das Zuchtziel in Kanada ist mehr auf die Leichtkalbung, die einfache Handhabung und die Frühreife ausgerichtet. Die Tiere sind daher weniger fleischig, haben eine starke Krümmung in der Rippe und ein weniger breites Becken im Vergleich zu den französischen Limousin.

Die richtige Genetik

Vor allem in Deutschland und Skandinavien gab es Interesse an hornlosen Tieren für die Zucht, aber veterinärmedizinische Auflagen machten es schwierig, die Genetik nach Europa zu bringen. Ab 1986 war es möglich, Sperma von einigen Bullen zu importieren. Zuerst von genetisch hornlosen Bullen wie LLLD Canada und MH Sundance, später folgten weitere. Von 1994 bis 2000 importierten deutsche Züchter ein Dutzend hornlose Färsen (oft reinerbig) nach Deutschland. In der Praxis durften aus veterinärrechtlichen Gründen nur Tiere aus einem Teil von Ontario nach Europa importiert werden. Das schränkte die Auswahl enorm ein. Der luxemburgische Züchter Gust Biren ließ drei Färsen kommen, die er selbst in Kanada selektiert hatte. Diese Rinder kamen mit demselben Flug nach Luxemburg wie Josephine.

Während in Deutschland und Skandinavien die hornlosen Tiere als wertvolle Bereicherung angesehen wurden, gab es in Frankreich und Luxemburg eine gewisse Zurückhaltung. Das Hornlos-Gen stammt fast immer von einer anderen Rasse (Angus oder Shorthorn) und daher sind die hornlosen Tiere prinzipiell keine Vollblut-Tiere. Es gab auch ernsthafte Zweifel an der Qualität der Tiere und daran, ob sie dem französischen Rassestandard entsprechen könnten.

Nichtsdestotrotz verstanden Louis de Neuville und Jean-Luc Kress sehr gut, dass sich die Hornloszucht weiterentwickeln würde, auch wenn sie sich nicht direkt daran beteiligten, und dass es besser war, diese Entwicklung mitzugestalten. Ziel war es, die französischen Rassemerkmale zu erhalten und die hornlosen Limousins auch an alle Klimazonen und Märkte anzupassen. Diese Argumente wurden von einer kleinen Gruppe von Züchtern (De Neuville, Domaine des Forges, D. Peyrot, Bossoutrout, Pantaleoni und Schintgen) in Wort und Geste geteilt: sie baten Kress, gute hornlose Färsen in Ontario zu kaufen.

TMF Polled Harmonica (Vater von Armonica; Urgroßvater von Pessac-Ben RR VS; Urgroßvater von Jongleur RR VS; Ururgroßvater von Juke Box)

Die Erwartungen waren hoch, aber Kress kaufte nur eine Färse. "Es gab nur ein gutes Exemplar zu kaufen, und ich habe es gekauft", war seine Erklärung. Und so kam es, dass am 24. März 2000 Lovies Polled Josephine am Asselscheierhaff ankam. Dort blieb sie eine Weile, bevor sie nach Frankreich weiterreiste. Sie wurde mit den französischen Spitzenbullen Illustre RRE (Milch) und Nenuphar (Fleisch) gespült und die Embryonen wurden unter den Teilnehmern aufgeteilt.

Auf Initiative von De Neuville und Kress wurde mit ca. 40 Züchtern (darunter: Demont-De Neuville, Pantaleoni, Domaine des Forges, Besse, Schintgen, Benoit, Bourbouloux, Daniel Peyrot usw.) vereinbart, die Hornloszucht auf ein höheres Niveau zu bringen. Und so wurde 2002 die Züchtergruppe "Excellence Genetique Limousine" gegründet. Sie hatte drei Strategien, um schnell gute hornlose Tiere zu bekommen, und KBS kümmerte sich für die Gruppe darum.

Zunächst wurde das Sperma von hornlosen Bullen wie Polled Paycheck, 1 Way Polled Jerry und Posthaven Polled Tristan importiert. Darüber hinaus wurden in Deutschland und Skandinavien gute hornlose Bullen gesucht, die für die natürliche Verpaarung verwendet werden konnten.

Die ehrgeizigste Strategie bestand darin, kanadische Kühe zu kaufen, um sie zu spülen und die Embryonen nach Frankreich zu exportieren. Aus veterinärmedizinischen Gründen war es nicht möglich, Tiere aus ganz Kanada zu importieren. Indem man die Kühe in Kanada beließ, war es möglich, Kühe in ganz Kanada zu kaufen und somit bessere Kühe zu kaufen. Dies ermöglichte auch Sperma von Bullen einzusetzen die nicht nach Europa exportiert werden konnten. Im Sommer 2002 kaufte Kress vier Vollblut-Spitzenkühe (“ohne Fremdblut”):

- Highland Jade 114J (STZZ Polled Yukon x Greenwood Polled Gracey)
- C&S Evermore 583E (MH Whipstich x MH Polka Dots)
- F Dion polled Libellule (Kaup's Polled Havanna x Girls Night Out)
- Cedar Patch PP Nimbus (Cedar Patch Poll Marksman X Cedar Patch Poll Noelle)

Sie wurden bei Top Meadow Farms eingestallt und gespült. Es wurden auch Embryonen von C&S Finder Keepers 645F (MH Whipstich x Soules Queen 103X) mit Kaups Polled Havanna und Cedar Patch P Grenadier und von Black Ink Polled Megan mit Cedar Patch P Grenadier gekauft. Die Embryonen wurden auf die Teilnehmer verteilt.

2004 wurden die ersten Kälber geboren. Bei Schintgen u.a. mehrere Illustre Töchter von Josephine sowie etwas später die Bullen Avermore (Evermore x HC Polled Heavy Weight) und Armonica (Highland Jade x TMF Polled Harmonica). Die ersten vielversprechenden Ergebnisse von Excellent Genetique Limousine wurden 2007 erzielt, als die Kälber von Ryde Uranos (den sie 2005 als Jungbulle gekauft hatten) und die Nachkommen der ersten Embryonen geboren wurden. Glücklicherweise gab es Fortschritte bei der Qualität der Kälber.

Im Jahr 2009 kauften drei Mitglieder von Excellence Genetique (GAEC Bourbouloux, Vincent Besse und SCEA Domaine de Caramigeas) einen reinerbig hornlosen Bullen aus Deutschland, Tigris PP. Er wurde auf den Höfen eingesetzt und seine sehr guten Nachkommen überzeugten. Tigris wurde auch von KBS über künstliche Besamung

einsetzt. Auf dieser Grundlage ist Tigris in Frankreich, Luxemburg und anderen Ländern weit verbreitet. Er hat viel Einfluss auf die Hornloszucht gewonnen und wurde RR VS (Reproducteur Reconnu Veaux Sevrés) qualifiziert.

Uranos gewann vor allem durch seinen Sohn Clovis RR VS (aus der Zucht von Broussaud) nachhaltigen Einfluss. Andere Bullen, die von Mitgliedern der Gruppe verwendet wurden, sind Silverbird, Hinz, Pegasus, Jost und Lex.

Im Jahr 2009 wurde Eleonor Pp (Enkelin v. Silverbird) auf dem Betrieb von Vincent Besse geboren. Sie war die erste hornlose Kuh, die den "prix qualités boucheres femelle adulte" in Brive (2012) unter den gehörnten Kühen gewann. Zuvor hatte sie den "prix d'honneur jeune femelle" auf der SIMA in Paris gewonnen. Sie ist die Großmutter von Neurone P RR VS (Schintgen).

Mit den ersten vielversprechenden Ergebnissen war klargeworden, dass sich die Qualität verbessern musste, aber auch, dass durchaus die Aussicht bestand, gute hornlose Limousins zu züchten. Für KBS war dies das Signal, den Züchterkreis zu erweitern und 2009 Excellence Genetique in GIE Polled Excellence umzubenennen.

Auch das französische Zuchtbuch legte Ende der 1990iger Jahre ein Programm zur Hornloszucht auf. Zuerst importierten sie Sperma aus den USA von Master Brun Skyforce 121C und Ridges 07Y. Zudem kauften sie einige hornlose Bullen, die in Frankreich/Luxemburg gezüchtet wurden und mittels künstlicher Besamung eingesetzt werden sollten, darunter Trotski (Gunsmoke x Lovies Polled Joette) von Gust Biren. Um das Jahr 2010 herum wurden zwei von Trotskis Enkeln, Ciao Po und Cyan Po RR VS zur Besamung verfügbar. In den folgenden Jahren entwickelte sich ein kleiner Anteil an hornlosen Besamungsbullen, darunter der CN Mateo-Sohn Gueret Po, der reinerbige Jensuis PP RR JB (ein Cyan PO-Enkel) und vor allem dessen Sohn Nesono PP RR JB.

Der luxemburgischer Herdbuchverband importierte Sperma aus Kanada (z.B. McCallum Cash Flow, 1-Way Polled Kana, Posthaven Polled Urban Cowboy), nahm aber vor allem eine proaktive Haltung gegenüber seinen Mitgliedern ein, indem er mit den Entwicklungen Schritt hielt und den Kauf guter Bullen förderte. Schließlich stieg die Nachfrage nach hornlosen Bullen, vor allem aus Deutschland.

2012 vertrat Gerry Ernst von CONVIS Luxemburg auf dem ILC Kongress in Dänemark. Auf dem Rückweg machte er noch einen Zwischenstopp bei Jan Bielefeld. Ernst wusste, dass dieser Bullen von einer sehr guten Kuh hatte, CN Friedhild. Sie stammt aus der Zucht von Cord Niemeier und wurde mit CN Mateo gespült. Und so kam einer der Bullen, Maurice PP vom Eiderland, nach Luxemburg und wurde von einer Gruppe luxemburgischer Züchter, Duhr, Hilgert, Majerus und Schintgen, eingesetzt.

Neben den kollektiven Initiativen gab es natürlich auch viele Züchter, die individuell mit hornlosen Bullen gearbeitet haben. Einer von ihnen war der luxemburgische Züchter Jean Kirsch, der Embryonen in Kanada und später Tiere in Deutschland kaufte. Durch extrem strenge Selektion dieser Tiere und deren Nachkommen konnte eine international renommierte und anerkannte Herde aufgebaut

Tigris PP RR VS (Liniengründer Europaweit)

CN Mateo PP (Liniengründer Europaweit)

Clovis RR VS Vater von Farceur Pp RR VS (Großvater von Idalgo PP; Ururgroßvater von Safran P

Nesono PP RR JB Urururgroßenkel von Lovies Polled Joette (Biren)

werden. Aber auch hier wurden immer wieder französische Bullen, auch gehörnte, eingesetzt.

Wie auch immer, Genetik zu kaufen ist eine Sache, gute Tiere damit zu züchten eine andere. Bei der Zucht geht es auch darum, zu überlegen, welche Merkmale du bevorzugst, welche Kombinationen du machst und worauf du selektierst.

Zuchtstrategie

Die Einkreuzung von hornlosen Tieren kann auf viele Arten erfolgen, die Frage ist natürlich, was der effizienteste und konsequenteste Weg ist, um das Zuchtziel zu erreichen.

Die deutschen und skandinavischen Züchter setzten so viel wie möglich hornlos auf hornlos ein. Sie wollten so schnell wie möglich zu einer vollständig hornlosen Herde kommen. Das ist auch in Bezug auf die Haltung am praktischsten. Infolgedessen waren sie bei der Auswahl der Qualität weniger streng. Generell kann man sagen, dass die Tiere zwar keine Hörner hatten, aber nach französischen Maßstäben teilweise von unzureichender Qualität. Oft fehlten die gewünschten Rassemerkmale, wie z.B. eine gute Muskulatur und/oder ein gutes, breites Becken, sowie gute Muttereigenschaften.

Der bekannte deutsche Züchter Cord Niemeier machte die Dinge anders, er ging seinen eigenen Weg und war kritisch gegenüber Rasseeigenschaften und -qualität. In den frühen 1990er Jahren kaufte er die reinerbig hornlose Cedar's Polled Cassie in Ontario. Er kreuzte sie mit guten gehörnten französischen KB-Bullen wie Dauphin, Ionesco, Neuf, Remix, Nervien und Urville. Im Jahr 2008 wurde CN Mateo geboren, ein reinerbiger Hornlosbulle, der nicht nur gute Nachkommen hervorbringen sollte, sondern auch Nachkommen mit einem guten Becken. Als ich 2014 seine monumentale Farm besuchte, sah ich einige einigermaßen gute hornlose Töchter von CN Moskito und dem damals jungen Bullen CN Rex. Niemeier sagte, dass er zwanzig Jahre gebraucht habe, um einen guten heterozygoten Hornlosbullen nach französischen Maßstäben zu züchten, und dass es wahrscheinlich noch weitere zwanzig Jahre dauern würde, bis es gute homozygot hornlose Tiere gäbe. Tigris, Hinz, CN Mateo und CN Rex sind gute

JK Puma PP (Ururenkel von Ryde Uranos) einer der besten reinerbig hornlosen Bullen in Punkto Muttereigenschaften

Bullen, aber es ist (noch) schwieriger, gute reinerbige Kühe zu züchten. CN Rex stand nicht zum Verkauf, er wollte ihn selbst benutzen. Mittlerweile weiß man, dass CN Rex viele gute Nachkommen hervorgebracht hat und einen guten Produktionsindex (IBOVAL) hat.

In Frankreich und Luxemburg hingegen geht man den Weg, die hornlosen Tiere mit den gehörnten zu kombinieren und daher neben den gehörnten Bullen auch die hornlosen Bullen in begrenztem Umfang einzusetzen. Man konzentriert sich auf die Zucht eines qualitativ hochwertigen (heterozygoten) hornlosen Tieres und viel weniger darauf, so schnell wie möglich eine vollständig hornlose Herde zu züchten. Ein weiterer Vorteil ist, dass die Linien Variation größer ist und daher mehr Auswahl besteht.

Schintgen begann auch, auf seinem Hof hornlose Bullen mit natürlicher Paarung einzusetzen. Natürlich die besten Tiere, die aus den Embryonen geboren wurden, wie Avermore und Armonica sowie ihre Nachkommen, wie Dos, Eram, Fumo und Garco. Er kaufte Bullen, oft auf den Prestige oder SimBeef Sales von KBS, wie DignePey von Peyrot. Er kaufte Echo P von Normand und über Excellence Genetique verwendete er Bar le Duc (Libellule x Kaups Polled Havanna). Zusammen mit anderen Züchtern kaufte er Farceur Pp und Ecrin DNC Pp, und mit diesen Bullen wurden gute Schritte gemacht. Farceur wurde RR VS qualifiziert und Ecrin DNC erwies sich später als wertvoller Bulle, der hervorragende Kühe züchtete, aber er wurde leider sehr früh verkauft.

Durch den breiten Einsatz von hornlosen Bullen wurden viele hornlose Kälber geboren und weil sich die Qualität verbesserte, konnte Schintgen die besseren hornlosen Färsen für die Zucht behalten. Er steigerte auch langsam den Anteil der hornlosen Bullen, die er verwendete. Ab 2013 kaufte er nur noch reinerbig oder mischerbig hornlose Bullen, wie Pirien PP, Julius Pp DNC, Marco Ben PS und Miroir Pp. Die Bullen Maurice PP (Mitbesitzer), Lingot Pp, Moineau Pp, Ministre Pp (gezüchtet von Normand aus einer Unisson RRE VS Tochter) und Neurone Pp wurde später RR (Reconnu) qualifiziert. 2016 verließ ihn sein letzter gehörnter Bulle Favori. Schintgen war zuversichtlich, dass er die Qualität bei seinen heterozygoten hornlosen Bullen ausreichend garantieren konnte. Das liegt auch an dem relativ hohen Anteil an RR-Bullen und daran, dass er durch seine Teilnahme an GIE Polled Excellence Zugang zu einem der besten Hornlosgenetik-Pools hat. Auch die Zusammenarbeit mit Jean-Luc Kress, der auch heute noch bei der Auswahl der Bullen hilft, war sehr wichtig.

Etwa ab 2015 wurde auch in Luxemburg ein größerer Anteil an hornlosen Bullen eingesetzt, was unter anderem auf die Nachfrage und das mittlerweile erreichte Niveau von einigen Bullen zurückzuführen ist. Züchter wie Biren, Duhr, Hilgert, Kirsch, Majerus und Schintgen machten sich konsequenter an die Arbeit. Und das führte zu guten Ergebnissen.

Kirsch setzte Leo Miro PP, Jodokus PP RR VS (der später bei Normand und Benoit und bei KBS über künstliche Besamung eingesetzt wurde) und Maine P RR auf seinem Hof ein und züchtete mit ihnen sehr gute hornlose Bullen wie: JK Lorenzo PP RR VS (KB KBS), JK Leopard Pp RR VS, JK Miro PP, JK Mervin PS, JK Porto PP (KB NCBC) und JK Puma PP (KB BBG). Lorenzo, Porto und Puma sind als Besamungsbullen-Bullen erhältlich.

Duhr, Majerus und Schintgen züchteten mit Maurice PP, der im Moment der Top-Lieferant von qualifizierten Kühen und wahrscheinlich auch von qualifizierten Bullen in Luxemburg ist. Denn sein Sohn DLG Lundi PP, aus einer von Duhr gezogenen Tigris-Tochter, ist der erste reinerbig hornlose Bulle, der sich für RRE (recommandé) qualifiziert hat. Aus diesem Grund wurde er vom französischen Zuchtbuch als KB-Bulle verwendet. Eine der Maurice Töchter, Jenny LM RR, ist die Mutter von Pilaf LM. Aufgrund seines Zuchtwertes wurde er von KBS als Besamungs-Bulle eingesetzt. Pilaf LM PP stammt aus der Zucht von Majerus.

DLG Lundi PP RRE VS (Enkel von CN Mateo PP und Tigris RR VS)

Hornlose Herde auf gutem Niveau

Der letzte Schritt besteht darin, die genetische Hornlosigkeit vollständig in die Herde zu integrieren. In Deutschland und Skandinavien gibt es mehrere Herden, die (fast) vollständig hornlos sind. Oft haben sie zwanzig bis fünfundzwanzig Jahre gebraucht, um dies zu erreichen. Für die Betriebe selbst ist die Qualität ausreichend bis gut und passt zu ihrem Unternehmen und ihrem Zuchtziel. Ein nächster Schritt kann sein, vollständig reinerbig hornlos zu werden oder die Fleisch- und Produktionseigenschaften zu verbessern und die Hornlosigkeit zu behalten.

Lol Schintgen hat inzwischen eine komplett hornlose Herde. Ein Drittel seiner Kühe sind reinerbig hornlos, bei den Jungrindern ist dieser Anteil sogar noch höher. Er ist wahrscheinlich einer der wenigen Züchter, wenn nicht sogar der einzige Züchter, der am französischen System teilnimmt und eine komplett hornlose Herde hat. Das genetische Niveau der Herde entspricht dem Durchschnitt aller Betriebe, die am französischen System teilnehmen. Über einen Zeitraum von mehr als zwanzig Jahren ist Schintgens Herde vollständig hornlos geworden, ohne dass sich die Qualität im Vergleich zu den anderen Betrieben verschlechtert hat. Ich denke, das ist ein Beweis dafür, dass auch andere Züchter ohne Qualitätsverlust auf die Zucht von hornlosen Tieren umsteigen können. Angesichts der in Luxemburg erzielten Qualität ist der Wechsel viel einfacher.

Ein großes Kompliment möchte ich vor allem allen Limousin-Züchtern aus allen Ländern machen, die mit der Zucht von hornlosen Tieren begonnen haben, denn es ist eine beispiellose Leistung, in so kurzer Zeit hornlose Tiere von guter Qualität zu züchten.

Info

Alfred Jansen (Jahrgang 1969) arbeitet seit 1999 als Unternehmensberater und Vorstand für Organisationen im Agrar-, Ernährungs- und Sozialversicherungssektor. Er ist Limousin Züchter und vertritt die Niederlande bei EUROLIM (Europäische Vereinigung der Limousin Zuchtverbände).

Sein Artikel kam durch ein Interview mit Lol Schintgen und Gerry Ernst zustande. Er spiegelt nicht in allen Punkten die Meinung von CONVIS wieder, stellt aber die Geschichte und Evolution der Limousin Hornloszucht korrekt dar und ist äußerst interessant.

PRO CONVIS

VIEHVERMARKTUNG
KOMPETENT - NACHHALTIG - FLEXIBEL

Ihr zuverlässiger Partner für nationale und internationale Zucht-, Nutz- und Schlachtviehvermarktung von Rindern & Schweinen.

» Sekretariat & Verrechnung
Fränz Krumlovsky
Tel.: +352 26 81 20-317
franz.krumlovsky@convis.lu

Nicole Leisen
Tel.: +352 26 81 20-324
nicole.leisen@convis.lu

Martine Clesen
Tel.: +352 26 81 20-300
martine.clesen@convis.lu

» Nutz- & Schlachtvieh, Kälber
Frédéric Bellini GSM: +352 661 266 804
Richard Reitz GSM: +352 661 369 793
Tom Elsen (MRZ) GSM: +352 621 246 498
Nico Mousel (FRZ) GSM: +352 621 361 443
Laurent Schumacher (FRZ) GSM: +352 691 362 331

MRZ = Milchrinderzuchtvieh FRZ = Fleischrinderzuchtvieh

4, zone artisanale et commerciale
L-9085 Ettelbruck

Tel.: +352 26 81 20-0
Fax: +352 26 81 20-612

CONVIS
FLEISCHRINDER

www.convis.lu

» **Herdbuchführung**
für alle Fleisch- und Robustrassen

» **Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung**
nach französischem Muster (IBOVAL)

» **Beratung**
Futterberatung, Zuchtberatung, Repro Check, Haltung, Management, Tiergesundheit

» **Qualitätsrindfleischprogramme**
Cactus-Fleesch vum Lëtzebuerger Bauer, BLQ, BLWQ, Naturschutz Fleesch, Junior Beef, Bio Green Beef

» **Ausstellungen / Schauen**
Ende Januar: Limousin Jungvieh-Ausstellung & Verkaufsschau
1. Wochendende im Juli: Nationale Schauen & Elite Auktion

IHRE KONTAKTPERSONEN

» **Abteilungsleiter, Zuchtleiter**
Gerry Ernst GSM: +352 - 621 326 117 | gerry.ernst@convis.lu

» **Projektleiter Rindfleisch-Qualitätsprogramm**
Pol Reuter GSM: +352 - 621 326 115 | pol.reuter@convis.lu

» **Fleischrinder-Berater**
Sven Cox GSM: +352 - 661 190 148 | sven.cox@convis.lu

» **Tierzucht-Berater**
Frank Recken GSM: +352 - 661 147 753 | frank.recken@convis.lu

» **Sekretariat (Qualitätsprogramme)**
Patrice Schleich-Gremling Tel.: +352 - 26 81 20-344 | patrice.gremling@convis.lu

» **Secrétariat (Herdbuch und Leistungsprüfung)**
Frédérique Albers-Cornet Tel.: +352 - 26 81 20-365 | frederique.cornet@convis.lu

Ihre landwirtschaftliche Genossenschaft für Tierzucht und Beratung in Luxemburg.

Mikrogranulat-Dünger

Kleiner Aufwand, große Wirkung

In Zeiten hoher Düngemittelpreise und Verschärfungen der Düngelimits, sollte es mittlerweile zur gängigen Praxis gehören, sich Gedanken zur Optimierung der Düngestrategien zu machen. Die platzierte Düngerausbringung per Unterfußdüngung in Reihenkulturen ist bereits in vielen Betrieben etabliert. Die Düngung mit Mikrogranulat setzt dem noch einen drauf. Sie steigert die Nährstoffeffizienz und fördert vor allem eine gute Jugendentwicklung und das Wurzelwachstum.

Pierre Laugs

Mikrogranulat-Dünger wird nur in minimaler Menge bei der Aussaat ausgebracht. Sinn und Zweck ist es, die Jugendentwicklung der Pflanzen zu fördern, indem die nötigen Nährstoffe früher verfügbar sind. Dieser Dünger kann prinzipiell genauso zu Getreide wie auch zu Hackkulturen und Gemüse gedüngt werden. Es sollte aber bei der Zusammensetzung auf die Bedürfnisse der jeweiligen Kultur geachtet werden.

Düngerausbringung

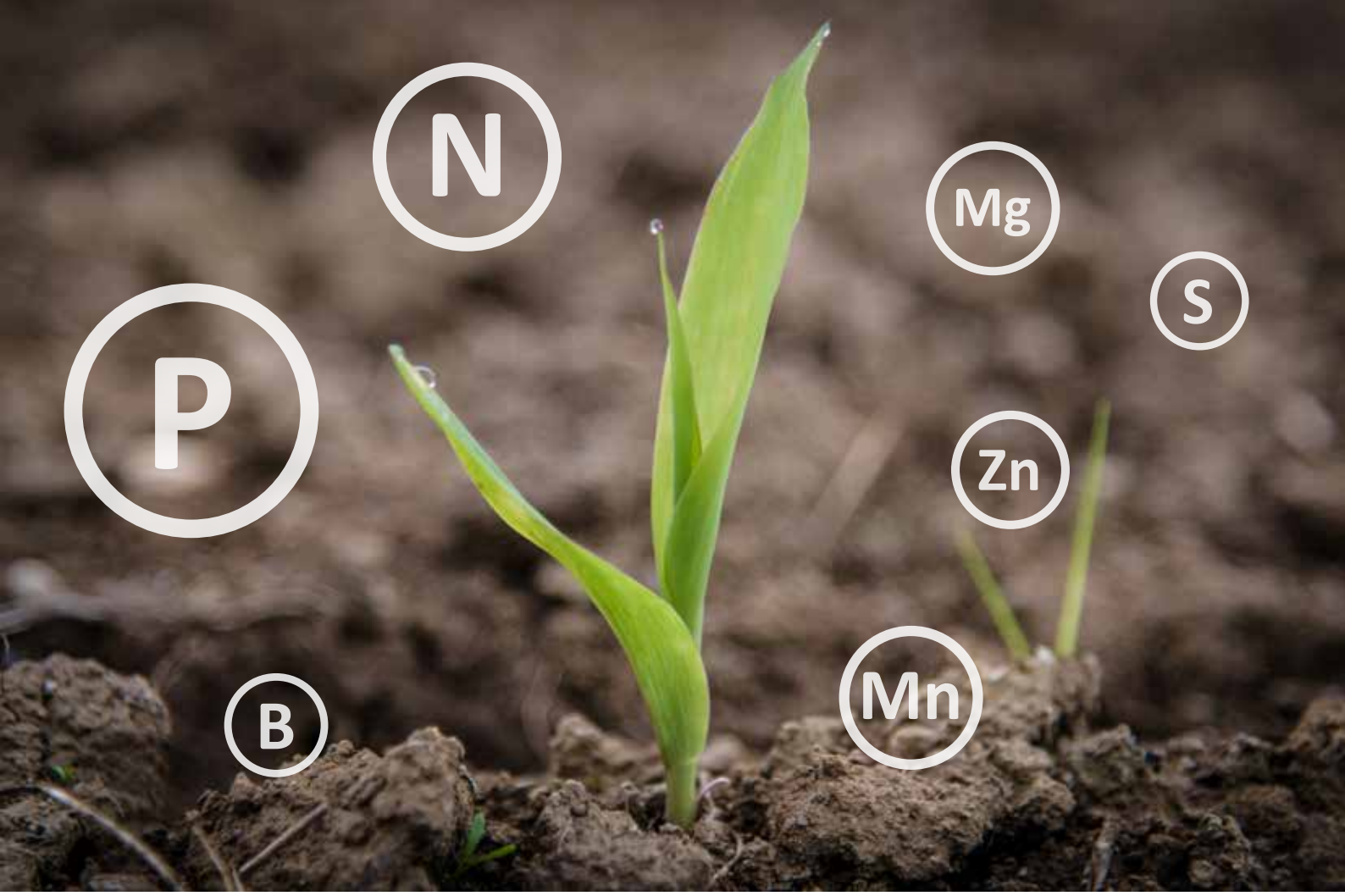
Mikrogranulierte Dünger haben den großen Vorteil, dass sie durch die Formulierung sowie der minimalen Ausbringmenge die Wurzeln der Keimlinge nicht verbrennen. Deswegen ist es auch möglich das Granulat zusammen mit dem Saatgut in das Saatband abzulegen. Der Dünger liegt somit direkt am Saatgut. Zusätzlich hat das Granulat durch seine Kleinkörnigkeit eine große Oberfläche. Die Nährstoffe sind leicht wasserlöslich und können sofort von den Wurzeln des Keimlings aufgenommen werden. Im Vergleich hierzu müssen die Wurzeln bei einer Unterfußdüngung erst zum Dünger hinwachsen, der etwa 5 cm tiefer als das Saatgut abgelegt wird.

Da das Granulat direkt am Saatgut liegt und eigentlich nur zu Beginn der Pflanzenentwicklung benötigt wird, ist nur eine minimale Ausbringmenge nötig. In der Regel reichen je nach Formulierung schon 20-30 kg/ha. Bei der Unterfußdüngung wird mehrheitlich ein vielfaches dieser Menge an Dünger ausgebracht.

Zusammensetzung und Wirkung von Mikrogranulat-Dünger

Mikrogranulat-Dünger enthalten die notwendigen Mengen- und Spurenelemente, welche für die Pflanzen in der Jugendentwicklung besonders wichtig sind. Im Klartext sind das vor allem Stickstoff und Phosphor, sowie Schwefel, Magnesium und weitere Spurenelemente. Die Zusammensetzung der Dünger findet man in vielen verschiedenen Varianten. Alle enthaltenen Nährstoffformen sollten wasserlöslich sein, damit die Nährstoffe auch sofort pflanzenverfügbar sind.

Je nach Witterung sind viele Nährstoffe aus dem Boden zum Zeitpunkt der Keimung des Saatguts noch nicht in ausreichender Menge am Korn verfügbar. So beispielsweise Phosphor bei Mais. Phosphor aus dem Boden und organischem Dünger ist nur zu einem geringen Anteil wasserlöslich und muss somit erst von den Wurzeln der Pflanzen erwachsen und aufgeschlossen werden. Je nach pH-Wert (ist bei üblichen pH-Werten nicht der Fall) im Boden kann es auch zu einer Fixierung von Phosphor kommen. Die ganz jungen Maispflanzen zeigen einen Phosphormangel anhand einer violetten Farbe. Mikrogranulat verhindert genau diesen Mangel. Wasserlösliches Phosphat, das direkt an der Wurzel vom Korn abgelegt ist, kann sofort aufgenommen werden. In diesem jungen Entwicklungsstadium reicht schon eine



geringe Menge Nährstoff, um einer Mangelsituation vorzubeugen. Auch für die übrigen Nährstoffe gilt ein ähnliches Prinzip.

Die Pflanzen sind also von Anfang an optimal mit Nährstoffen versorgt und haben eine pausenlose Jugendentwicklung, bilden folglich mehr Wurzelmasse und können so besser von der Bodenfeuchte im Frühjahr profitieren. Der Bestand hat somit schon einen Entwicklungsvorsprung und ist robuster gegenüber trockenen Sommermonaten.

Nährstoffeffizienz steigern

Durch die bessere Wurzelentwicklung können die Pflanzen zum späteren Zeitpunkt die Nährstoffe aus dem Boden gegebenenfalls besser verwerten. Dadurch kann dann ein Teil des Düngers ohne Ertragsverlust eingespart werden. Mit der neuen GAP wurde die maximale P-Düngung bei mehreren Kulturen nach unten korrigiert. Die frühere Verfügbarkeit des Phosphats aus dem Mikrogranulat erlaubt es, eine zusätzliche mineralische P-Dünung zu reduzieren oder sogar darauf zu verzichten. So können die maximalen Düngungswerte eingehalten werden. Einzelne Feldversuche haben gezeigt, dass die Witterung natürlich einen erheblichen Einfluss auf der Verfügbarkeit der Nährstoffe aus dem Boden und den organischen Düngern hat. Dennoch erwies sich die Variante mit einer Kombination aus organischem Dünger mit Mikrogranulatdünger als die mit dem meisten Ertragszuwachs. Die Ergänzung von Mikrogranulatdüngung zu Unterfußdünger erbrachte keinen nennenswerten Mehrertrag. In der Literatur sind allerdings nicht ausreichend Feldversuche dokumentiert, um die Wirkung der Mikrogranulatdüngung genau zu quantifizieren.

Technik

Da das Mikrogranulat bei der Aussaat sofort in die Saatrille abgelegt werden soll, muss die entsprechende Technik vorhanden sein. Dazu wird ein zusätzliches Säaggregat benötigt, welches den Dünger dosiert und ans Säschar oder in die Saatleitung zuführt. Es kann sich um ein mechanisches oder pneumatisches Säaggregat handeln. Fast alle Hersteller bieten bereits Lösungen ab Werk an. Soll bestehende Technik weiter genutzt werden, so kann auf fast allen Sämaschinen und Einzelkornmaschinen ein Mikrogranulatstreuer relativ preiswert nachgerüstet werden.

Fazit

Die Saatbanddüngung mit Mikrogranulat erlangt mit zunehmender Forschung immer mehr an Bedeutung. Die Vorteile der geringen Aufwandmenge, der besseren Pflanzenentwicklung im Jugendstadium und der besseren Nährstoffeffizienz sollten gegenüber den Kosten für die zusätzliche Sätechnik überwiegen. Auch im Hinblick auf die Reduzierung des chemischen Düngemitteleinsatzes kann die Verwendung von Mikrogranulat-Düngern einen Beitrag leisten. Meiner Meinung nach lohnt sich die Investition in Richtung solcher Dünger und Konzepte der besseren Nährstoffversorgung: vor allem bei Reihenkulturen wird sich dieses Düngerkonzept im Vergleich zu der bisherigen Vorsorgedüngung mehr und mehr durchsetzen. Mit Sicherheit werden weitere Anbauversuche durchgeführt mit denen dann auch die Wirkung eventuell besser beurteilt werden kann.

Méi Weed

Drei Jahre Gras messen und ein bisschen weiser

Luxemburg hat 68.700 ha Dauergrünland und 13.000 ha Feldfutter und produziert damit auf mehr als 60 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche Grünfutter. Dieses wird größtenteils für die Rinderfütterung genutzt. Im Zeichen von Klimawandel, Eiweißautarkie und vielen weiteren ökologischen und ökonomischen Anforderungen sollte das Grünland, welches nicht für die Erhaltung der Biodiversität und anderer Extensivierungszwecke genutzt wird, für die Fütterung der vielen Rinder optimal verwendet werden. Eine optimale Verwertung hängt oftmals vom Nutzungszeitpunkt ab.

Dorothée Klöcker-Viersch

Grünlandteam Luxemburg

Der Nutzungszeitpunkt wird ermittelt aus der Art der Nutzung (Weide, Silage, Heu, ...), dem Wetter, dem Boden, der Düngung, dem Pflanzenbestand und nicht zu vergessen dem Terminplan des Landwirtes. Fast alle dieser Parameter sind variabel und ändern sich täglich, was dann auch mit täglichen Planänderungen einhergeht.

Mei Weed

Über das Mei Weed Projekt soll der Plan sicherer werden, indem das tägliche Graswachstum über einen Zeitraum von 6 bis 8 Tagen anhand der vergangenen, derzeitigen

Versuchsanlage zur Hauptvegetationszeit

und vorhergesagten Witterung, der Bodenart und dem Pflanzenbestand (eher Raygras betont oder nicht) vorhergesagt wird.

Eine Abschätzung, wieviel Futterzuwachs in kg/ha Trockensubstanz in der nächsten Woche zu erwarten ist, kann die Entscheidung erleichtern, ob der zu erwartende Ertrag für die ausgewählte Nutzung reicht, Weideflächen reduziert bzw. mehr zugeteilt werden muss oder ob es sich lohnt, noch ein paar Tage mit der nächsten Nutzung abzuwarten. Wird dann die Wettervoraussage als weiterer Entscheidungsträger hinzugezogen (Wetterlage stabil oder wechselnd) fällt die Entscheidung zwischen Weideauf- und -umtrieb, Silageernte oder doch besser Maissetzen vielleicht leichter.

Und genau da setzt das Projekt Mei Weed an. Über drei Jahre (2021 bis 2023) wurde auf insgesamt fünf Betrieben in unterschiedlichen Grünlandregionen Luxemburgs (Südwesten, Südosten, Gutland, Ösling-Ost und Ösling-West) während der Vegetationsperiode wöchentlich der Graszuwachs durch Mähen, Wiegen und Trocknen auf Versuchsparzellen ermittelt. So konnten Graswachstumskurven erstellt werden.

Das Projekt – praktischer Teil

Die Witterungsbedingungen waren während der letzten drei Jahre extrem unterschiedlich.

Das Jahr 2021 (Monate 1 bis 12) war während der Vegetationsperiode besonders niederschlagsreich und prädestiniert für Graswachstum. Allerdings standen im Juli 2021 viele Flächen unter Wasser, was nicht optimal war. Lediglich im Ösling auf den gut drainierten Böden war auch das Übermaß an Regen kein Problem.

Das Jahr 2022 (Monate 13 bis 24) zeichnete sich dann durch besonders wenig Niederschläge aus. Bereits im März regnete es zu wenig und der erste Grasaufwuchs profitierte von den Niederschlägen, die in den Wintermonaten zuvor gefallen waren. Im Juli und August war kein wachstumsrelevanter Niederschlag zu verzeichnen. Erst ab September konnte wieder von nennenswerten Niederschlägen gesprochen werden. Im Jahr 2022 kamen zudem noch extrem hohe Temperaturen hinzu, je nach Region kletterte das Thermometer auf fast 40°C: das war selbst dem Grünland zu heiß und zu trocken.

Abb. 1: Witterungsverlauf Erhebungsjahre 2021 bis 2023

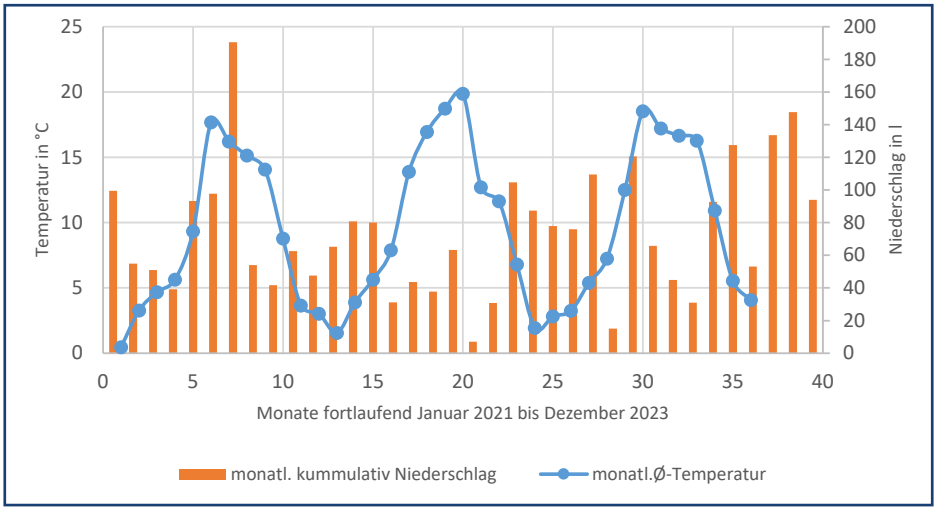
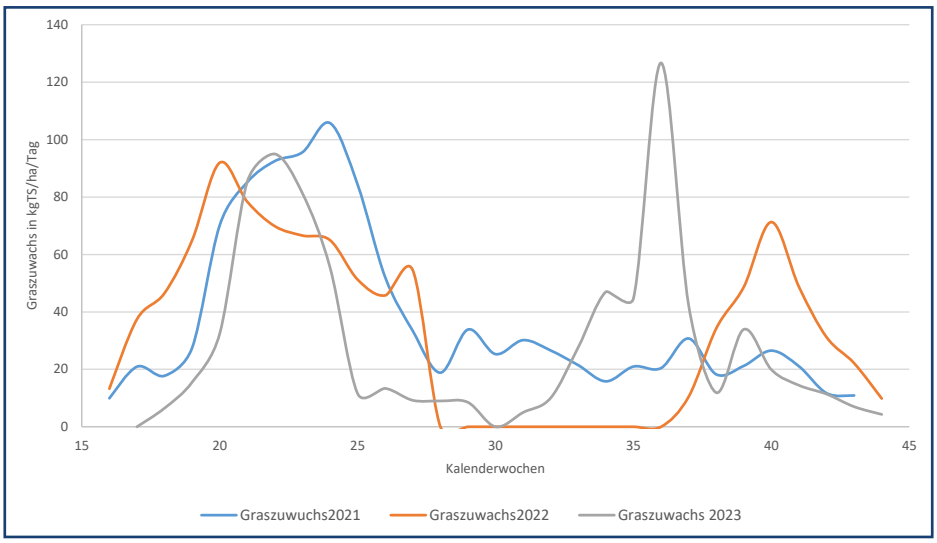


Abb. 2: Graswachstum Ösling-Ost



Das Jahr 2023 (Monate 25 bis 36) vereinte die beiden vorherigen Jahre. Der Februar zu trocken der März zu nass, dann begann erneut eine Trockenphase von Mitte Mai bis Mitte Juli, der August war wieder zu nass (besonders zur Getreideernte), der September war ok und ab Oktober bis jetzt war mehr oder weniger Dauerregen angesagt.

Das Graswachstum richtet sich nach der Witterung, das Wachstum beginnt bei vielen Grünlandgräsern ab Temperaturen um 5°C und ausreichend Feuchtigkeit. Grünland braucht täglich ca. 3 l/m² Wasser zum Wachsen, je nach Bodenart und Tiefgründigkeit kann dieses Wasser für mehrere Tage gespeichert werden. Dieses zeigte sich auch bei den Graswachstumskurven.

Die erste Variante wurden in den drei Erhebungsjahren zwischen der 15. und 17. Kalenderwoche geschnitten, die Varianten 2 bis 4 wurden in den drei Wochen danach beerntet, um dann nach 4 Wochen wieder mit Variante 1 zu beginnen. Die Grafik 2 zeigt die Graswachstumskurven der drei Vegetationsjahre 2021, 2022 und 2023 auf dem Versuchsstandort Ösling-Ost.

Auf allen fünf Standorten startete das Graswachstum im Jahr 2022 am frühesten. Der Niederschlag im Jahr 2021 führte nicht zu einem erhöhten täglichen Graszuwachs, allerding war bedingt durch den „regelmäßigen“ Niederschlag der Gesamtjahresertrag in dt/ha Trockensubstanz im Vergleich zu den beiden anderen Erhebungsjahren höher.

Nach der anhaltenden Trockenheit in 2022 haben sich die Pflanzenbestände auf den

eher schweren Böden im Süden und Südosten des Landes wesentlich langsamer erholt als im Gutland und im Norden. Die schweren Böden müssen zuerst durchfeuchtet werden, ähnlich einem trockenen Schwamm, bevor wieder Wasser an die Pflanzen abgegeben werden kann. Auch scheint die extreme Hitze in dem Jahr das Graswachstum beeinflusst zu haben.

Das Jahr 2023 wies wieder ein anderes Wachstum auf: die Trockenheit fing bereits früher im Jahr, ab Mitte Mai, an und endete Mitte Juli, wobei in diesem Jahr immer wieder zwischendurch Niederschläge fielen, ein längerer Wachstumsstillstand war also nicht zu verzeichnen.

Die drei Erhebungsjahre zeigen im Vergleich der Standorte untereinander, dass zu Vegetationsbeginn die Bodenart nicht unbedingt eine wichtige Rolle spielt. Zu diesem Zeitpunkt ist normalerweise noch ausreichend Feuchtigkeit im Boden um bei extremen Witterungsbedingungen wie Wiederergrünen nach Trockenheit oder Staunässe, bei zu viel Regen, einen ersten Aufwuchs zu erhalten. Bodenunterschiede treten erst beim Wiederergrünen nach einer Trockenheit auf. Hier entscheidet sich letztendlich, ob und wieviel nachwachsen wird. Weniger schwere Böden sind da eindeutig im Vorteil.

Die Witterung und hier besonders der gefallene Niederschlag ist während der Vegetationsperiode wachstumsentscheidend, ohne Wasser kein Wachstum. Das Vorhersagemodell soll nun unter Berücksichtigung des Wetters der vergangenen Woche und der Wettervorhersage nicht nur Pflanzenwachstum prognostizieren, sondern auch den täglichen Zuwachs (wie oben gemessen) in kg/ha Trockenmasse für den Zeitraum von 6 Tagen vorausberechnen.

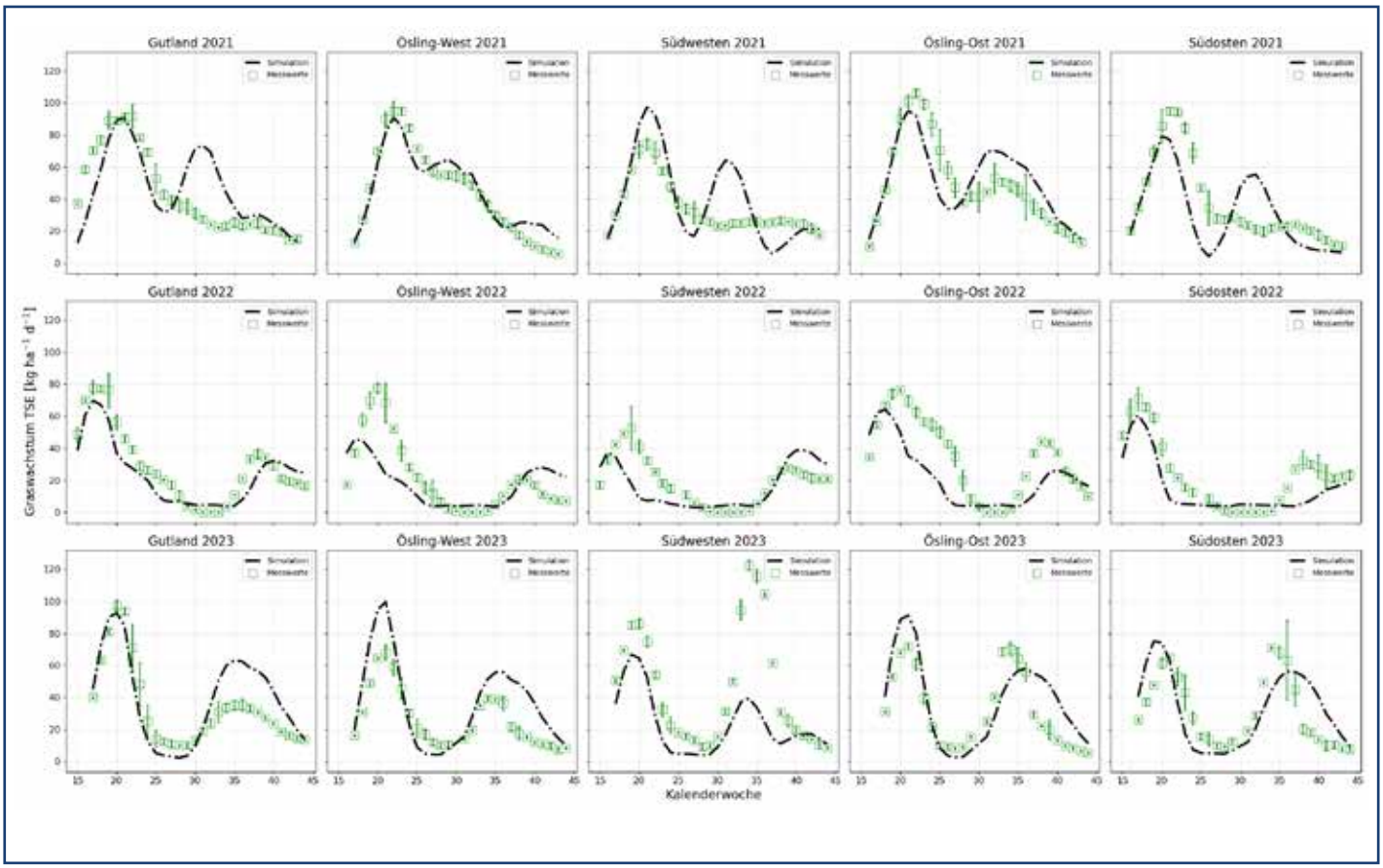
Das Pojekt – theoretischer Teil

Parallel dazu wurde mit Hilfe der Berner Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften aus verschiedenen Rechenmodellen eines zur Voraussage des Graszuwachses auf Dauergrünlandbeständen ausgewählt, welches bereits in der Schweiz an der Hochschule in Bern in der Praxis erprobt wurde: man entschied sich für das Modell „ModVege“ (Jouven et al. 2006). Dies wurde dann auf die Luxemburger Verhältnisse angepasst.

Pflanzenwachstum allgemein beginnt im Boden. Daher bezieht sich das Prognosemodell ModVege stark auf Bodenparameter: die Wasserspeicherkapazität des Bodens und einen Nährstoffversorgungsindex. Dazu werden meteorologische Daten wie Sonneneinstrahlung, Tagestemperatur und Niederschlag benötigt. Im Messnetz der luxemburgischen Wetterstationen gibt es zurzeit 21 Stationen, die die geforderten Daten liefern können, der Ausbau weiterer Stationen soll in Zukunft erfolgen.

Der Pflanzenbestand wird ebenfalls berücksichtigt, im ursprünglichen Rechenmodell wird von funktionalen Gruppen ausgegangen, die sich im Blattflächenindex, der Verdaulichkeit aber auch in der

Abb. 3: Berechneter und tatsächlich gemessener Grünlandaufwuchs auf den 5 Versuchsstandorten von 2021 bis 2023



Fähigkeit unterscheiden, nach einer Nutzung schnell wieder auszutreiben. Diese Merkmale werden als vier Intensitätsstufen zusammengefasst. In Luxemburg soll dies auf zwei Stufen (eher intensiv und weniger intensiv) reduziert werden.

Die eher intensiven Bestände haben als Hauptbestandsbildner Raygras, Wiesenschwingel oder Rohrschwingel aber auch Knaulgras oder Wiesenfuchsschwanz. Die Bestände können i.d.R. öfter als dreimal jährlich genutzt werden. Eher extensive Bestände sind durch eher langsam wachsende Arten gekennzeichnet: hierzu gehören Rotschwingel, einige Straußgrasarten oder Borstgras. Hier werden maximal zwei Nutzungen pro Jahr erwartet.

Zum Schluss werden noch saisonale Einflüsse wie z.B. der Vegetationsbeginn berücksichtigt, der durch die Temperatursumme von 200°C terminiert ist. Da es hier vor allem um die Nutzung der eher intensiven Grünlandbestände geht, die unter optimalen Bedingungen vier Wochen nach der letzten Nutzung wieder ihr maximales Wachstum erreicht haben sollten, wurden die Versuchsparzellen im Turnus von vier Wochen gemäht, um Rückschlüsse auf Weide- und Schnitteignung zu ziehen.

Während der drei Erhebungsjahre wurde das Rechenmodell an die Bedingungen Luxemburgs angepasst. Dafür wurden die Bodenarten der Versuchsflächen durch den Service Pedologie der ASTA bestimmt. Hier interessierten nicht nur die Nährstoffgehalte, sondern auch die Bodenart mit den jeweiligen Anteilen an Ton, Schluff und Sand und die Gründigkeit. Mit diesen Parametern können das Wasserhaltevermögen und die Möglichkeit der Pflanzen bestimmt werden, die Vorräte zu nutzen. Diese Informationen liegen von großen Teilen Luxemburgs bereits vor und können so in die Modellierung mit einfließen.

Weiterhin wurden die Pflanzenbestände (eher intensiver oder eher extensiver Bestand) bestimmt. In der praktischen Anwendung soll der Landwirt später zwischen den beiden Intensitätsstufen unterscheiden können.

Nach drei Versuchs-, Erhebungs- und Rechenjahren ist die Modellierung gut an die gemessenen Werte angepasst. Die Grafik zeigt auf den fünf Standorten den errechneten Aufwuchs als schwarze Linie, der tatsächlich gemessene Aufwuchs als grüne Marker. Der errechnete tägliche Zuwachs des ersten Aufwuchses stimmt recht gut mit den tatsächlich gemessenen Werten überein. Die weiteren Aufwüchse lassen sich auch auf den Standorten im Ösling sicher berechnen. Im Jahr 2021 reagierten die eher schweren Böden im Süden auf die extreme Nässe unterschiedlich zur Simulation. Hier sollen noch weitere Anpassungen erfolgen. Die hohen Messwerte im Jahr 2023 auf dem Standort im Südwesten sind höchstwahrscheinlich auf einen Messfehler, der allerdings nicht mehr nachvollzogen werden kann, zurückzuführen.

Fazit

Ja, mit dem Mei Weed Projekt wird die Planung sicherer, indem das tägliche Graswachstum relativ sicher vorhergesagt werden kann, um so zusammen mit Wetterdaten die Entscheidung zwischen Weideauf- und -umtrieb, Silageernte oder doch besser Maissetzen zu erleichtern.

Der letzte Schritt dazu soll in diesem Jahr erfolgen: die zeitnahe Veröffentlichung der Vorhersage. Ziel ist es, dass der Landwirt den zu erwartenden Ertragszuwachs in kg/ha Trockensubstanz der nächsten 6-8 Tage für seine Grünlandflächen über eine Seite im Internet abfragen kann. So soll es möglich sein, die Weidefläche besonders für Milchkühe bereits im Voraus durch die Größenanpassung oder die Zufütterung zu planen. Aber auch der nächste Schnittzeitpunkt kann je nach Zuwachsraten der Grünlandbestände einfacher geplant werden.

Ein solches Vorhersagetool kann also durchaus hilfreich sein, um Arbeits- und Nutzungszeiträume bereits am „Küchentisch“ besser organisieren zu können.

Aber: trotz noch so genauer Berechnungen sollte immer noch eine Kontrolle vor Ort erfolgen, um so zu überprüfen, ob die „vergangene Vorhersage“ auch der Realität entspricht und die aktuellen Vorhersagen eintreten können.

Das „Méi Weed Projekt“ wird vom Luxemburger Grünlandteam (Mitarbeiter von ASTA, CONVIS, IBLA, LTA und SER), der Berner Fachhochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften und der Hilfe von 5 landwirtschaftlichen Betrieben in Luxemburg umgesetzt. Projektträger ist die FILL, das Projekt wird finanziell vom Ministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Weinbau unterstützt.

Wir danken allen Beteiligten für ihr Interesse und den stetigen Einsatz.

LUXEMBURGER SAATBAU-GENOSSENSCHAFT

Qualitéit a Vertrauen säit 1960

Äre kompetenten an zouverlässege Partner am Saatgutberäich hei zu Lëtzebuerg!

L.S.G., äre Produzent resp. Liwwerant vu **Summer-** wéi och **Wanterkären**zorten, déi héi zu Letzebuerg produzéiert goufen an vun beschter Qualitéit sinn.

Bei eis kritt Dir vill **Zwëschefriichten**. Mir kennen wanterfest an offreirend Greening konform Mëschungen ubidden, déi mir zum Deel selwer mëschen.

Selbstverständlich hu mir och verschidden **Mais-** a **Raps**zorten am Sortiment.

Ausserdeem hu mir ee grousst Sortiment u **Kléi-** a **Grasmëschungen** souwéi Spezialmëschungen fir Fräizäit- a Sportsterrainen.

Verkaf iwwer Agri-Produits, Bako, Barenburg, Versis souwéi all aner Händler.

5, rue François Krack L-7737 COLMAR-BERG Tel.: 26 32 33 25 - Fax: 26 32 33 34 www.lsg.lu

Neues Gemeinschaftsprojekt zwischen Landwirtschaft und Forschung

Bodenerosion in Luxemburg

Angesichts der Klimakrise sind dringend Anpassungen notwendig, um Einbußen in der landwirtschaftlichen Produktivität hiesiger Böden durch Bodenerosion zu verhindern und die Landwirtschaft Luxemburgs nachhaltig zu stärken. Obwohl sich bereits heute viele Landwirte an veränderte Klimabedingungen anpassen, besteht ein akuter Bedarf an fundierten Studien zur Entwicklung moderner, praxistauglicher Leitfäden. Diese sollen insbesondere helfen, die Wirksamkeit und Effizienz erosionsmindernder landwirtschaftlicher Bewirtschaftungsmethoden zu quantifizieren und zu optimieren, sowie deren Wirtschaftlichkeit zu beleuchten. Vor diesem Hintergrund haben der „Fonds National de la Recherche“ und das „Ministère de l'Agriculture, de la Viticulture et du Développement rural“ beschlossen, das Forschungsprojekt EROSION für vier Jahre gemeinsam zu finanzieren. Das Projekt EROSION führt Wissenschaftler des Luxemburgischen Instituts für Wissenschaft und Technologie (LIST) und des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) mit Akteuren aus der Landwirtschaft (CONVIS s.c.) und dem Ministerium zusammen, um gemeinsam praxistaugliche Strategien zur Erosionsminderung zu entwickeln und diese durch Erkenntnisse aus Forschung und Entwicklung zu untermauern. Diese Maßnahmen sollen nicht nur die Anfälligkeit landwirtschaftlicher Flächen für Erosion, sondern auch für Sturzfluten reduzieren und so deren Widerstandsfähigkeit gegen den Klimawandel stärken.

Luxembourg Institute of Science and Technology (LIST) / ENVISION research unit

Karlsruhe Institute of Technology (KIT) / Institute of Water and Enviroment – Hydrology

CONVIS sc.

Bodenabtrag ist ein ernstzunehmendes Umweltproblem, auch in Luxemburg. Im Jahr 2022 lagen die durch Bodenerosion verursachten Schäden zwischen 2,7 und 4,6 Millionen Euro[1]. Basierend auf der Analyse von Luftbildern der Verwaltung für technische Dienste der Landwirtschaft (ASTA)[2], zeigte eine kürzlich durchgeführte nationale Inventur, dass verschiedene Formen der Erosion zumindest einmal auf 41 % der 5.453 untersuchten Flächen auftraten. Auf 7,4 % der Parzellen wurden Erosionsereignisse sogar fünfmal oder häufiger beobachtet. Da der Klimawandel insbesondere durch die Zunahme von Starkregen voraussichtlich zu einer Zunahme von Erosionsereignissen führen wird, besteht ein dringender Bedarf an Werkzeugen, die es landwirtschaftlichen Akteuren und Beratern als auch Landwirten ermöglichen, die Häufigkeit und Intensität von Erosionsereignissen abzuschätzen und das Minderungspotential unterschiedlicher Bearbeitungsmethoden und Nutzungen zu bewerten.

Um die Klimaziele der Landwirtschaft Luxemburgs zu erreichen, bedarf es einer Kombination verschiedener Praktiken, die sich von einzelnen Feldern bis zur gesamten landwirtschaftlichen Fläche des Landes erstrecken. Besonders wichtig sind Maßnahmen zur Förderung einer vielfältigeren Landnutzung in der gesamten Landschaft, was ein ganzheitliches Vorgehen erfordert. Verschiedene landwirtschaftliche Praktiken, die bekanntermaßen die Anfälligkeit des Bodens für Erosion reduzieren, umfassen die Erhöhung der Infiltrationskapazität, die Verlangsamung des Oberflächenabflusses und des Abbaus von organischem Bodenkohlenstoff und die Minimierung

1 Hitaj C, Braun C, Martínez-Carreras N. 2022. Soil degradation costs in Luxembourg - focus on soil erosion. Administration de l'Environnement, Luxembourg

2 Steffen M. 2022. Soil erosion: identification of risk areas in the context of the new Common Agricultural Policy. Oral presentation at the 'Soil sustainability in Luxembourg' (Belval, 2nd December 2022). Administration of agricultural technical services (Soil Department)

von Eingriffen in den Boden sowie durch möglichst lange Bodenbedeckung und Pflanzenbewuchs. Generell gehört reduzierte Bodenbearbeitung schon heute zur gängigen Praxis in Luxemburg. Allerdings könnten sich die aktuellen Praktiken der Landwirte mit der Einführung der neuen gemeinsamen Agrarpolitik (GAP 2023-2027) ändern, da sich im Rahmen der Agrar- Umwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) und Öko-Regelungen (ÖR) neue und vor allem flexiblere Möglichkeiten für die Landwirte bieten.

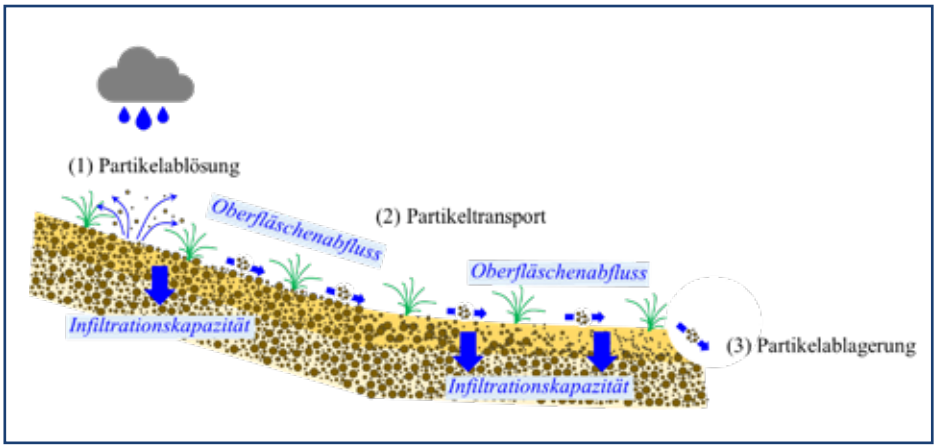
Das Ziel von EROSION ist es daher, robuste Schätzungen über die zukünftigen Auswirkungen von Klima- und Landnutzungsänderungen auf die Dynamik von Sturzfluten und Erosion abzuleiten.

Moderne prozess-basierte Modelle zur Bewertung von Bodenqualitätsverlust durch Erosion

Bodenerosion resultiert aus dem Zusammenspiel dreier Prozesse (Abb. 1): (i) die Ablösung von Bodenpartikeln durch Regentropfen und Oberflächenabfluss, (ii) deren Transport durch den Oberflächenabfluss, der eintritt, wenn die Niederschlagsintensität die Infiltrationskapazität des Bodens übersteigt, und (iii) die Ablagerung dieser Partikel in Bereichen hoher Infiltration oder geringer Fließgeschwindigkeit. Dieses Zusammenspiel hängt sowohl von hydro-meteorologischen Größen (Niederschlagsmenge, -intensität, Tropfengrößenverteilung, der Feuchte und dem Versickerungsvermögen des Bodens, dessen Rauheit) als auch von der Bewirtschaftung und Topographie einer Fläche ab. Diese Eigenschaften beeinflussen die Wasserspeicherfähigkeit, die Vernetzung bevorzugter Fließwege und die Rauheit der Bodenoberfläche. Bodenerosion lässt sich dabei in zwei Hauptgruppen einteilen: konzentrierter Oberflächenabfluss, der zur Bildung von kleinen Kanälen, Rinnen und Rillen führt, und diffuse Erosion durch Schichtabfluss, ein langsamerer Prozess, der zu regelmäßigem Abtrag der Bodenoberfläche führt.

Ein gängiger Ansatz zur Simulation von Erosionen und Sedimentverlust auf Landschaftsebene ist die „Universal Soil Loss Equation (USLE)“, welche durch die Kombination verschiedener großskaligen hydrologischen Modellen, die lokale Bodeneigenschaften nur indirekt abbilden. Die USLE berücksichtig Regen-Erosivität, Boden-Erodierbarkeit, Topographie und Bewirtschaftungsmanagement. Obwohl diese Modelle für Management und Planung anerkannt sind, bleiben Fragen bezüglich ihres Wertes für das Prozessverständnis und die Planung unter veränderten Bedingungen. So sind die genannten Modelle oft nicht in der Lage, lokale Einflussfaktoren, die den Oberflächenabfluss und die Erosion steuern, abzubilden. Sie können wichtige Prozesse, die Erosion verstärken oder reduzieren, nicht detailliert darstellen und sind begrenzt bei der Abbildung der Auswirkungen von Sturmintensitäten auf kurze Zeitskalen, da die USLE nicht für ereignisbasierte Planung ausgelegt ist.

Abb. 1: vereinfachtes Diagramm hydrologischer Prozesse, die die Bodenerosion steuern



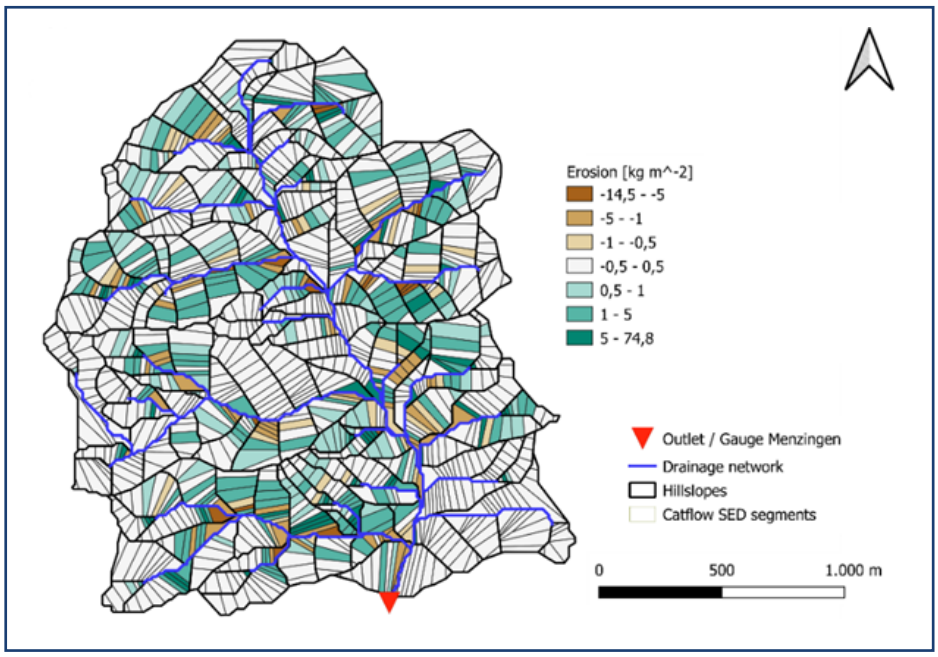
Angesichts der erwarteten Zunahme von Sturmintensität und -häufigkeit sind ein besseres Prozessverständnis und neue Vorhersagemodelle notwendig. Das hydrologische Modell CATFLOW-SED, entwickelt vom Institut für Wasser und Umwelt am KIT, bietet diese Verbesserungen und wird im Rahmen von EROSION angewendet und

Tab. 1: Beschreibung des Ziels (Z) des Forschungsprojekts EROSION

Ziel	Art	Kurzbeschreibung
1	Datensatz erstellen	**[Z1]** Messungen der Erosions-/Ablagerungsmuster für sechs landwirtschaftliche Felder mit unterschiedlichen Kulturen unter Verwendung von tLiDAR.
2	Datensatz erstellen	**[Z2]** Messung von Wasser- und Sedimentflüssen in verschiedenen Einzugsgebieten des Attert-Flussbeckens (Niederschlag, Regentropfengrößenverteilung, Bodenfeuchtigkeit und Oberflächenabfluss).
3	Modellierung auf der Hangskala	**[Z3]** Einsatz von CATFLOW-SED zur Simulation der Erosionsraten auf den sechs landwirtschaftlichen Feldern.
4	Einzugsgebiets-Modellierung	**[Z4]** Hochskalierung der Modelle vom Feld zum Teil-Einzugsgebiet.
5	Virtuelle Experimente: Klimawandel- und Landnutzungsszenarien	**[Z5]** Modellbasierte Quantifizierung von Erosionsraten für verschiedene Konfigurationen von (i) Bewirtschaftungspraktiken, (ii) Klimaszenarien und (iii) Landnutzungsmustern, alle darauf ausgerichtet, Bodenerosion zu reduzieren, Infiltration zu erhöhen und nachgelagerte Auswirkungen im Zusammenhang mit (Sturz-) Fluten zu mindern.
6	Technologietransfer	**[Z6]** Wir werden ein Prototyp-Modellierungswerkzeug für die Kartierung lokaler Erosions-Hotspots anbieten, basierend auf Wettervorhersagen, Landnutzung und Bodenwassergehalt.

getestet. Es ermöglicht die dynamische Anpassung geomorphologischer Strukturen von Hängen und liefert Simulationen von Oberflächenabfluss, Erosion und Sedimenttransport auf Hang und Einzugsgebietsebene. Um die Qualität der Vorhersagen jedoch zu validieren, werden Feldmessungen benötigt. Die Erhebung quantitativer Daten über Bodenerosion ist dabei jedoch äußerst schwierig, da Erosion ein seltener und variabler Prozess ist. Terrestrisches LiDAR (Light Detection and Ranging – eine Art Fernerkundungssystem) bietet neue Möglichkeiten zur Messung von Erosion und Ablagerung mit hoher Genauigkeit, ist aber auf den Parzellen- bis Feldmaßstab beschränkt. Daher werden zusätzlich Sedimentflüsse in Bächen gemessen, um auch für größere Flächen Modelle evaluieren zu können. EROSION kombiniert daher zwei Ansätze: die Simulation der Entstehung von Rillen und Rinnen auf Feldebene und die Quantifizierung von diffuser Erosion und Bodenverlust auf Einzugsgebietsebene.

Abb. 2: Simulierte Hangerosionsraten mit CATFLOW-SED während eines Sturzflutereignisses mit einer Wiederkehrperiode von 200 – 500 Jahren im Weiherbach-Einzugsgebiet in Deutschland. Karte reproduziert von Schroers et al. (2023) mit Genehmigung



Die Ziele des EROSION-Projekts

Im Rahmen von EROSION streben wir die Entwicklung und erste Tests eines prozessbasierten Erosions- und Sedimenttransportmodells für landwirtschaftliche Flächen in Luxemburg an. Dieses neue Werkzeug soll in Zukunft quantitative Vorhersagen über Bodenerosion, Wasser- und Partikelflüsse sowie Sedimentablagerungen für unterschiedliche Landnutzungs- und Klimawandelszenarien liefern. Dazu werden auf verschiedenen Untersuchungsflächen verschiedene Konfigurationen von Pufferzonen simuliert, um ihr Potenzial zu testen, die Geschwindigkeit des Oberflächenabflusses zu verlangsamen und die lokale Infiltration und Sedimentation entlang topographischer Gradienten in der Agrarlandschaft zu erhöhen. Die Ziele des EROSION-Projekts sind in Tabelle 1 beschrieben.

Literatur

Scherer, U., Zehe, E., Trabing, K., and Gerlinger, K.: Prediction of soil detachment in agricultural loess catchments: Model development and parameterisation, Catena, 90, 63-75, 10.1016/j.catena.2011.11.003, 2012.

Schroers, S., Scherer, U., and Zehe, E.: Energy efficiency in transient surface runoff and sediment fluxes onhillslopes - a concept to quantify the effectiveness of extreme events, Hydrology and Earth System Sciences, 27, 2535-2557, 10.5194/hess-27-2535-2023, 2023.

Villinger, F., Loritz, R., and Zehe, E.: Physically based simulation of an occurred flash flood using "representative hillslopes" in a rural catchment, Hydrologie Und Wasserbewirtschaftung, 66, 286-297, 10.5675/HyWa_2022.6_1, 2022.

Auf Gülle spezialisiert

Für jede Situation die richtige Lösung. Ob klein oder groß, ob Hofnah oder große Entfernung.

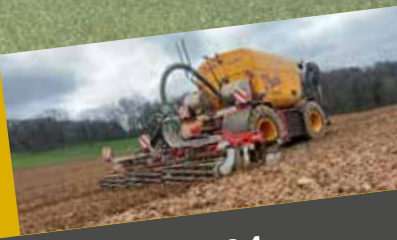
Unser Angebot für Sie:

Tridem
25-28m3
Vogelsang 21-24-27-30
Bomech 21
Meter

Tandem
18m3
Bomech 15
Meter

LKW Zubringer
30m3
Traktor Zubringer
18-26m3

Vredo
Scheiben
Schlitzen
Bomech



HESS.LU
AGRARSERVICE

Kontakt:

Carlo- 00352 621 195 034
Yves- 00352 621 483 429
Luc- 00352 621 320 798
Email- carlohess@icloud.com

Gerne senden wir Ihnen ein detailliertes Angebot zu. Anfragen!

// 6 Kalksorten

3x Dolomit +Mgo

Superfein
0-0,5
0-1

50 CaCo3
40 MgCo3

3x Kalkstein ohne Mgo

Superfein
0-0,5
0-1

85-95 CaCo3
0 MgCo3

Vermieten von
Kalkstreuer
Streuen + Laden Komplett
im Lohn

Stark im Kalk

Ergebnisse

LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Agriculture,
de l'Alimentation et de la Viticulture

EIP Projekt ITF-Milk

In den vergangenen vier Jahren wurde im Rahmen vom ITF-Milk Projekt intensiv an der Entwicklung von Techniken zur messtechnischen Bewertung vom Milchgeschmack gearbeitet. Zum Ende eines insgesamt sehr komplizierten Forschungsprojekts konnten nun für die wichtigsten Fettsäuren spektrale Vorhersagegleichungen vorgestellt und im large scale Einsatz für den Praxiseinsatz getestet werden. Dies erlaubte es, eine Bewertung der einzelkuhbasierten Ist-Situation in Luxemburg durchzuführen. Zudem konnten erstmalig mögliche Grenz- und Richtwerte zum freien Anteil von einzelnen Fettsäuren bewertet werden. Insgesamt wurden fünf verschiedene Modellierungsansätze zurückbehalten, die teils auf klassischer Statistik und teils auf KI basieren.

Romain Reding

Folgender Beitrag zeigt nun erstmalig eine Auswertung von insgesamt 1.159.559 Spektren aus Luxemburg der Jahre 2019, 2020 und 2021. In einer ersten Phase bestand das Hauptziel darin, für die sieben wichtigsten und vorwiegend themarelevanten Fettsäuren alle Einzelkuh Werte zu bestimmen und anschließend deren gaußsche Verteilung, jahreszeitlich bedingte signifikante Unterschiede und weitere Besonderheiten zu bestimmen.

Die enorme Komplexität von diesem Projekt ist darauf zurückzuführen, dass man von Beginn an mit dem nicht vorhersehbaren Problem zu tun hatte, dass einzelkuhbasierte Referenzproben zu einem nennenswerten Anteil unter der Detektionsgrenze des bestmöglich verfügbaren Laboranalysegeräts GC-MS/MS lagen. Dies hatte zur Folge, dass ein Großteil der Referenzproben labortechnisch künstlich aufbereitet werden mussten und dies dann die verschiedenen Probencampagnen zusätzlich verkomplizierte.

Tabelle 1 zeigt nun die Ergebnisse der Modellierungsleistung zu den einzelnen Fettsäuren. Zurückbehalten wurden insgesamt fünf verschiedene Modellierungsansätze. Zudem wurden alle Modelle mittel Cross Validierung (CV) und einer externen Validierung (VAL) getestet.

Tabelle 3 präsentiert die Resultate der dreijährigen Bewertung der freien Fettsäuren in Relation zu den normal vorkommenden Konzentrationen der Fettsäuren (Triglyzeride, Glyzerin & freie Fettsäuren) in der Milch. Die durchschnittliche Konzentration vom freien Anteil der sieben untersuchten Fettsäuren liegt stets unter der 1 % Marke und variiert von ca. 0,2 bis 0,8 %, was mit weiteren Literaturquellen durchaus übereinstimmt. Die niedrigen Werte bestätigen also, dass das Projekt wirklich im wahrsten Sinne des Wortes im Bereich der «ultra-fein» Zusammensetzung der Milch agiert. Es versteht sich von selbst, dass es sich hierbei um Spektraldaten von unverarbeiteter

Tab. 1: Modellierungsleistung der einzelnen freien Fettsäuren mit dem besten Algorithmus auf der Grundlage des niedrigsten RMSE (Root Mean Square Error = Maßzahl zur Beurteilung der Prognosegüte) der externen Validierung; RPD: ratio of performance deviation, KRR: Kernel Ridge Regression, PCR: Principal Component Regression, PLS: Partial Least Sqaure regression, SVM-R: Support Vector Machine-Regression *(Quelle: CRA-W)*

FFA	Algorithmus	R^2_{CAL}	R^2_{CV}	R^2_{VAL}	$RMSE_{CAL}$	$RMSE_{CV}$	$RMSE_{VAL}$	RPD_{CAL}	RPD_{CV}	RPD_{VAL}
C4	KRR	0,85	0,73	0,76	14,79	19,85	16,75	2,58	1,92	2,28
C6	ElasticNet	0,77	0,68	0,57	9,74	11,58	12,7	2,1	1,77	1,61
C8	SVM-R	0,85	0,54	0,4	4,95	8,71	9,72	2,61	1,48	1,33
C10	KRR	0,59	0,52	0,38	8,88	9,62	9,15	1,56	1,44	1,51
C12	PCR	0,35	0,31	0,08	6,45	6,65	6,34	1,24	1,21	1,26
C14	KRR	0,52	0,4	0,02	9,91	11,06	11,04	1,44	1,29	1,29
C16	KRR	0,5	0,36	0,2	22,4	25,25	21,82	1,41	1,25	1,45
C18	PLS	0,7	0,59	0,49	11,18	12,99	12,48	1,81	1,56	1,62

Milch handelt. In vielen Publikationen wird der Anteil in verarbeiteter Milch mit etwa 1-2 % angegeben, womit dann auch feststeht, dass die entwickelte Forschungsmethodik durchaus eingesetzt werden könnte, um beispielsweise Qualitätsverluste während des Milchtransports messbar zu machen.

Im Vergleich der drei Jahre (Abbildung 1 & 2) fällt auf, dass insbesondere die mittelkettigen C8, C10 und C14 im Jahr 2020 mit dem sehr warmen und trockenen Frühjahr teils kleinere Konzentrationen hatten, die aber nur für den Fall von C8 signifikant waren. Weiterhin fällt auf, dass für die Jahresbetrachtung die Werte von 2021 für C8 und C10 signifikant höher waren. Generell fällt auf, dass die Mittelwerte von C8 und C10 von einem auf das andere Jahr am stärksten schwanken. C8 und C10 sind beide aus der Herkunft «de Novo» (= Synthese in der Milchdrüse) und haben eine mittellange Verkettung der Fettsäuren (MCFA = medium-chain fatty acids)

Die signifikanten Unterschiede beim Mittelwert zwischen den Monaten für die drei Jahre sind allerdings relativ hoch. Lediglich bei 15 von insgesamt 252 möglichen Kombinationen wiederholen sich ähnliche Situationen bei der Bewertung der Signifikanz in Relation zu den drei untersuchten Jahren.

Bei der Festlegung von möglichen Schwellenwerten wurde auf den Ansatz der Quantil-Bestimmung zurückgegriffen. Die Festlegung von Schwellenwerten mit Quantilen ist ein Verfahren, das in der Statistik und Datenanalyse verwendet wird, um Daten in Gruppen zu unterteilen. Quantile sind Bereiche in einer Verteilung, die eine bestimmte Anzahl von Beobachtungen enthalten. Schwellenwerte werden dann anhand dieser Quantile festgelegt, um Daten in Gruppen zu unterteilen. Im Zusammenhang mit dieser Analyse wurden zunächst Quantilstufen von 99 %, 97,5 % und 95 % festgelegt, um im Endeffekt die Konzentration bis zu diesen Gruppengrenzen zu bestimmen. Schließlich interessieren wir uns hier ja nur für die hohen, respektiv sehr hohen Werte und im Endeffekt um deren Häufigkeit. Basierend auf der vorliegenden Schwellenwertbewertung vom Jahr 2021, wobei die Werte von 2021 in etwa eine mittige Situation zwischen den beiden extremen Jahren 2019 und 2021 darstellen, wurde diagnostiziert, dass man vor allem in den vier Hauptwintermonaten insgesamt höhere Schwellenwerte bei der Konzentration feststellt. Im Endeffekt bedeutet dies, dass höhere Werte hier häufiger vorkommen und man bei der Festlegung von Grenz und Richtwerten im Optimalszenario wohl zwischen einer Winter und Sommersituation unterscheiden müsste.

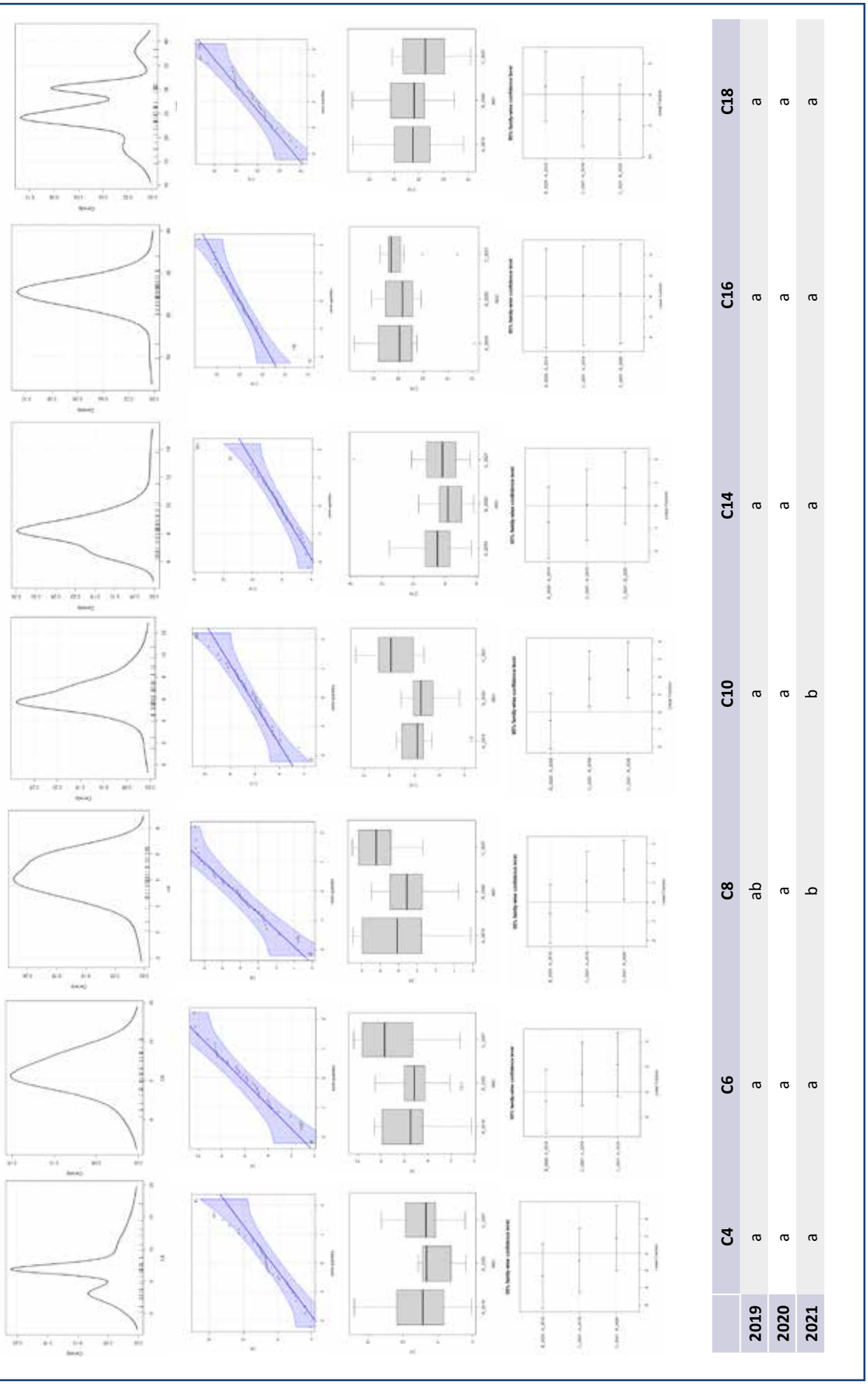
Ein anderer Ansatz in diesem Zusammenhang ist natürlich die Relation zu Erfahrungswerten mit anderen schon bestehenden

Tab. 2: **Die Praxis Bewertung der Entwicklungen vom Projekt ITF-Milk wurde an einem dreijährigen Datenpool der CONVIS MLP getestet. Die Tabelle enthält, basierend auf verwertbaren Spektren, die Anzahl Kühe und die Anzahl der jeweiligen Betriebe.**

	2019		2020		2021	
	Anzahl Kühe	Anzahl Betriebe	Anzahl Kühe	Anzahl Betriebe	Anzahl Kühe	Anzahl Betriebe
Januar	34892	450	34447	427	27138	468
Februar	940	15	37479	431	29500	416
März	37279	448	32555	412	32192	425
April	37201	463	34540	410	31484	402
Mai	36365	450	37017	424	37129	450
Juni	32604	419	33220	412	24056	435
Juli	35512	441	30185	371	31214	447
August	33726	412	29602	407	23725	428
September	30928	394	31860	441	30254	389
Oktober	38370	451	35551	436	35890	427
November	34290	432	33271	440	31124	403
Dezember	33501	426	34028	439	36490	455
	385608		403755		370196	

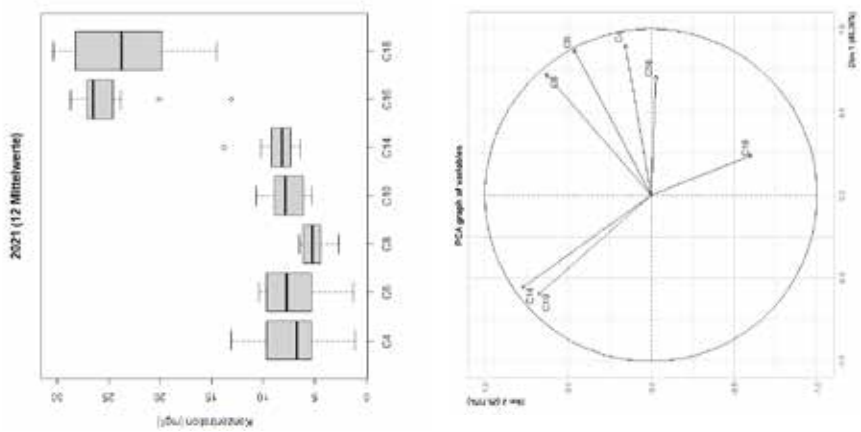
Tab. 3: **Durchschnittliche Konzentration und korrespondierende Anteile vom freien Anteil der verschiedenen Fettsäuren vom MLP Pool aus Luxemburg und der direkte Vergleich mit möglichen Konzentrationen nach der Milchverarbeitung laut Literaturwerten; De Novo = Synthese in der Milchdrüse, preformed = Synthese aus Futter und Körperfettabbau; mixed = Synthese in der Milchdrüse und aus Futter; SCFA = short-chain fatty acids; MCFA = medium-chain fatty acids; LCFA = long-chain fatty acid**

				Konzentration in normaler Milch			Konzentration vom freien Anteil		Konzentration vom freien Anteil	
				g/100ml	mg/l	% vom Fett	mg/l	freier Anteil	mg/l	freier Anteil
		Herkunft	Verzweigungs Grad	Literatur Quelle	Literatur Quelle	Literatur Quelle	Durchschnitt 2019, 2020, 2021 CONVIS MLP	(%)	Nach Pastorisierung und Homogenisierung (Literatur Quelle)	(%)
C4	Buttersäure	de novo	SCFA	0,14	1.400	3,23	6,71	0,48	20,9	1,49
C6	Capronsäure	de novo	SCFA	0,08	800	1,85	5,93	0,74	7,7	0,96
C8	Caprylsäure	de novo	MCFA	0,05	500	1,15	4,26	0,85	4,5	0,90
C10	Caprinsäure	de novo	MCFA	0,10	1.000	2,31	6,24	0,62	15,1	1,51
C14	Myristinsäure	de novo	MCFA	0,37	3.700	8,55	8,32	0,22	27,8	0,75
C16	Palmitinsäure	mixed	LCFA	0,96	9.600	22,17	24,81	0,26	75,8	0,79
C18	Stearinsäure	preformed	LCFA	0,32	3.200	7,39	25,93	0,81	39,7	1,24

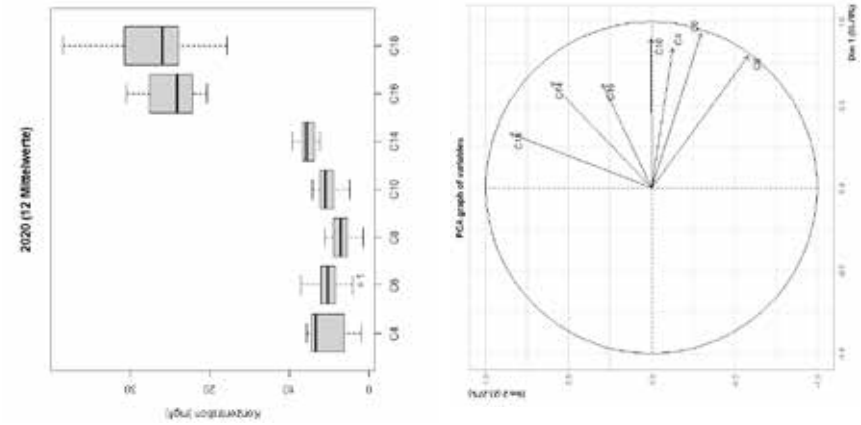


	C4	C6	C8	C10	C14	C16	C18
2019	a	a	ab	a	a	a	a
2020	a	a	a	a	a	a	a
2021	a	a	b	b	a	a	a

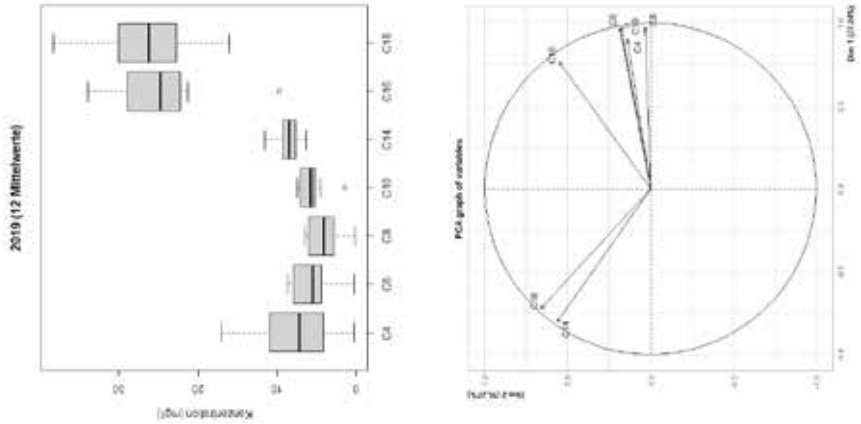
Abb. 1: Statistische Darstellung von 36 monatlichen Mittelwerten von Einzelkühen der Jahre 2019, 2020, 2021 (Einheit=mg/l)



	C4	C6	C8	C10	C14	C16	C18
Jan 19	a	a	a	a	a	a	a
Feb 19	b	b	b	b	b	b	b
Mär 19	c	c	c	c	c	c	c
Apr 19	d	d	d	d	d	d	d
Mai 19	e	e	d	a	d	e	e
Jun 19	f	f	e	fg	e	e	f
Jul 19	g	g	f	h	f	f	g
Aug 19	h	h	g	a	g	f	h
Sep 19	i	i	h	c	h	g	i
Okt 19	j	j	i	a	i	h	j
Nov 19	k	k	e	f	j	c	j
Dez 19	l	k	j	g	g	i	k



	C4	C6	C8	C10	C14	C16	C18
Jan 20	a	a	a	a	a	a	a
Feb 20	b	b	b	b	b	b	b
Mär 20	c	c	c	c	c	cd	c
Apr 20	d	b	d	d	d	e	d
Mai 20	be	d	e	e	e	f	e
Jun 20	f	e	e	e	f	g	f
Jul 20	g	f	c	f	g	h	f
Aug 20	h	g	f	g	e	i	g
Sep 20	i	h	g	h	h	j	h
Okt 20	d	i	h	i	i	k	i
Nov 20	b	j	i	j	g	cd	j
Dez 20	e	k	j	k	j	d	k



	C4	C6	C8	C10	C14	C16	C18
Jan 21	a	a	a	a	a	a	a
Feb 21	b	b	b	b	b	b	b
Mär 21	c	c	c	c	c	c	c
Apr 21	d	d	d	d	d	d	d
Mai 21	b	b	e	b	e	e	ab
Jun 21	e	e	f	e	f	f	e
Jul 21	f	f	g	f	g	g	f
Aug 21	g	h	h	g	h	h	g
Sep 21	h	i	i	h	i	i	g
Okt 21	i	g	j	a	j	h	h
Nov 21	c	j	i	i	k	j	b
Dez 21	j	j	j	i	l	j	i

Abb. 2: Anova Analyse und die entsprechenden Korrelationskreise von Einzelkuhwerten zu den drei untersuchten Jahren

Abb. 3: Bestimmung der Konzentration für die Schwellenwerte von den drei ausgewählten Quantilstufen 99 %, 97,5 % und 95 %; 12 Monate vom Jahr 2021

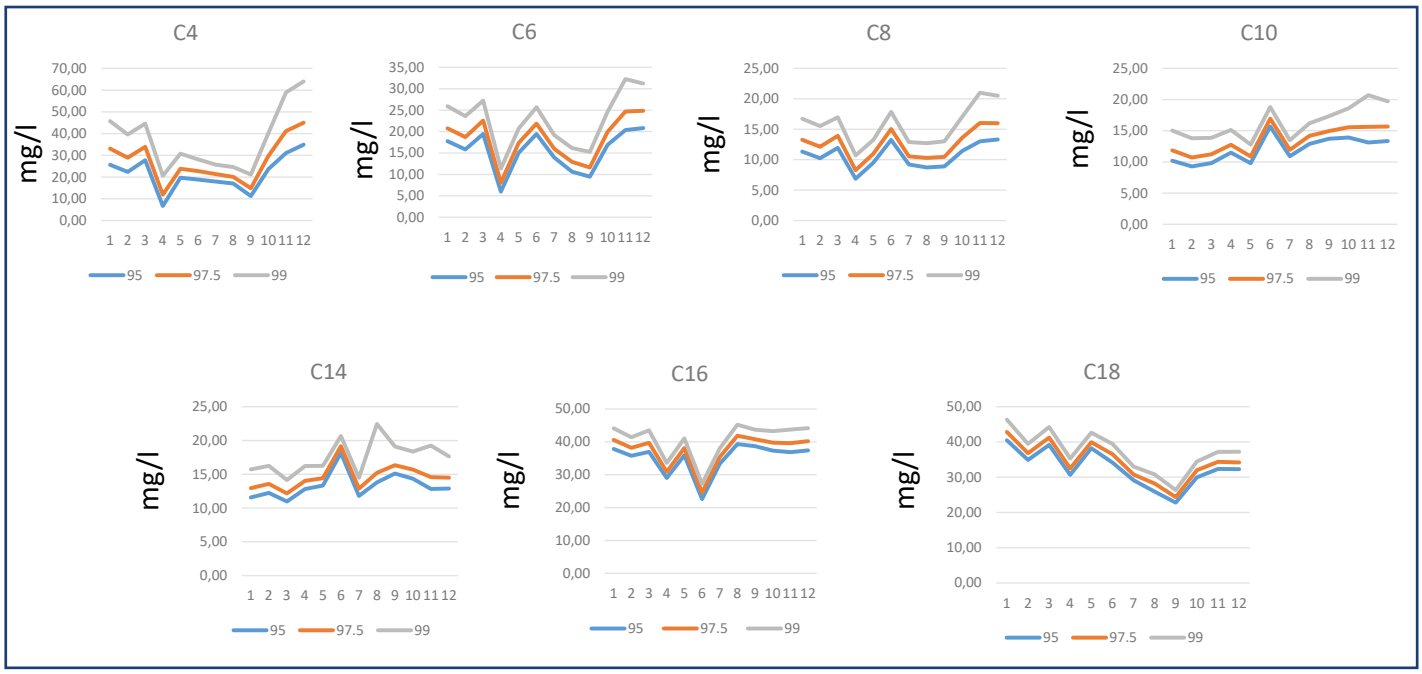
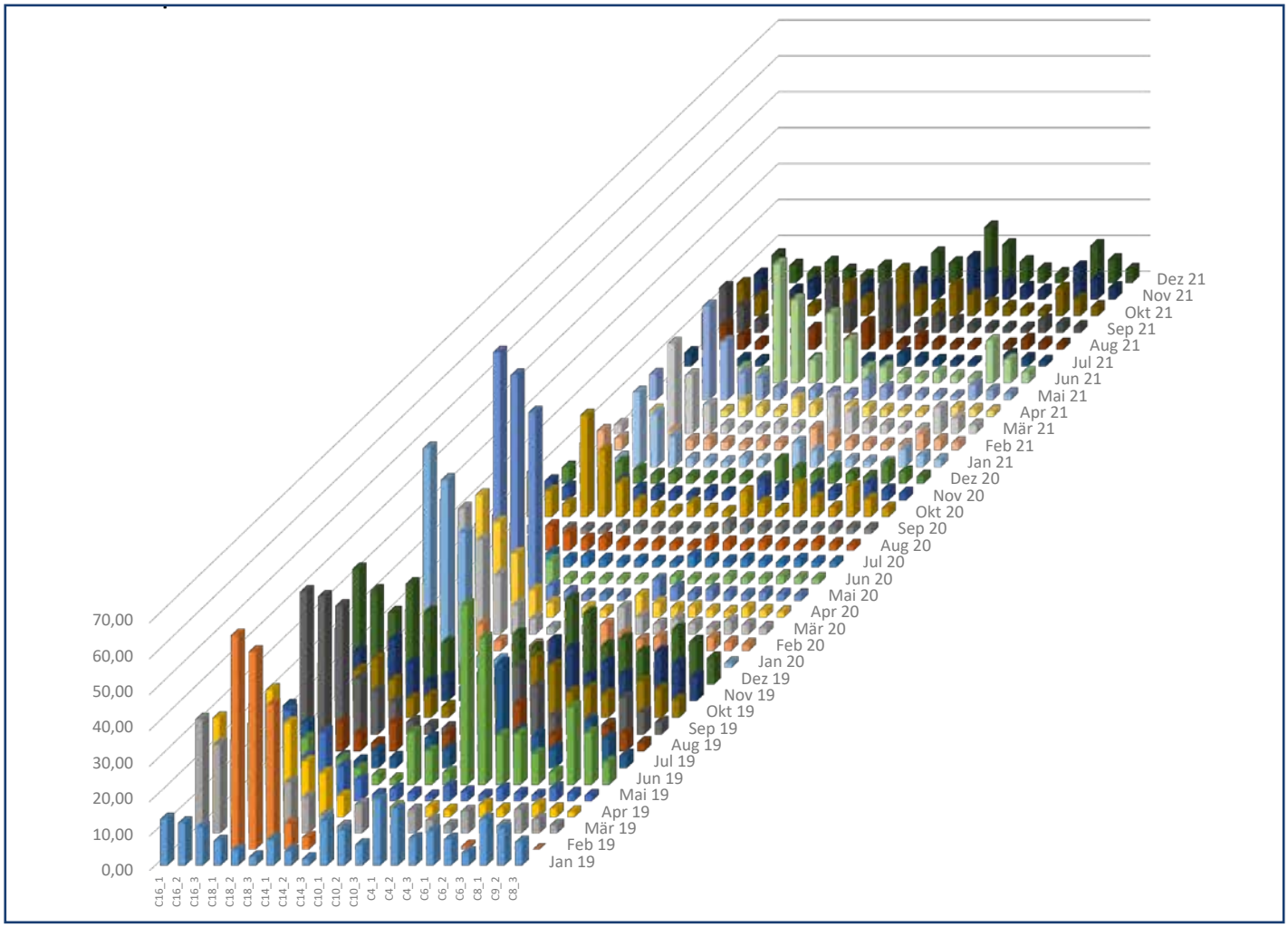


Abb. 4: Anzahl Kühe pro Betrieb über den Schwellenwerten für die drei Quantilstufen. Auffällig ist die deutlich bessere Situation 2020 (mit einem sehr trockenen Frühjahr und Sommer) im direkten Vergleich zu 2019 und 2021



Tab. 4: Hypothetische Korrespondenztabelle zwischen den FOSS Einheiten mmol/l Gesamtgehalt und den entsprechenden Konzentrationen der einzelnen freien Fettsäuren in den Einheiten vom Projekt ITF-Milk (mg/l)

Werte FOSS (mmol / l)	Werte FOSS (mmol/100g Fett)	korrespondierende Werte Projekt ITF-Milk [hypotetische Schätzkalkualtion] (mg / l)						
alle Fettsäuren zusammen	alle Fettsäuren zusammen	C4	C6	C8	C10	C14	C16	C18
0,5	1,0	5,8	7,0	4,7	8,0	8,1	23,4	23,5
1,0	1,9	11,5	14,0	9,5	12,9	16,1	46,8	47,0
1,5	2,9	17,2	21,0	14,2	19,3	24,2	70,2	70,5
2,0	3,9	23,0	28,0	18,9	25,7	32,2	93,6	94,0

Abb. 5: Heat-MAP Diagramm mit der Anzahl von betroffenen Betrieben mit mindestens einer Kuh über den jeweiligen drei Quantilstufen

	C16_1	C16_2	C16_3	C18_1	C18_2	C18_3	C14_1	C14_2	C14_3	C10_1	C10_2	C10_3	C4_1	C4_2	C4_3	C6_1	C6_2	C6_3	C8_1	C9_2	C8_3
Jan 19	350	286	217	344	271	189	284	245	153	232	205	152	265	225	182	240	192	155	234	193	138
Feb 19	0	0	0	15	15	15	15	8	3	2	2	2	1	1	1	2	1	1	2	2	0
Mrz 19	399	388	368	423	410	368	345	280	155	356	304	181	267	200	125	349	282	180	352	288	185
Apr 19	304	298	279	423	406	364	351	283	155	235	178	108	158	97	48	224	161	80	217	153	85
Mai 19	341	307	264	345	301	244	206	162	102	179	128	70	151	106	62	216	151	82	209	152	80
Jun 19	363	341	295	292	255	190	157	120	82	287	238	169	287	257	219	308	260	187	300	264	207
Jul 19	193	169	142	263	199	152	239	185	123	205	179	136	210	162	134	208	165	116	208	178	136
Aug 19	207	159	120	273	229	168	275	219	138	169	150	102	140	106	67	185	128	78	170	123	94
Sep 19	160	145	125	154	141	108	202	170	126	225	200	149	237	178	112	271	213	130	308	257	175
Okt 19	323	257	187	393	367	313	297	258	180	215	188	143	230	174	116	250	185	136	251	205	151
Nov 19	418	399	364	372	351	297	327	292	196	329	285	214	230	174	116	370	318	238	354	312	232
Dez 19	407	398	371	402	388	362	343	297	189	286	261	214	362	307	239	350	294	229	319	274	218
Jan 20	270	196	124	427	425	423	293	232	145	157	130	97	139	121	88	122	95	75	121	96	59
Feb 20	216	162	117	382	340	274	249	202	133	193	154	107	258	207	134	231	185	111	225	173	108
Mrz 20	304	242	175	397	390	359	357	304	171	229	178	124	264	202	136	242	182	124	220	167	114
Apr 20	240	199	149	379	365	328	302	255	159	183	143	106	250	174	88	199	150	87	182	141	89
Mai 20	363	335	281	421	418	407	277	192	119	115	86	69	195	125	58	186	124	69	143	100	59
Jun 20	187	140	95	284	245	191	165	124	95	100	77	56	82	46	27	98	67	36	107	76	52
Jul 20	275	220	146	226	182	121	205	152	97	126	94	62	75	45	24	136	83	40	141	92	42
Aug 20	339	289	184	279	227	156	236	198	142	159	117	79	107	63	31	138	93	51	143	91	59
Sep 20	176	119	81	147	116	88	217	185	137	122	108	85	132	82	49	134	94	61	159	120	93
Okt 20	415	380	292	427	419	397	331	285	180	245	204	134	228	168	99	330	260	158	295	233	147
Nov 20	335	270	191	400	357	283	305	245	166	225	173	125	254	189	124	304	223	151	300	242	158
Dez 20	373	309	210	398	344	250	243	203	138	208	171	124	292	235	162	305	244	160	333	267	179
Jan 21	406	347	254	456	436	398	250	199	137	245	193	138	318	261	183	182	122	58	362	286	174
Feb 21	331	270	183	374	313	223	276	213	141	184	146	107	278	208	142	142	97	60	287	223	138
Mrz 21	255	337	255	422	413	384	204	158	106	214	174	123	349	287	193	219	153	82	367	311	210
Apr 21	96	59	34	229	174	112	270	204	121	230	164	101	92	70	48	61	39	21	124	92	56
Mai 21	338	267	168	445	416	357	304	229	134	180	133	84	248	166	75	111	73	39	251	182	106
Jun 21	23	18	14	311	245	167	415	397	293	370	309	197	164	104	42	170	109	57	280	244	160
Jul 21	227	155	80	170	109	70	187	142	92	196	136	76	218	102	37	94	67	37	228	158	93
Aug 21	334	290	195	51	38	24	280	220	118	265	200	111	120	61	26	74	43	22	183	124	73
Sep 21	333	284	215	64	58	43	316	271	184	320	266	169	65	43	23	87	53	35	191	141	82
Okt 21	349	305	216	152	114	74	339	297	193	348	293	212	260	192	130	189	132	81	307	253	188
Nov 21	350	314	234	298	253	164	286	249	186	326	281	221	326	283	212	260	195	121	360	315	256
Dez 21	418	374	285	299	243	175	319	268	184	372	313	225	396	336	261	269	215	135	399	355	264

Partner und Subpartner vom ITF-Milk Projekt

gleichartigen Messmethoden wie z.B. der Ansatz der Firma FOSS, der z.B. auch im ASTA Milchlabor routinemäßig durchgeführt wird. Das Problem mit dieser Methode liegt darin, dass die verschiedenen Fettsäuren nicht einzeln, sondern alle zusammen als Pool in der Einheit mmol/l bestimmt werden. Die beiden Methoden sind daher nicht direkt vergleichbar. Im Rahmen von ITF-Milk konnte nun aufgrund der vorliegenden Datenbasis ein Umrechnungsverfahren aufgebaut werden, das auf einer stöchiometrischen Verhältniskalkulation basierend auf den Ergebnissen der ersten 250 Referenzproben aufbaut. Diese Proben wurden von sechs EMR (European Milk recording) Partnern aus Belgien, Frankreich, Deutschland, Österreich und Luxemburg ohne weitere labortechnische Zwischenmanipluationen direkt aus dem Stall nach Luxemburg zum LIST in Belvaux geliefert. Das prozentuale Vorkommen vom freien Anteil jeder Fettsäure in diesen Proben bildet die Basis zur Umrechnung. Tabelle 4 zeigt die korrespondieren Werte vom Projekt ITF-Milk. Laut Erfahrungsberichten, insbesondere aus Literaturberichten aus Frankreich (Methode «savon de cuivre» MSC) und den USA (Methode BDI, Bureau of Dairy Industries), beginnt die kritische Phase ab einer Konzentration von ca. 1 mmol/l. Literaturwerte von verarbeiteter Milch stammen von Veröffentlichungen vom Departement of Food Science and Technology der Oregon State University, Corvallis.

Zusammenfassend kann man zum aktuelle Zeitpunkt festhalten, dass die entwickelte Methodik im Vergleich mit weiteren Veröffentlichungen sehr logische Resultate liefert. Ohne den zunächst nicht vorgesehenen Einsatz von Modellierungstechniken aus dem Bereich der künstlichen Intelligenz wären diese Resultate allerdings nie zustande gekommen. Man kann festhalten, dass in den letzten fünf Jahren in den Bereichen «machine learning» und «deep learning» enorme Fortschritte gemacht worden sind und diese Techniken sehr oft bis dato für unmöglich gehaltene Anwendungen nun ermöglichen. Man wird in Zukunft zweifelsohne noch viel davon hören. Man geht jetzt davon aus, dass die Entwicklungen vom Projekt ITF-Milk erstmals im Rahmen vom laufenden Interreg NWE Projekt HoliCow zeitnah für Pilotbetriebe in der Praxis angewendet werden.

CONVIS
BERODUNG

www.convis.lu

Düngepläne und Pflanzenbau

- » Düngeplanung
- » Wasserschutzberatung
- » Pflanzenbauberatung
- » Grünlandberatung

Fütterung und Tiergesundheit

- » Individuelle, unabhängige Futterberatung und Rationsberechnung für Milchkühe, Mutterkühe, Jungvieh und Mastbullen
- » Futteranalysen und Futterbauberatung
- » Futtereffizienz und Wirtschaftlichkeit
- » Eutergesundheit und Fruchtbarkeit

Antragswesen

- » Flächenanträge (Luxemburg, Belgien, Deutschland)
- » GAP 2023: Basisbedingungen und Ecoschemes
- » Agrarumweltprogramme
- » Cross-Compliance
- » Administrative Hilfestellung

Weitere Dienstleistungen unserer Beratungsabteilung

- » Nachhaltigkeits- & Effizienzmonitoring (SGS zertifiziert)
- » Ökonomische Betriebszweiganalyse
- » Biogas und erneuerbare Energieträger
- » Integrierte landwirtschaftliche Beratung und Bewirtschaftung in sensiblen Gebieten
- » CONVIS-App

DIE CONVIS-BERATER STEHEN IHNEN GERNE JEDERZEIT ZUR VERFÜGUNG.

Maryse Heinen
Tel.: 26 81 20-314
maryse.heinen@convis.lu

Kompetent und Innovativ!

Triebhausgasemissionen in der Landwirtschaft

Erstes nationales Meeting vom Projekt Climate Farm Demo in Erpeldange

Am 13. Dezember 2023 fand in Erpeldange (Ettelbrück) auf dem Betrieb An Thommes (Leider) das erste nationale Meeting des luxemburger Netzwerkes von Pilotbetrieben im Rahmen von Climate Farm Demo (CFD) statt. Über die Inhalte der Veranstaltung und die Aufgaben der Pilotbetriebe in den kommenden Jahren wird im Folgenden berichtet.

Rocco Lioy

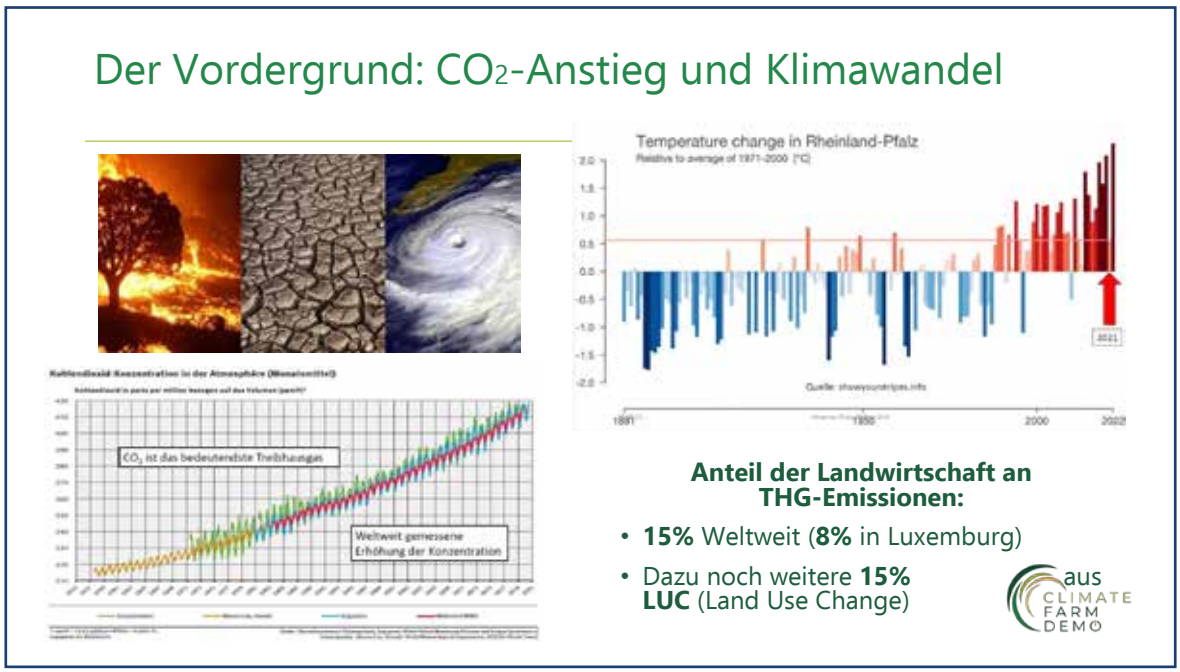
Vor dem Hintergrund der Zahlen des CO_2-Anstiegs in der Atmosphäre und des Klimawandels (Abb. 1) mit einem direkten und indirekten Beitrag der Landwirtschaft von 30 % weltweit wurden Ziel und Struktur des Projektes vorgestellt.

Das Projekt Climate Farm Demo hat als Ziel, ein europaweites Netzwerk von Pilotbetrieben zu bilden (Abb. 2), die bereit sind, in allen relevanten Bereichen der Landwirtschaft Innovationen zur Eindämmung der Treibhausgasemissionen in der Landwirtschaft zu testen und durch Demonstrationsveranstaltungen der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Die Anzahl der Pilotbetriebe pro Land ist abhängig von der Gesamtmenge an den absoluten ausgestoßenen Treibhausgasen der jeweiligen Länder, gegliedert in hoch, mittel und niedrig. Länder mit hoher Ausstoßmenge steuern 130 bis 140 Betriebe, Länder mit mittlerem Ausstoß 60 Betriebe und Länder mit niedrigem Ausstoß 25 bis 30 Pilotbetriebe bei. Somit entfallen auf Luxemburg 25 Betriebe, die über das gesamte Land verteilt sind und die Eigenschaften aufweisen, die in Abb. 3 zu entnehmen sind.

Die Treibhausgasemissionen (THG) der Pilotbetriebe werden im Rahmen des Projektes mehrmals erfasst. Nach dem ersten Audit wird in Zusammenarbeit mit einem Berater

Abb. 1: Weltweiter Beitrag der Landwirtschaft zum Klimawandel



ein Anpassungs- und Abmilderungsplan erstellt, der die Möglichkeiten des Betriebes erörtert, Verbesserungen auf dem Gebiet der THG-Emissionen und der Anpassung an den Klimawandel zu erzielen. Dieser Plan wird dann, unter Berücksichtigung von 12 verschiedenen thematischen Feldern, auf dem Betrieb implementiert und die darauffolgenden Monitorings erlauben es, die Wirksamkeit der Maßnahmen festzustellen. Abb. 4 gibt diese Schritte thematisch wieder.

Obwohl die Audits und die Erstellung des Anpassungs- und Abmilderungsplans von großer Bedeutung sind, liegt der Kern des Projektes bei der Demonstration der Wirksamkeit der implementierten Maßnahmen für eine breite Öffentlichkeit. Diesbezüglich ist vorgesehen, dass jeder der Pilotbetriebe innerhalb von 6 Jahren an drei Demo-Veranstaltungen teilnimmt. Diese Veranstaltungen lassen sich inhaltlich folgendermaßen darstellen:

- **Erste Demo-Veranstaltung:** Präsentation des Ausgangspunkts oder der Basisline, Erläuterung, wie die Zahlen zustande gekommen sind, Mitteilung des Anpassungs- und Milderungsplans (AMP) für den Betrieb.

- **Zweite Demo-Veranstaltung:** Überprüfung der erzielten Fortschritte, mit Schwerpunkt auf bewährten Praktiken und neu eingeführte Minderungspraktiken.

- **Dritte Demo-Veranstaltung:** erneute Überprüfung der erzielten Fortschritte, Präsentation der Ergebnisse des zweiten Audits, Vergleich der Ergebnisse mit denen des ersten Audits. Alle Maßnahmen, die dem Landwirt Vorteile aufgrund von Belohnungsmechanismen und Carbon Smart Farming erbracht haben, sollen ebenfalls hervorgehoben werden.

Das Projekt Climate Farm Demo soll folgende Wirkung entfalten:

- **Verringerung der THG-Emissionen um 30 %** während der Laufzeit des Projekts
- **4.500 Demo-Veranstaltungen** in landwirtschaftlichen Betrieben, die 150.000 Landwirte erreichen
- **250.000 Akteure,** die sich am gleichberechtigten Lernen beteiligen
- **27 nationale** Verbreitungs- und Kommunikationsstrategien

Abb. 2: Europaweites Netzwerk von Pilotbetrieben

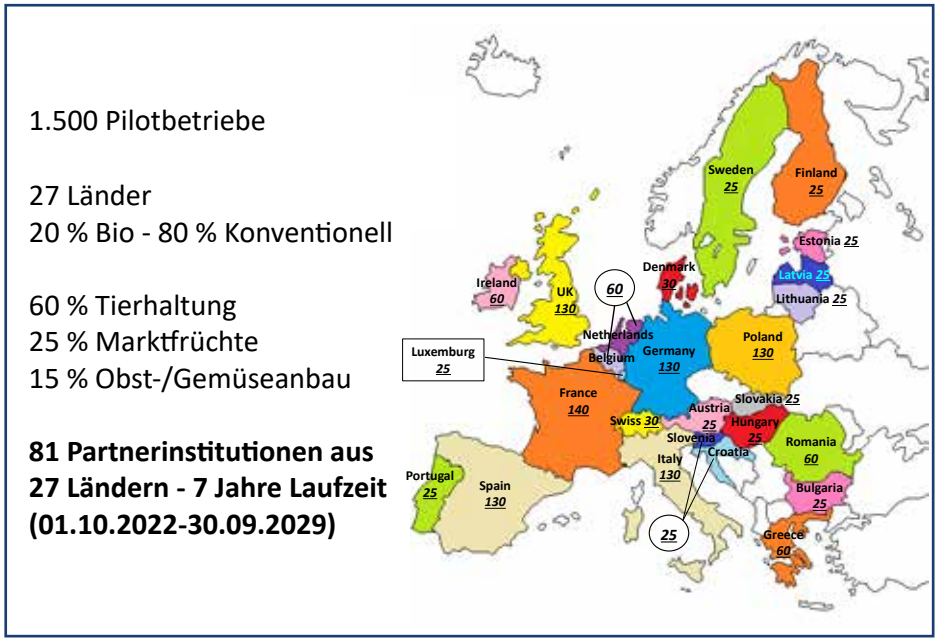
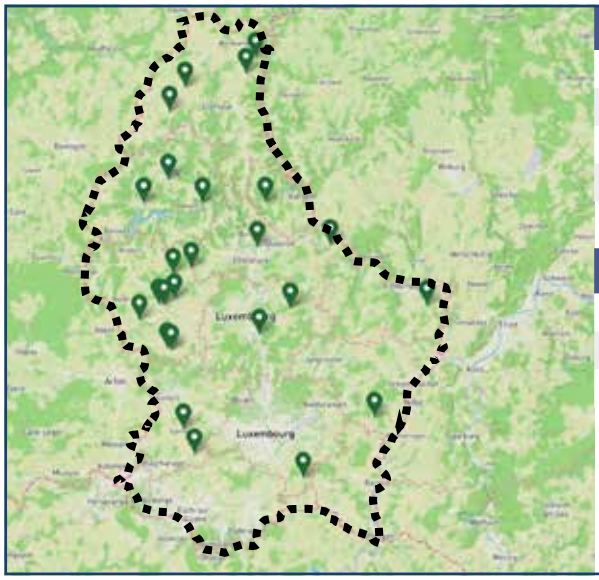


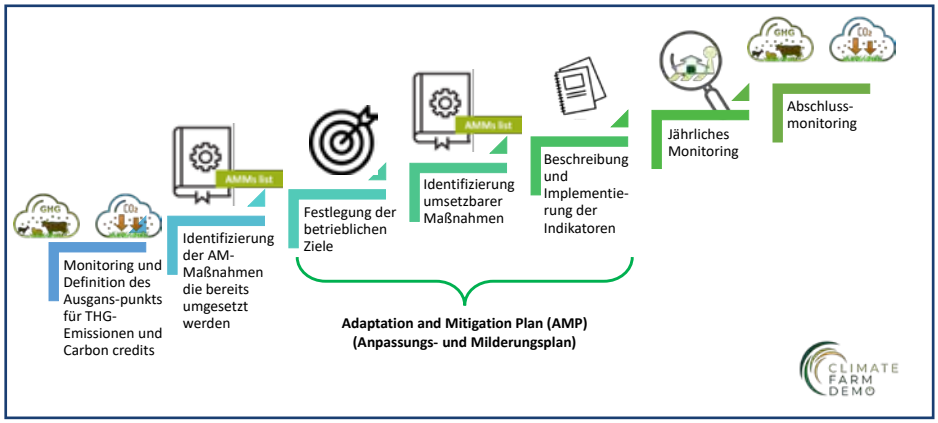
Abb. 3: Verteilung und Eigenschaften der Luxemburger CFD-Pilotbetriebe



Rinderhaltung	Anzahl	%
Milchrinder	15	60 %
Fleischrinder	5	20 %
Milch- & Fleischr.	5	20 %
Alle	**25**	**100 %**

Produktion	Anzahl	%
Marktfrüchte	23	92 %
Biogas	2	8 %
Biobetriebe	1	4 %

Abb. 4: Monitoring und Umsetzungsplan auf den Pilotbetrieben



- **Sehr positive Auswirkungen** auf Landwirte, Agrarindustrie, Verbraucher und Gesellschaft

Aus diesen Zahlen ergibt sich, dass Climate Farm Demo ein ehrgeiziges Projekt ist, dass versucht, die Verbreitung von innovativen Praktiken in der Landwirtschaft durch Demoevents als Multiplikatoren zu beschleunigen. Diesbezüglich werden alle Möglichkeiten ausgeschöpft, den Wissensaustausch auf nationaler Ebene zu erwirken. Diese beinhalten:

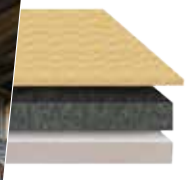
- jährliche nationale Treffen
- Demo-Events
- gegenseitige Besuche der CFD-Pilotbetriebe
- Workshops
- Trainingseinheiten für Pilotbetriebe und Berater
- nationale und EU-weite Treffen von thematischen Netzwerken
- soziale Netzwerke und Chat-Anwendungen

Das erste nationale Meeting am 13. Dezember 2023 erfreute sich der Teilnahme von 19 der 25 Pilotbetriebe sowie von zahlreichen CONVIS-Beratern (Foto). Das Netzwerk versteht sich als untrennbare Einheit zwischen Landwirten und Beratern. Beim ersten Treffen sollten sich vor allem die Teilnehmer gegenseitig kennenlernen, um so eine wesentliche Voraussetzung für das Gelingen dieses so wichtigen Projektes zu schaffen.

Vorstellung des Projektes Climate Farm Demo beim ersten nationalen Meeting

Friesian Island Kuhmatratze

Cow House



Zweilagig
6 cm Komfortschaum

- Langlebiger Schaumstoff (kein Gummigranulat)
- Starke Deckmatte
- Bietet ein trockenes Liegebett und optimalen Halt

Ihr Cowhouse Händler informiert Sie gern:

Melkzenter s.a.
4a, rue de l'école, L-7410 ANGELSBERG

melk@pt.lu

+352 32 06 31

Cowhouse International B.V.
Nobelweg 1, 8912 BJ Leeuwarden
Die Niederlande

Folge uns auf:

Wollen Sie mehr wissen?
www.cowhouse.com

kersia
INVENTING A FOOD SAFE WORLD

AUFWERTUNG DES FUTTERS

GEEIGNET FÜR BIOLOGISCHE LANDWIRTSCHAFT

LERNEN SIE HYPRASIL® GREEN XL KENNEN
und lagern Sie Ihre Grassilage und eingewickeltes Futter besser

Pierre FOUSS (Melktechniker), Carlo (Vater) und Pit (Sohn) Bosseler

768 96

Pit u. Carlo Bosseler 4499 Limpach - Lstg 12210 l/324 Tage im Mittel, Fett 45, Eiw. 35

„Die Grassilage besteht im wesentlichen aus einem Gemisch Raigras/Klee, das, wenn der Erntezeitpunkt passt, interessante Werte liefern kann. Ziel ist die Fütterung einer abwechslungsreichen und eiweißhaltigen Ration.

Im Robotersystem arbeiten wir mit Fütterung in der Futterküche. Bei diesem Vorgehen muss das Futter langfristig haltbar sein. Weil wir Bedenken wegen Nacherwärmung hatten, suchten wir nach einer Lösung mit guter Säuerung, bei der trotzdem das Futter im Trog frisch bleibt. Auf Ratschlag unseres Melktechnikers Pierre wenden wir **HYPRASIL® GREEN** XL auf den Grasschnitt an.

Dank seiner Verbindung von homo- und heterofermentativen Bakterien, die mit einem Enzymkomplex gekoppelt sind, können wir unseren Kühen heuten stabiles und v. a. appetitliches Futter vorlegen."

HYPRASIL® GREEN XL
Verbindung aus Milchsäurebakterien und Enzymkomplex

- Verbesserung des Eiweißprofils von einsiliertem und eingewickeltem Futterschnitt
- Rasche Wirkung zur Senkung des pH-Werts und Stabilisierung des Raufutters

Gebrauchsanweisung, Zusammensetzung, Tierhaltungsvorteile und Lagerhinweise, s. Produktetikett. HYPRASIL® GREEN XL vertrieben von KERSIA - 55, boulevard Jules Verger - B.P. 10180 - 35803 DINARD Cedex - Tel. : +33 (0)2 99 16 50 03

Werden Sie Mitglied bei der Schäfergenossenschaft!

ASSOCIATION LUXEMBOURGEOISE DES BERGERS

Ihre Vorteile:

- Bewertung und Eintragung der Zuchttiere beim NFSO
- Jährliche Auswertung ihrer Leistungsparameter
- Schlachtlämmervermittlung
- Zuchtschafvermittlung
- Wollverkauf zum Höchstpreis
- Sammelbestellung von hochwertigem Kraftfutter
- Jährliche Texelausstellung
- Studienreisen nach Holland
- Erfahrungsaustausch mit anderen erfahrenen Schäfern

Melden Sie sich bei:
Fränk LAMBERTY GSM: 621 298 682

28. Nationale Texelschaf-Ausstellung in Heinerscheid

Wolle, Schaf und mehr

Die Organisatoren „Lëtzebuerger Schéifergenossenschaft“ in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Our, dem Tourist Center Clervaux und dem lokalen Musikverein luden am 17. September auf die 7. Ausgabe des „Eislécker Schofsfests“ ein. Die Sonne war dieses Jahr wieder mit am Start und zahlreiche Besucher fanden den Weg auf den „Cornelyshaff“ in Heinerscheid.

Maryse Heinen

Lokale und regionale Produzenten boten an zahlreichen Verkaufsständen Produkte aus Fleisch, Milch und Schafswolle an.

Neben der Produktvermarktung fand bereits zum 28. Mal der nationale Zuchtwettbewerb der Texelschafe statt.

Dieses Jahr stellten sich sechs Züchter in fünfzehn Kategorien dem Wettbewerb. Unter den geschulten Augen der beiden Preisrichter Dhr. H. Dinghs und P.J.M. van den Goor bot sich in den einzelnen Kategorien ein interessanter Wettbewerb mit rund 100 Schafen.

In den Einzelwettbewerben Altwidder, Antenaiswidder (geb. 2022) und Antenaisen (geb. 2022 – nicht gelammt) sowie im Los Antenaisen (geb. 2022 – nicht gelammt) gingen Roger & Chris Brachmond aus Dahl mit dem 1. Platz als Sieger hervor.

Bei den Altschafen, Antenaisen (geb. 2022 – gelammt) und Lose Antenaisen (geb. 2022 – gelammt), ging der 1. Platz an Arthur Dhur aus Heinerscheid.

Fränk Lamberty aus Kalborn sicherte sich in den Kategorien Lammwidder (geb. 2023), Lose Lammwidder (geb. 2023), Lose Lämmer und Lose Altschafe den 1. Platz.

Bei den Lämmern (geb. 2023) ging der 1. Platz an Jungzüchter Charel Neser aus Hamiville.

Der beste Lammwidder mit hohem Fruchtbarkeitsindex und das beste Altschaf mit hoher Lebensleistung stammen von Züchter Paul Zeihen aus Erpeldange.

Das beste Tier der Ausstellung kommt aus dem Zuchtbetrieb Roger & Chris Brachmond aus Dahl.

Wir beglückwünschen alle Aussteller zu der optimalen Vorbereitung und der hervorragenden Qualität der ausgestellten Tiere.

Die besten Schafe mit ihren Züchtern

Kat. 1: Altwidder
(rechts) Champion – B: R. & Ch. Brachmond
Ch. réserve – B: M. Vaessen

Kat. 2: Antenaiswidder geb. 2022
(rechts) Champion – B: R. & Ch. Brachmond
Ch. réserve – B: R. & Ch. Brachmond

Kat. 3: Lammwidder geb. 2023
(rechts) Champion – B: F. Lamberty
Ch. réserve – B: F. Lamberty

Kat. 6: Altschafe mit hoher Lebensleistung
(links) Champion – B: P. Zeihen
Ch. réserve – B: P. Zeihen

Kategorie 1: Altwidder

	NTS-/LU-Nr	Züchter	Besitzer
1.	NL 84663	NL	R. & Ch. Brachmond, Dahl
2.	6374-53444	NL	M. Vaessen, Weiler
3.	5649-55464	NL	M. Vaessen, Weiler
4.	6905-32564	P. Zeihen, Erpeldange	M. Vaessen, Weiler

Kategorie 2: Antenaiswidder geb. 2022

	NTS-/LU-Nr	Züchter	Besitzer
1.	6933-243438	Ch. Neser, Hamiville	R. & Ch. Brachmond, Dahl
2.	6923-241625	R. & Ch. Brachmond, Dahl	R. & Ch. Brachmond, Dahl
3.	6930-50007	A. Dhur, Heinerscheid	A. Dhur, Heinerscheid
4.	6930-20591	A. Dhur, Heinerscheid	A. Dhur, Heinerscheid
5.	6905-51147	P. Zeihen, Erpeldange	A. Dhur, Heinerscheid

Kategorie 3: Lammwidder geb. 2023

	NTS-/LU-Nr	Züchter	Besitzer
1.	6926-58306	F. Lamberty, Kalborn	F. Lamberty, Kalborn
2.	6926-58302	F. Lamberty, Kalborn	F. Lamberty, Kalborn
3.	6933-243473	R. & Ch. Brachmond, Dahl	R. & Ch. Brachmond, Dahl
4.	6926-258297	F. Lamberty, Kalborn	F. Lamberty, Kalborn
5.	6930-50019	A. Dhur, Heinerscheid	A. Dhur, Heinerscheid

Kategorie 4: Lammwidder mit hohem Fruchtbarkeitsindex

	NTS-/LU-Nr	Züchter	Besitzer
1.	6905-251181	P. Zeihen Erpeldange	P. Zeihen, Erpeldange
2.	6905-251202	P. Zeihen Erpeldange	P. Zeihen, Erpeldange
3.	6905-251204	P. Zeihen Erpeldange	P. Zeihen, Erpeldange
4.	6905-261164	P. Zeihen Erpeldange	P. Zeihen, Erpeldange
5.	6905-251207	P. Zeihen Erpeldange	P. Zeihen, Erpeldange

Kategorie 5: Altschafe

	NTS-/LU-Nr	Züchter	Besitzer
1.	6930-00113	A. Dhur, Heinerscheid	A. Dhur, Heinerscheid
2.	6926-00187	F. Lamberty, Kalborn	F. Lamberty, Kalborn
3.	6907-15776	F. Antony, Hosingen	F. Lamberty, Kalborn
4.	1529-81308	NL	F. Lamberty, Kalborn
5.	6933-26708	Ch. Neser, Hamiville	F. Lamberty, Kalborn

Kategorie 6: Altschafe mit hoher Lebensleistung

	NTS-/LU-Nr	Züchter	Besitzer
1.	6905-189091	P. Zeihen, Erpeldange	P. Zeihen, Erpeldange
2.	6905-199157	P. Zeihen, Erpeldange	P. Zeihen, Erpeldange
3.	6906-199787	P. Zeihen, Erpeldange	M. Vaessen, Weiler
4.	6926-199836	P. Zeihen, Erpeldange	M. Vaessen, Weiler

Kategorie 7: Antenaisen geb. 2022 nicht gelammt

	NTS-/LU-Nr	Züchter	Besitzer
1.	6923-41571	R. & Ch. Brachmond, Dahl	R. & Ch. Brachmond, Dahl
2.	6923-41581	R. & Ch. Brachmond, Dahl	R. & Ch. Brachmond, Dahl
3.	6923-41617	R. & Ch. Brachmond, Dahl	R. & Ch. Brachmond, Dahl
4.	6923-41628	R. & Ch. Brachmond, Dahl	R. & Ch. Brachmond, Dahl

Kategorie 8: Antenaisen geb. 2022 gelammt

	NTS-/LU-Nr	Züchter	Besitzer
1.	6930-20593	A. Dhur, Heinerscheid	A. Dhur, Heinerscheid
2.	6930-20590	A. Dhur, Heinerscheid	A. Dhur, Heinerscheid
3.	6930-20594	A. Dhur, Heinerscheid	A. Dhur, Heinerscheid
4.	6930-51132	A. Dhur, Heinerscheid	A. Dhur, Heinerscheid
5.	6930-51150	A. Dhur, Heinerscheid	A. Dhur, Heinerscheid

Kategorie 9: Mutterlämmer geb. 2023

	NTS-/LU-Nr	Züchter	Besitzer
1.	6933-243471	Ch. Neser, Hamiville	Ch. Neser, Hamiville
2.	6933-243472	Ch. Neser, Hamiville	Ch. Neser, Hamiville
3.	6923-257767	R. & Ch. Brachmond, Dahl	R. & Ch. Brachmond, Dahl
4.	6923-241559	R. & Ch. Brachmond, Dahl	R. & Ch. Brachmond, Dahl
5.	6926-258290	F. Lamberty, Kalborn	F. Lamberty, Kalborn

Kategorie 10: Lose Antenaisen geb. 2022 gelammt

	Besitzer
1.	A. Dhur, Heinerscheid
2.	A. Dhur, Heinerscheid
3.	P. Zeihen, Erpeldange
4.	M.Vaessen, Weiler

Kategorie 11: Lose Antenaisen geb. 2022 nicht gelammt

	Besitzer
1.	R. & Ch. Brachmond, Dahl

Kategorie 12: Lose Altschafe 2 Jahre und älter

	Besitzer
1.	F. Lamberty, Kalborn
2.	A. Dhur, Heinerscheid
3.	M. Vaessen, Weiler
4.	Ch. Neser, Hamiville
5.	M. Vaessen, Weiler

Kategorie 13: Lose Lammwidder geb. 2023

	Besitzer
1.	F. Lamberty, Kalborn
2.	Ch. Neser, Hamiville
3.	P. Zeihen Erpeldange
4.	A. Dhur, Heinerscheid

Kategorie 14: Lose Lämmer geb. 2023

	Besitzer
1.	F. Lamberty, Kalborn
2.	F. Lamberty, Kalborn
3.	R. & Ch. Brachmond, Dahl
4.	Ch. Neser, Hamiville
5.	P. Zeihen, Erpeldange
6.	P. Zeihen, Erpeldange

Kategorie 15: Bestes Schaf der Ausstellung

	NTS-/LU-Nr	Züchter	Besitzer
1.	NL 84663	NL	R. & Ch. Brachmond, Dahl
2.	6926-258306	F. Lamberty/Kalborn	F. Lamberty, Kalborn

Kat. 7: Antenaisen geb. 2022 nicht gelammt
(rechts) Champion – B: R. & Ch. Brachmond
Ch. réserve – B: R. & Ch. Brachmond
mit den beiden Preisrichtern Dhr. H. Dinghs und J.M. van den Goor

Kat. 8: Antenaisen geb. 2022 gelammt
(links) Champion – B: A. Dhur
Ch. réserve – B: A. Dhur

Kat. 9: Mutterlämmer geb. 2023
(links) Champion – B: Ch. Neser
Ch. réserve – B: Ch. Neser

Kat. 12: Lose Altschafe 2 Jahre und älter
(rechts) Champion – B: F. Lamberty
Ch. réserve – B: A. Dhur

AUTOPARTS LUXEMBOURG

Partenaire automobile et artisanat au Luxembourg

Livraison vum Méindeg bis Samschdeg zu Lëtzebuerg

AUTOPARTS

Seid méi ewéi 60 Joer si d'Autostécker d'Häerz vun eiser Entreprise. Bei eis fannt Dier all Ersatzdeeler an fir Ären Auto an och Är Remorque.

ÉQUIPEMENT & SERVICE

Maintenance, Reparatiounen, Diagnostik oder den Kontroll vu Ärem Auto, bei eis fannt Dier den Equipement de Garage, den Dier braucht, sou gutt fir den Professionellen ewéi fir den Privaten. Zéckt net lech bei eis ze mëllen wann Dier spezifesch Froen huet.

OUTILLAGE

Beim APL hu mer eng enorm grouss Auswiel wat Outillage ugeet. Elektronesch oder manuell Outil'n ob fir Är mechanesch Aarbechten oder och aner Handwierksaarbechten, mer hu et bei eis um Stock.

SÉCURITÉ

Aarbechtskleedung oder Signalisationsmaterial, mer hu eng Léisung fir lech. Zéckt net lech vum Fous bis zum Kapp auszerüsten. Mer bieden lech och un, d'Kleedung fir lech ze adaptéieren andeems mer ären Logo an ärem Numm op d'Kleedung brodéieren a drécken.

+352 48 18 11 | info@apl.lu | www.apl.lu | @AutoPartsLuxembourg | @apl.autoparts

Wallonie

Anpassung der GLÖZ 5 während des Übergangszeitraums 2024 – 2025

Hinsichtlich der vom 19. Dezember 2023 genehmigten Änderungen der Europäischen Kommission zählt die neu angelegte Erosionskarte der GLÖZ 5 „Bodenbearbeitung, Verringerung des Risikos der Bodendegradation und -erosion unter Berücksichtigung der Hangneigung“ fortan nicht mehr als Referenz. Stattdessen gilt für den genannten Zeitraum die bisher verwendete Regel R10/R15, welche sich ausschließlich auf das Ackerland beschränkt.

Vincent Post

Betroffen sind alle Parzellen mit einer Hangneigung von mehr als oder gleich 10 % (R10) und größer oder gleich 15 % (R15)
- auf über mehr als 50 Ar der betreffenden Fläche
- oder auf über mehr als 50 % der betreffenden Fläche.

Auflagen R10 / R15

Der Anbau von Hackkulturen und sämtlichen gärtnerischen Freilandkulturen ist auf den Erosionsparzellen R10/R15 verboten, außer es befindet sich ein Erosionsstreifen am unterem Ende des Hangs.

Bestimmungen des Erosionsstreifens:
- Aussaat vor der betreffenden Kultur
- Beibehaltung bis mindestens nach der Ernte der erosionsgefährdeten Kultur
- Mindestbreite von 9 Metern
- Grünstreifen bestehend aus Gras; Leguminosen und/oder Wintergetreide
- Weidegang verboten
- Möglichkeit der Mahd nach dem 1. Juli, insofern der Grünstreifen vor dem 30 November des Vorjahres angelegt wurde

Der Anbau von Hackfrüchten auf R10/R15 – Flächen ist außerdem erlaubt, wenn die betroffene Parzelle am unterem Ende des Hangs an
- einer Grünlandparzelle, Waldparzelle und/oder ein Gebüsch mit jeweils einer Mindestbreite von 9 Metern angrenzt,
- eine begrünte Brachfläche angrenzt, sofern diese vor dem 30 November des vorherigen Jahres angelegt wurde und die definierten Bestimmungen eines Erosionsstreifens einhält
- einen vorher definierten Erosionsstreifen mit einer Mindestbreite von 9 m angrenzt.

Unter die betroffenen Hackkulturen fallen Silage- und Körnermais, Futter- und Zuckerrübe, Kartoffeln und Chicorée.

Voraussichtlich weitere Auflagen ab 2025 für die R15-Parzellen:
- Das Anlegen von Querdämmen im Kartoffelanbau
- Die Auflage des Pflügens quer zum Hang für Parzellen mit einer Breite von mehr als 140 Metern

Info

Für weitere Fragen zur Umsetzung der geänderten Agrarförderung in Belgien wenden Sie sich gerne an Vincent Post, Tel.: 26 81 20-352.

Inland

05.03.2024	Jahresversammlung Fleischrinder	Vitarium, Roost
07.03.2024	Jahresversammlung Milchrinder	A Guddesch, Beringen
12.03.2024	Jahresversammlung Beratung	Vitarium, Roost
25.03.2024	„FertiMAE“ Abschlussveranstaltung	CONVIS, Ettelbruck
24.04.2024	CONVIS-Generalversammlung	CONVIS, Ettelbruck
05.-07.07.2024	Foire Agricole Ettelbruck	Deichwiesen, Ettelbruck
05.-07.07.2024	*Internationale Grünlandtage*	
06.07.2024	*Nationale Fleischrinder Wettbewerbe & Elite Auktion*	

Ausland

10.03.2024	Schau der Züchtervereinigungen Rheinland-Pfalz-Saar	Fließem (D)
15.-16.03.2024	UK Dairy Expo	Carlisle (UK)
16.03.2024	Dairy Gand Prix Austria	Maishofen (A)
16.03.2024	Nuit de la Holstein*	Libramont (B)
22.03.2024	Sunrise Sale	Karow (D)
22.-23.03.2024	Expo Bulle	Bulle (CH)
27.03.2024	RUW-Regional	Krefeld (D)
05.-06.04.2024	FHB-Sternstunde	Fliessem (D)
20.-23.06.2024	Royal Highland Show *(Studienreise von CONVIS)*	Edinburgh (UK)

*mit luxemburgischer Beteiligung

Impressum

de lëtzebuerger ziichter

Luxemburger Zeitschrift für Tierzucht und Beratung

Herausgeber:

CONVIS

FSC
www.fsc.org
MIX
Paper | Supporting responsible forestry
FSC® C187918

Druck: exePRO
Z.I. In den Allern L-9911 Troisvierges
Bezugspreis: 2,50 EUR/Ausgabe
Erscheinungsweise: 5 x jährlich
Anzeigenannahme: CONVIS s.c.

Anzeigen bis zum Format 120x57 mm kostenlos für CONVIS-Mitglieder; alle anderen Anzeigen zum aktuellen Tarif. Preise auf Anfrage: Sheryl Gaub, Tel.: 268120-310.

Anmerkung der Redaktion:
- Für den Inhalt der Artikel zeigt sich der jeweilige Autor verantwortlich.
- Für den Inhalt der Anzeigen sind die Auftraggeber verantwortlich.

MEHR PRODUKTIVITÄT

DURCH EINSATZ NEUER TECHNIK

MAHLEN & MISCHEN

REINIGEN

TROCKNEN UND BELÜFTEN

STEUERN & MONITORING

Smart Farm-Lösung von NEUERO:

- LAGERN & FÖRDERN
- MAHLEN & MISCHEN
- REINIGEN
- TROCKNEN & BELÜFTEN
- STEUERN & MONITORING

NEUERO
SMART FARM TECHNOLOGIES

agrotechnic

ANGEBOT ANFORDERN

AGROTECHNIC SARL | L-9175 Niederfeulen | Tél: 00352-812731 | E-Mail: info@agrotechnic.lu www.agrotechnic.lu

Wir stehen Ihnen als Partner zur Seite

Winzer und Landwirte, die BIL kommt gerne zu Ihnen, um Sie zu beraten und Ihnen maßgeschneiderte Lösungen anzubieten.

BIL Office Grevenmacher – Kompetenzzentrum „Wënzer"
2, place du Marché
L-6755 Grevenmacher
T: (+352) 4590-5323
Montags bis freitags: 8.00-19.00 Uhr
nach Terminvereinbarung

BIL House Ettelbruck – Kompetenzzentrum „Baueren"
58, Grand Rue
L-9050 Ettelbruck
T: (+352) 2459-3204
T: (+352) 2459-3104
T: (+352) 2459-3106
Montags bis freitags: 9.00-17.00 Uhr
Nach Terminvereinbarung: 8.00-19.00 Uhr

www.bil.com/geschaeftsstellen

BIL 1856

Banque Internationale à Luxembourg S.A., 69, route d'Esch, L-2953 Luxembourg, RCS Luxembourg B-6307, (+352) 4590-5000, bil.com